Assalom, DEUTSCH!

6

LEHRBUCH

Sakkizinchi nashri

O‘zbekiston Respublikasi
Xalq ta’limi vazirligi tasdiqlagan

„O‘QITUVCHI“ NASHRIYOT-MATBAA IJODIY UYI
TOSHKENT — 2018

www.idum.uz сайтидан юклаб олинди

UO‘K: 811.112.2(075)
KBK 81.2 Nem-ya 922
D 48

Das Lehrwerk entstand im Auftrag des usbekischen Volksbildungsministeriums und des usbekischen Republikanischen Zentrums für Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Taschkent und dem Verlag „O‘qituvchi“.

Autoren:	Natalja Suchanova, Ludmila Uljanova, Alla Bekanatscheva, Elena Solochova, Silfira Schaichutdinova, Dilbar Tadjibaeva
Leitung des Autorenteams:	Natalja Suchanova
Illustrationen:	Sergej Kasanbijev, Marina Kudrjaschova
Layout:	Marina Kudrjaschova
Umschlagsgestaltung:	Michail Kalinin
Redakteur:	Tulkun Dshurajev, Natalja Suchanova
Beratender Redakteur:	Sanobar Hassanova
Projektleitung:	Reinhard Cordes, Goethe-Institut Taschkent

Dank

Allen, die zum Gelingen dieses Lehrwerks beigetragen haben, gilt Dank.
Besonders: Frau Dr. Doris Hennemann, Herrn Richard Pincemin, Herrn Meinolf Püttmann.
Weiterhin Frau Spassova, Frau Gafurova und vielen usbekischen Kolleginnen und Kollegen, welche die Erprobung an den allgemeinbildenden Schulen in Usbekistan durchgeführt haben.

Ushbu darslikning barcha rasmlari va bezash ishlari „O‘qituvchi“ nashriyot-matbaa ijodiy uyining rassom-dizaynerlari tomonidan bajarilgan va qat’iy himoya qilinadi. Darslikdagi matn va rasmlarni nashriyot roziligisiz to‘liq yoki qisman ko‘chirib bosish taqiqlanadi.

Respublika maqsadli kitob jamg‘armasi mablag‘lari hisobidan ijara uchun chop etildi.

ISBN 978-9943-22-279-3

© Natalya Suxanova va b.
© „O‘qituvchi“ NMIU, 2018

www.idum.uz сайтидан юклаб олинди

Inhalt

Lektion 1 Ferien, Wochenende, Freizeit ... Seite 5

Freizeitaktivitäten:
- im Sommer
- im Winter

Grammatik:
- Verben *„sein“* und *„haben“* im Präteritum
- Bildung des Partizips II
- Perfekt mit *„haben“* und *„sein“*
- Partizip II der trennbaren / untrennbaren Verben

Lektion 2 Familie, Berufe, Träume ... Seite 17

Familie:
- Familienangehörige, Verwandte
- Berufe

Grammatik:
- Berufsbezeichnungen (männlich / weiblich)
- Konjunktion *„denn“*

Lektion 3 Häuser, Hütten und Paläste Seite 27

Wohnen:
- Wohnformen
- Haus / Räume
- Arbeit im Haushalt
- Haushaltsgeräte

Grammatik:
- Konjugation der reflexiven Verben
- Possessivpronomen im Dativ
- Konjugation des Modalverbs *„sollen“* im Präsens

Lektion 4 Im Supermarkt Seite 41

Lebensmittel:
- Preise
- Verpackungen
- Einkaufen

Grammatik:
- Definitpronomen
- Kardinalzahlen
- Steigerungsstufen der Adjektive

Lektion 5 Kommt essen! Seite 49

Essen und Trinken:
- Speisekarte / Bestellung
- Rezepte
- Verhalten am Tisch

Grammatik (Wiederholung):
- Definitpronomen
- Nomen und Personalpronomen im Dativ

Lektion 6 Herzlichen Glückwunsch! Seite 57

Geburtstag:
- Einladungen
- Glückwünsche
- Geschenke
- Lied „Ich wünsche mir ganz viel“

Grammatik:
- Ordinalzahlen
- Personalpronomen im Dativ
- Präpositionen mit Dativ
- Sätze mit *„denn“* (Wiederholung)

www.idum.uz сайтидан юклаб олинди

Lektion 7 Blick auf Usbekistan und Deutschland Seite 65

Natur:
- Landschaften
- Klima
- Wetter

Grammatik:
- Konjugation des Verbs „*wissen*“

Lektion 8 Welt der Märchen Seite 73

Märchen der Brüder Grimm:
- Märchenfiguren
- „Die Bremer Stadtmusikanten“

Grammatik:
- Konjugation des Modalverbs „*wollen*“ im Präsens
- Verben im Präteritum

Lektion 9 Bunte Ecke Seite 81

- Lachen
- Backen
- Rätsel lösen
- Reimen
- Singen
- Schnell sprechen

Arbeitsheft.....88
Grammatikübersicht.....138
Wörterbuch.....143
Liste der unregelmäßigen Verben.....156
Quellenverzeichnis.....157



- Texte anhören, lesen und nachsprechen



- Texte anhören und verstehen

AH - Arbeitsheft

LB - Lehrbuch

www.idum.uz сайтидан юклаб олинди



1

1. Hört zu und ratet mal, was die Leute machen.

1. Fußball spielen
6. Boot fahren
3. Eishockey spielen
4. Ski laufen
2. Tischtennis spielen
5. reiten

2. Es gibt viele Möglichkeiten, ein Wochenende oder Ferien zu verbringen.

Im Ferienlager In einem See Auf einem Bauernhof Im Zeltlager Im Gebirge An einem Fluss Im Stadion ...	kann man	Fische fangen und braten schwimmen Fußball und Tischtennis spielen Schlittschuh laufen wandern baden Lieder singen Geschichten erzählen im Garten arbeiten Tiere füttern Ski laufen ein Lagerfeuer machen ...

3. Was macht ihr gerne?

Im Sommer spiele ich gerne Fußball.
...

Im Winter ...

4. Pantomimespiel : „Was macht er/sie?“

5. Machst du auch Sport in deiner Freizeit? Welchen?



6. Lest die Texte. Ordnet die Fotos den Texten zu.

Wie deutsche Kinder gern die Ferien verbringen.

1. Franziska, Mira, Otto und Niklas kommen mit ihren Eltern gerade auf dem Bauernhof an. Sie leben in der Stadt und wollen auf dem Hof die Sommerferien verbringen.

2. Auf dem Bauernhof gibt es viele Tiere, Wiesen und Felder, frische Luft und eine Menge Platz zum Spielen. Und natürlich gibt es auch viel zu tun.

3. Zuerst füttern die Kinder die Kühe. Danach sind die Hühner und Gänse dran. Sie fressen Körner. Erst um 9 Uhr, wenn alle Tiere versorgt sind, gibt es Frühstück.

4. Nach dem Frühstück arbeiten Franzi und Mira im Garten. Sie jäten Unkraut und pflanzen Gemüse.

A



B



C



D



1	2	3	4

7. Was ist richtig, was ist falsch?

1. Franziska, Mira, Otto und Niklas machen in der Stadt Ferien.
2. Die Kinder können auf dem Bauernhof spielen.
3. Zuerst frühstücken die Menschen, dann bekommen die Tiere Futter.
4. Franziska und Mira verbringen viel Zeit im Garten.

R	F
X	

8. Die Sommerferien sind vorbei. Niklas bekommt eine Postkarte.



Infinitiv	Präsens	Präteritum
haben	wir haben	wir hatten
sein	wir sind	wir waren

9. Antwortet auf die Fragen zu den Texten in der Aufgabe 6.

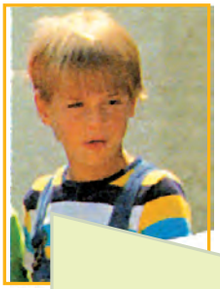
1. Wann hatten Franziska, Mira, Otto und Niklas Ferien?
2. Wo waren sie in den Ferien?
3. Hatten sie viel zu tun?
4. Wo waren die Kinder nach dem Frühstück?



10. Formuliert weitere Fragen zu den Texten in der Aufgabe 6 und stellt sie eurem Partner / eurer Partnerin.

Wann ... ? Wer ... ? Was ... ? Wo ... ?

11. Lest, was Otto erzählt.



Otto erzählt:

Jetzt sind die Ferien vorbei. Hier ist mein Ferien-Tagebuch mit Fotos. Im Sommer war ich auf dem Land. Gleich hinter dem Hof waren Wiesen, Felder, ein Wäldchen und ein Bach. Hier haben wir im Wasser geplanscht*. Wir haben uns in der Wiese versteckt. Wir haben gespielt, gelesen und geträumt.

* **planschen** = im Wasser spielen

In der Mittagszeit war es oft sehr heiß. Wir haben uns eine Hütte gebaut. Dazu haben wir lange Holzstäbe in die Erde gesteckt. Zwischen die Stäbe haben wir bunte Tücher gehängt. Das war ein prima Sonnenschutz. Manchmal haben wir im hohen Gras Indianer gespielt.





Niklas hat sehr gern mit einem Netz kleine Tiere aus dem Wasser gefischt. Mira hat ihm dabei geholfen. Wir haben diese Tiere in einem Eimer mit Wasser beobachtet. Nach einer Weile haben wir sie zurück in den Bach gegossen.

Am Rand des Wäldchens haben wir einen Hochsitz gebaut. Von hier oben hatten wir eine gute Aussicht über Wiesen und Felder. Schade, dass wir kein Fernglas hatten.





1

12. Steht das im Text?

Ja	Nein
	×

1. Der Bauernhof liegt in der Stadt.
2. Otto war in seinen Ferien auf dem Land.
3. Die Kinder haben nur gelesen.
4. Es war richtiges Sommerwetter.
5. Sie haben ein Boot gebaut.
6. Niklas und Mira haben gefischt.
7. Die Kinder haben die Natur beobachtet.

13. Sucht im Text die Verbformen, die zu den entsprechenden Infinitiven passen.

planschen spielen bauen fischen hängen
helfen stecken
verstecken lesen beobachten gießen träumen

Infinitiv	Partizip II
spielen	**ge**/spiel/**t**
helfen	**ge**/holf/**en**
verstecken	versteck/**t**

14. Bildet mit allen angegebenen Wörtern Sätze. (Satzpuzzle) Nennt die Verben.

Und ich (*habe*) *im Sommer viel* (*geangelt .*)



1. - haben - Franziska - und Mira - im Bach - geplanscht- .
2. - gelesen - In der Hütte - haben - wir - .
3. - Indianer - haben - gespielt - Wir- .
4. - Niklas - Tiere - im Wasser - gefischt - hat - .
5. - auf dem Hochsitz - geträumt - habe - Ich - .
6. - ihr - Habt - versteckt - euch - ?

15. Hier sind einige Bilder. Hört die Texte. Wer hat was gemacht?





Uta & Frauke	Heino

1. Sie haben Ferien auf dem Bauernhof gemacht.
2. In den Ferien war er bei den Großeltern.
3. Oft hat er mit Miki gespielt.
4. Jeden Tag haben sie Pferde gefüttert.
5. Abends hat er der Katze Geschichten erzählt.
6. Das Leben auf dem Bauernhof hat ihnen viel Spaß gemacht.

16. Erzählt, was die Kinder im Sommer gemacht haben.













singen – gesungen
sitzen – gesessen
fangen – gefangen
schlafen – geschlafen
. . .









1

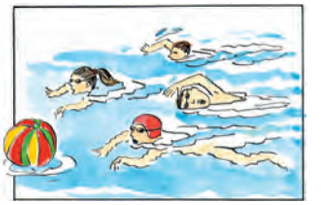
17. Was passt zusammen?



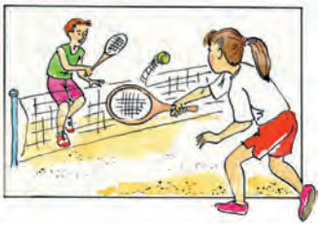
18. In den Sommerferien haben Ravschan und seine Freunde zwei Wochen in einem Ferienlager verbracht. Hier ist das Tagebuch von Ravschan mit seinen Zeichnungen. Ergänzt die Unterschriften.



Safar *reitet* gern.



Wir _____ oft im See.



Bachtiyor und Dilya _____ Tennis.



Jeden Morgen _____ wir 5 bis 6 Kilometer.



Wir _____ ein Picknick in den Bergen.



Wir _____ eine Radtour. Alle _____ sehr gern Rad.



Auf dem See _____ wir oft Boot.



Die Jungen _____ besonders gern _____ .

19. Ravschan schreibt Olaf, was die Jugendlichen in diesen zwei Wochen gemacht und erlebt haben. Lest diese Erzählung. Markiert die Sätze, die zu den Zeichnungen passen.

Ich bin auch gern gewandert.



... Meistens haben wir nur so bis gegen acht Uhr geschlafen. Wir haben dann einen Waldlauf gemacht, jeden Morgen sind wir fünf bis sechs Kilometer gelaufen. Zweimal haben wir lange Tageswanderungen gemacht, wir sind von morgens bis abends gewandert. Mittags haben wir dann ein großes Picknick in den Bergen gemacht. Das Essen im Freien hat allen sehr gut geschmeckt, wir hatten nach dem Wandern ja auch alle riesigen Hunger.

Ich bin ein großer Pferdefreund und bin deshalb oft geritten, meistens zusammen mit Safar. Bachtiyor und Dilya mögen keine Pferde, sie denken immer nur an Tennis. Jeden Tag haben sie Tennis gespielt, wie langweilig!

Was haben wir noch gemacht? Ach ja, wir sind auch Boot gefahren und natürlich oft im See geschwommen, obwohl das Wasser fürchterlich kalt war.

Die Mädchen sind häufig Rad gefahren, und einmal haben wir sogar alle zusammen eine Radtour gemacht.

Die Jungs haben natürlich ständig Fußball gespielt.

Dann haben wir noch was gemacht ... – aber das verrate ich lieber nicht, sonst krieg' ich Ärger! ...



20. Schaut euch die Zeichnungen in der Aufgabe 18 noch mal an und erzählt, was Ravschan und seine Freunde im Ferienlager gemacht haben.

1

21. Hört, was Lisa erzählt. Könnt ihr die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen?

Wir wandern auch viel zusammen.

Wir machen viel Sport.

Wir (Mädchen) spielen Tischtennis.

1. Den ganzen Monat sind wir im Lager.

Abends sitzen wir am Lagerfeuer und singen Lieder.

Wir schwimmen oft im See.

Die Jungs spielen Fußball.

22. Spielt einen Dialog mit Lisa (mit Hilfe der Üb. 23 im AH).

23. Olga war im Winter in Österreich. Lest den Brief an ihre Freundin Sonja. Markiert alle Perfektformen.

Hallo liebe Sonja,

wie geht es dir? Mir geht es gut.
In Österreich war es sehr schön, wir (sind) viel Ski (gelaufen),
aber ich bin oft hingefallen. Am 1.1. sind wir mit Serge
zu einer Show gegangen, wo die Skilehrer von einer
Sprungschanze aus über Feuer gesprungen sind. Anschließend
war ein großes Feuerwerk. Am nächsten Tag sind wir einkaufen
gegangen und haben Steine gekauft, die uns Glück bringen
sollen. Mein Stein heißt KARNEOL, und der Stein meiner
Mama heißt TIGERAUGE. Nach dem Einkaufen sind wir
nach Hause gefahren. Wir sind so gegen 21.30 Uhr
in Nürnberg angekommen, von dort hat uns dann Alex
abgeholt. Dann bin ich gleich eingeschlafen.

Das war, was ich in Österreich erlebt habe.
Liebe Sonja, ich wünsche dir ein schönes Leben und
bleib gesund.

Deine Olga



ein schlafen	-	**ein** ge schlaf **en**
ab holen	-	**ab** ge hol **t**
aber:		
gefallen	-	**ge**fall **en**
besuchen	-	**be**such **t**
erzählen	-	**er**zähl **t**
verbringen	-	**ver**brach **t**

gehen - gegangen
springen - gesprungen



24. Den Hauptteil des Briefes kann man in drei Abschnitte gliedern. Lest den Brief noch einmal und betitelt jeden Abschnitt.



25. Erzählt dann euren Partnern: Was hat Olga alles gemacht?

26. Schreibt deinem Freund, was du gestern / am Wochenende / in den Ferien alles gemacht hast.

27. Hört, was die Kinder in den Ferien gemacht haben.



1.

- Hallo, Doris!
- Hallo, Sulja!
- Bist du aber braun! Wo warst du denn in den Ferien?
- Ich war am Bodensee im Zeltlager. Da haben wir viel gebadet und in der Sonne gelegen.

1

2.

- Hallo, Ravschan! Wie war's im Ferienlager?
- Super! Jeden Tag haben wir Sport gemacht: Fußball, Tischtennis, Volleyball. Und wie war's bei dir, Olaf?
- Auch gut. Einen Monat lang war ich bei meiner Tante in Bremen.

28. Macht ähnliche Dialoge.



Wo warst du in den Ferien?

. . .

. . .

Wie war es?



. . .

Was hast du gemacht?

bei den Großeltern

zu Hause

am See

im Gebirge

. . .

Toll!

Wunderbar!

Langweilig.

Uninteressant.

. . .

Geschichten erzählen

tanzen

viel schlafen

Filme sehen

Bücher lesen

Musik hören

in der Sonne liegen

Tischtennis spielen

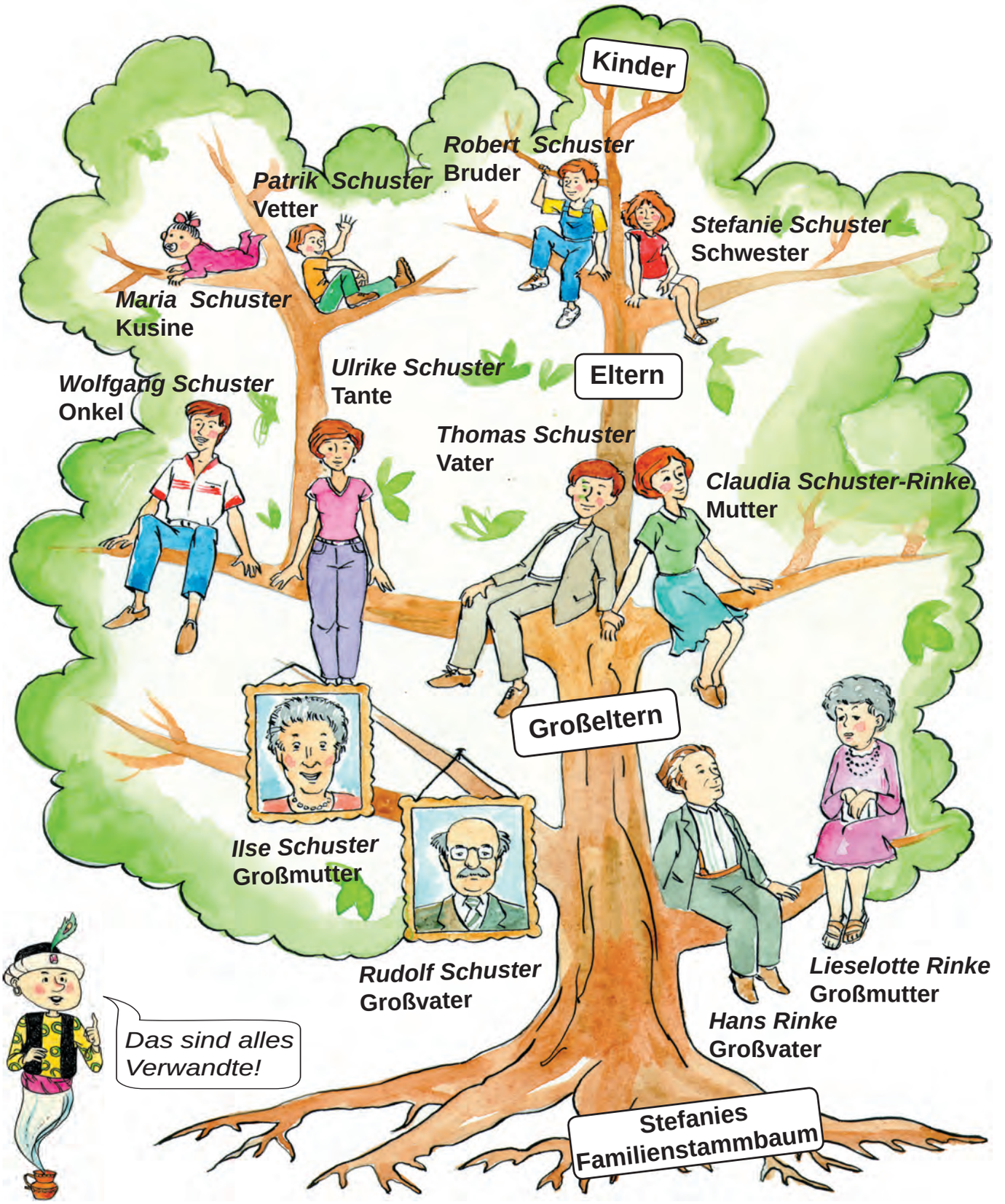
Tiere beobachten

Sport machen . . .

29. Projekt: Was habt ihr am Wochenende / in den Ferien gemacht? Bringt die Fotos mit und erzählt darüber in der Klasse.

Da bin ich aber gespannt!




Kinder
Robert Schuster
Bruder
Patrik Schuster
Vetter
Stefanie Schuster
Schwester
Maria Schuster
Kusine
Ulrike Schuster
Tante
Eltern
Wolfgang Schuster
Onkel
Thomas Schuster
Vater
Claudia Schuster-Rinke
Mutter
Großeltern
Ilse Schuster
Großmutter
Rudolf Schuster
Großvater
Lieselotte Rinke
Großmutter
Hans Rinke
Großvater
Das sind alles Verwandte!
Stefanies Familienstammbaum

2

1. Hört, was Verena erzählt. Welche und wie viele Verwandte hat sie?

2. Hört den Text noch einmal und sagt, wer das ist.

Andrea ist ihre ... .

Jörg ist ...

Lennart ...

Philipp ...

Frank ...

Heike ...

Anja ...

Andrea ist ihre Mutter.



3. Was könnt ihr über Verena erzählen? (Benutzt Üb. 4 im AH)

4. Lest die Briefe.

Ich heiße Svenja und bin neun Jahre alt. Ich habe eine ältere Schwester, sie ist schon dreizehn. Wir sind beide in Koblenz geboren. Meine Mama heißt Heidi. Sie ist 38 Jahre alt und von Beruf Kürschnerin. Doch zur Zeit arbeitet sie nicht. Meine Mama ist in Fulda geboren. Dort leben ihre Eltern: meine Oma und mein Opa. Sie haben dort einen Bauernhof mit vielen Tieren. Mein Papa heißt Burkhard. Er ist in Hannover geboren. Von Beruf ist er Soldat. Seine Eltern leben in Hannover. Mein Opa arbeitet bei VW*. Meine Oma arbeitet in einer Firma für Molkereiprodukte. Immer wenn wir bei unseren Großeltern sind, bekommen wir Joghurt und Schokolade geschenkt. Doch sehen wir sie nur ein – oder zweimal im Jahr, weil wir so weit weg leben. Unsere Wochenenden verlaufen immer anders. Manchmal machen wir etwas gemeinsam (Spieleabend), manchmal macht jeder, was er will (Zimmer aufräumen, lesen, Musik hören).





Hallo! Ich heiße Stefanie und bin 10 Jahre alt. Ich lebe jetzt in Taschkent. Zu meiner Familie gehören: Mama, Papa, mein Bruder und ich. Die Eltern von meinem Papa sind tot, das ist schade. Aber Mamas Eltern leben noch, sie wohnen in Düsseldorf. Mein Onkel und meine Tante wohnen auch dort. Mama und ich sind ebenfalls in Düsseldorf geboren, Papa aber in Mannheim. Mama arbeitet als Krankenschwester im Krankenhaus, Papa arbeitet in einer Fabrik und mein Opa ist Landwirt. Meine Oma arbeitet nicht. Aber ich gehe die ganze Woche zur Schule. Am Wochenende gehen wir einkaufen, schauen fern und besuchen unsere Freunde.

Ich heiße Alex und bin 13 Jahre alt. Ich wohne in einem kleinen Dorf namens Lienheim. Dieses Dorf liegt an der Grenze zur Schweiz. Meine Familie heißt Leingang und besteht aus fünf Personen: meinem kleinen Bruder (3), meiner Schwester (10), meiner Mutter (31), meinem Vater (32) und mir. Mein Vater ist Architekt. Er hat ein Architekturbüro für verschiedene Bereiche, z.B. Straßenbau, Wohnungsbau usw. Meine Mutter arbeitet in einer Werbeagentur in der Schweiz. Sie ist Managerin. Meine Schwester ist in der 5. Klasse auf der Hauptschule. Ihr Problemfach ist Mathe. Mein kleiner Bruder ist im Kindergarten und spielt gern im Sandkasten. Ich bin in der 8. Klasse. Das war's von meiner Familie und mir.



5. Wer berichtet das? Ergänzt die Namen.

	Alex
1. Meine Familie besteht aus fünf Personen.	
2. Meine Schwester und ich sind in Koblenz geboren.	
3. Wir besuchen oft unsere Freunde am Wochenende.	
4. Zur Zeit arbeitet meine Mama nicht.	
5. Meine Großeltern wohnen in Düsseldorf.	
6. Von Beruf ist mein Vater Soldat.	
7. Meine Mama arbeitet als Krankenschwester.	
8. Mein Vater hat ein Architekturbüro.	
9. Mein Bruder besucht den Kindergarten.	

2

6. Markiert in den Texten (Üb. 4) die Familienmitglieder, die Verwandten und ihre Berufe. Wer hat welchen Beruf? Erzählt.

z. B.: a) Stefanie**s** Mutter **ist** Krankenschwester (von Beruf).
oder:
b) Stefanie**s** Mutter **arbeitet als** Krankenschwester.

der	Manager	- die	Manager**in**
der	Landwirt	- die	Landwirt**in**
der	Architekt	- die	Architekt**in**
der	Krankenpfleger	- die	Krankenschwester

7. Welche Fragen könnt ihr den Kindern stellen?

Wer Wie Wo Was Wie viel ...	heißen arbeiten haben sein ... wohnen gehören sein	du dein / deine ... zu deiner Familie	von Beruf geboren	?

8. Mach ein Interview mit deinem Freund / deiner Freundin und berichte über deinen Freund / deine Freundin.

z. B.: Madina**s** Mutter arbeitet **als** Englischlehrerin.

9. Erzählt über euch und eure Familien.

10. Lest das Spaßgedicht.

Wie heißt du denn?

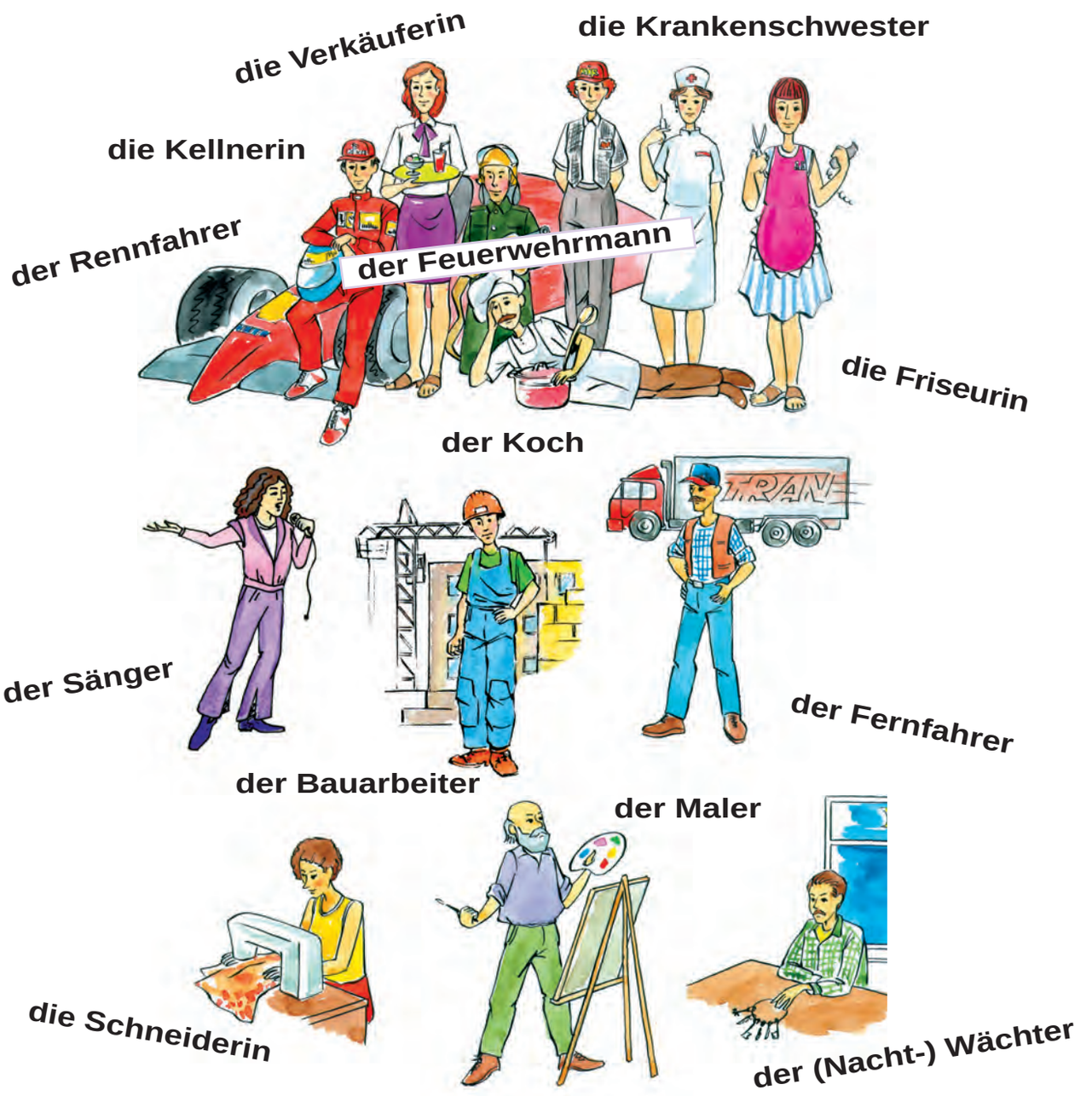
Maximilian Nachbarschreck
Margarethe Laufnichtweg
Karoline Küssmichmal
Friederike Miregal
Ludovico Zeigmalher
Michaela Gehtnichtmehr
Karl-Matthias Immerich
Rosalinde Werliebtmich.



11. Findet die Wörter, die in den Familiennamen versteckt sind. Vergleicht eure Ergebnisse.

Nachbar - Schreck
...

12. Ratet mal, wer das ist. Ordnet zu.



Er malt Bilder. _____

Er löscht Brände. _____

Sie serviert Essen. _____

Er näht Kleider. _____

Er fährt einen LKW. _____

Er baut Häuser. _____

Er tritt auf der Bühne auf. _____

Sie schneidet Haare. _____

Sie pflegt kranke Menschen. _____

Sie arbeitet in einem Geschäft. _____

Er bereitet Speisen vor. _____

Er nimmt am Rennen Formel 1 teil. _____

Er bewacht etwas(ein Haus, eine Firma, ...). _____

2

13. „Ich hab' ein Problem." Hört die Dialoge.



- ● Guten Tag!
- ■ Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
- ● Ich hab' ein Problem.
- ■ Ja, welches?
- ● Mein Radio geht nicht. Können Sie mir da helfen?
- ■ Tut mir leid. Da sind Sie hier falsch. Ich bin Schneider.

- ● Tag!
- ■ Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
- ● Ich hab' ein Problem.
- ■ Ja, welches?
- ● Mein Radio geht nicht. Können Sie mir da helfen?
- ■ Ja, gerne.

14. Sprecht jetzt bitte zu zweit ähnliche Dialoge.

Probleme:

bin krank und soll Spritzen bekommen

mein Deutsch ist zu schlecht

meine Haare sind zu lang

mein Radio geht nicht

Kleid ist mir zu weit

bei mir zu Hause gibt's keinen Strom

Berufe:

Schneider

Lehrerin

Radiotechniker

Elektriker

Krankenschwester

Friseurin

15. Lest die Texte. Was wollen die Kinder werden?

Unsere Zukunftsträume

Text 1



Gulnosa, 12

„Ich möchte wahnsinnig gerne mal Tierärztin werden, denn ich will kranken Tieren helfen. Ich werde sie wieder gesund machen. Aber dafür brauche ich Abitur und ich strenge mich jetzt schon in der Schule ziemlich an."

Text 2



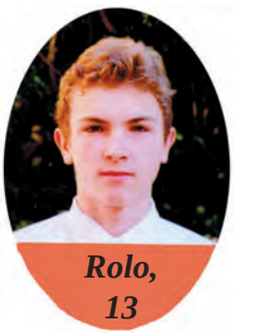
Michi, 12

„Ganz klar, mein Traumberuf ist Pilot. Ich find's einfach stark, so eine Riesenkiste durch die Luft zu fliegen. Außerdem kann ich vielleicht viele berühmte Politiker, Schauspieler und Sportler treffen."



Text 3

„Ich träume davon, mal als Astronaut mit einem Raumschiff ins All zu fliegen. Mal auf die ganze Welt von oben zu sehen! Allerdings gibt's im Weltraum kein Oben und Unten. Und alle Dinge sind dort wegen der Schwerelosigkeit gleich schwer oder gleich leicht."



Text 4

„Es muss schon was mit Computern sein. Ich hab' letztes Jahr zu Weihnachten einen eigenen PC *gekriegt**. Da mache ich immer meine Hausaufgaben drauf und hab' auch tolle Spiele. Am liebsten möchte ich Computerspieleerfinder werden. Dann kann ich meine eigene Spiele erfinden. Dazu braucht man nur eins: gute Ideen!"

* *gekriegt* = bekommen



Text 5

„Fotomodell ist der Traumberuf für viele Mädchen. Und für mich auch! Das finde ich super: schicke Kleider zu tragen und viel zu reisen! Ich kann dann viele Länder sehen, immer neue Leute kennen lernen. Als Fotomodell kann ich vielleicht auch so berühmt werden wie Heidi Klum!"



Text 6

„Meine Deutschlehrerin ist immer ein Vorbild für mich. In der Stunde spielen wir, singen deutsche Lieder und lesen Märchen. Das macht mir Spaß. In der Zukunft möchte ich auch mit den Kindern arbeiten und Deutschlehrerin werden."

2

16. Zu welchen Texten passen folgende Schlagzeilen?

A. Mit dem PC ins Reich der Fantasie

B. Wenn die Zukunft in den Sternen steht

C. Beruflich in die Luft gehen

D. Job vor der Kamera

E. Vierbeinige Freunde gesund pflegen

F. Märchenhafter Unterricht

17. Warum träumen die Kinder von diesen Berufen?

Kathrin möchte Tierärztin werden. Sie will kranken Tieren helfen.

Kathrin möchte Tierärztin werden, **denn** sie will kranken Tieren helfen.

Rolo möchte ... werden, denn er ...

Michi möchte ...

Gulnosa ...

Timur ...

Kathrin ...

Natalie ...















Und ich möchte Koch werden, denn ich esse viel und gerne!



18. Was passt zusammen? Formuliert Sätze.

1. Koch	**a.** viel reisen und neue Leute kennen lernen
2. Popsänger	**b**. schnell fahren
3. Journalist	**c.** nachts lesen
4. Nachtwächter	**d.** zu Hause kein Problem mit dem Licht haben
5. Elektriker	**e.** viele Fans haben
6. Stewardess	**f.** jeden Tag was Leckeres essen
7. Filmschauspieler	**g.** viele Medaillen bekommen
8. Sportler	**h.** Autogramme geben
9. Rennfahrer	**i.** Filmstars und Politiker kennen lernen

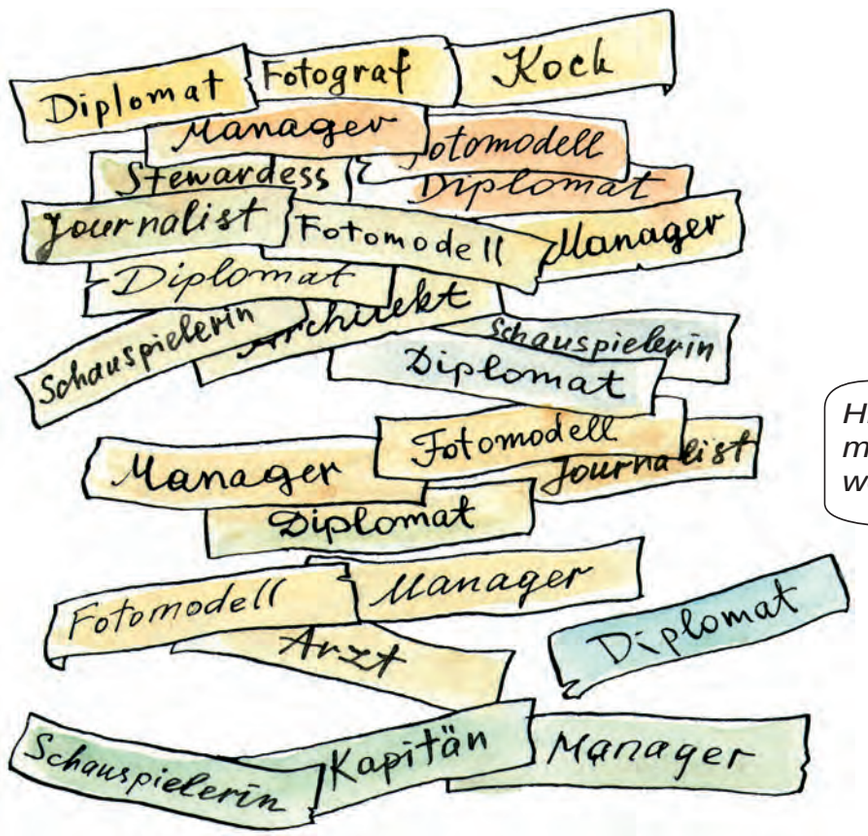
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	e							

z.B.: Als Popsänger kann ich viele Fans haben.

19. Was wollt ihr mal werden? Warum?

z.B.: Ich will Popsänger werden, denn ich kann viele Fans haben.

20. Wie sieht die Berufshitliste der 6. Klasse einer Berliner Schule aus?



Hitliste
Klasse 6, Berlin

Berufe	Anzahl
1. Diplomat	6
2. Manager	...
3. ...	...
4. ...	...
5. ...	...

Hm ... Die meisten möchten Diplomaten werden.
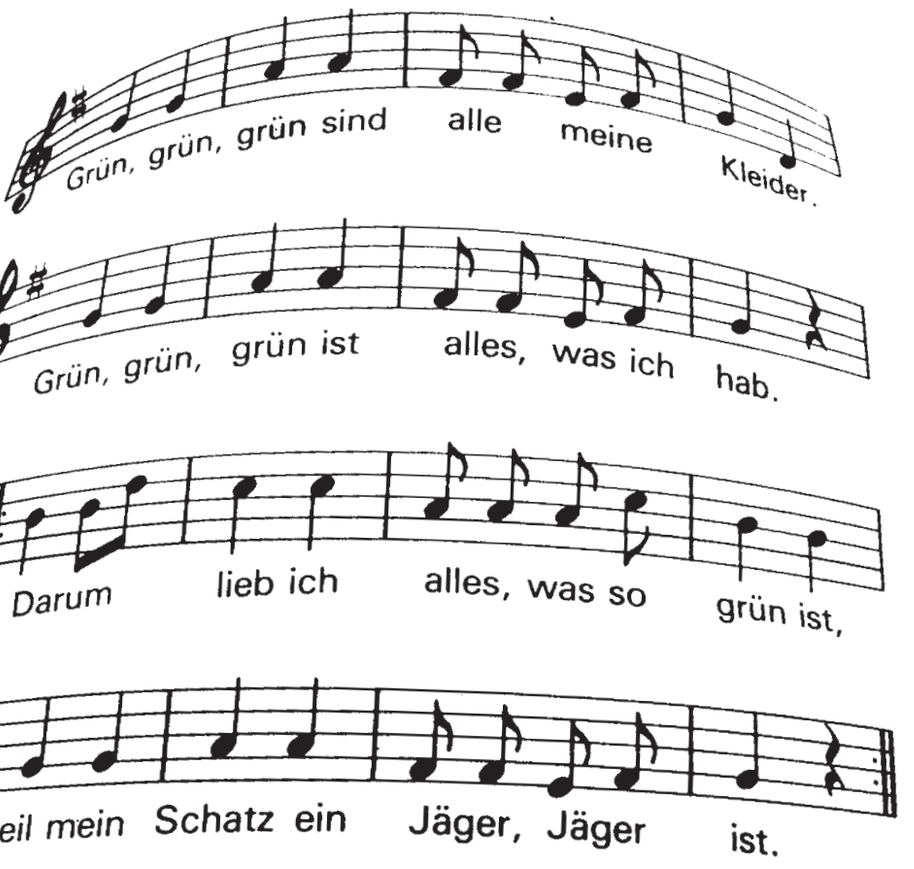


21. Projekt: Welche Berufe stehen auf der Hitliste in eurer Klasse ganz oben?

22. Singt mit!



Grün, grün, grün sind alle meine Kleider







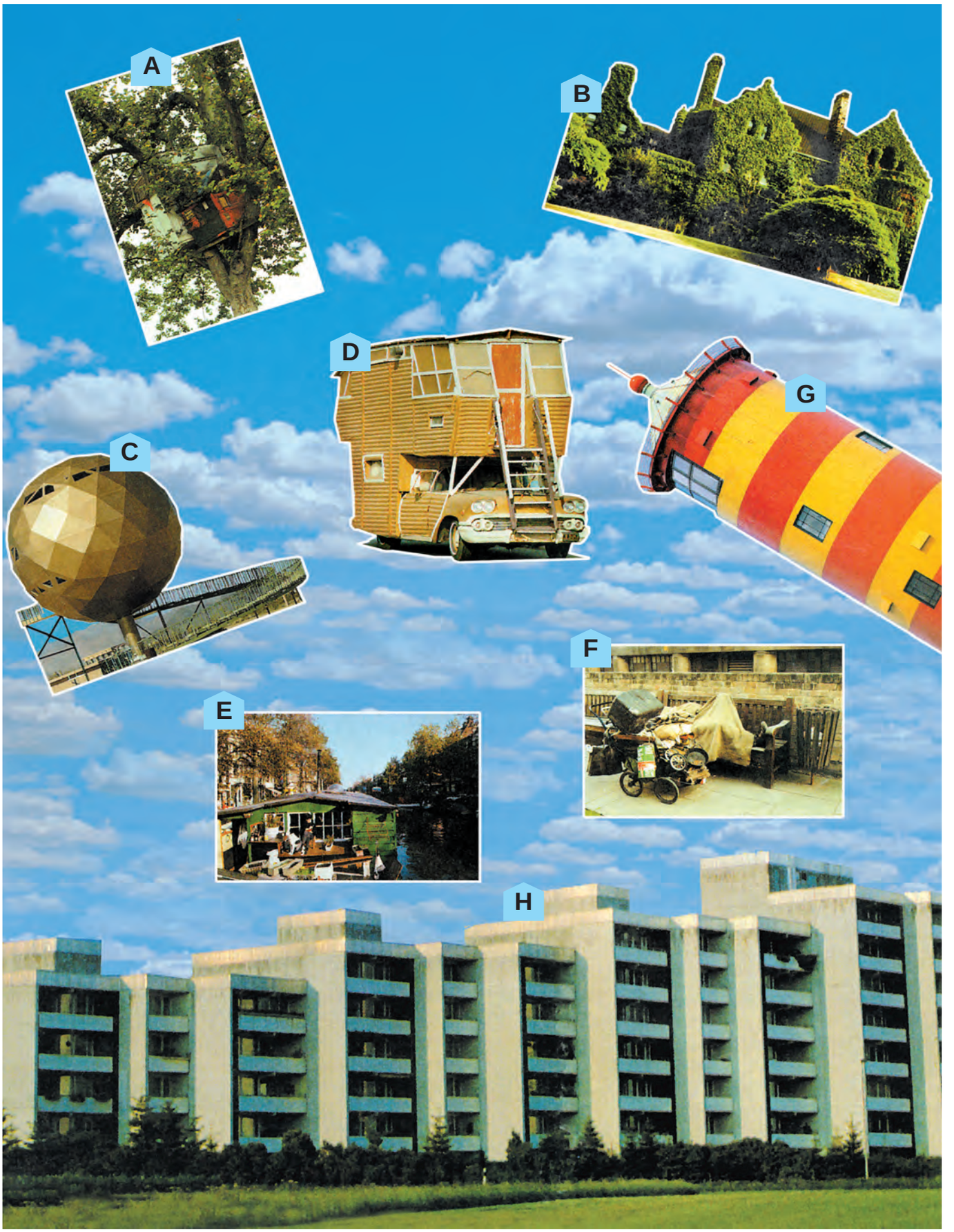
2. Blau, blau, blau ...
   weil mein Schatz ein Seemann ist.

3. Rot, rot, rot ...
   weil mein Schatz ein Feuerwehrmann ist.

4. Weiß, weiß, weiß ...
   weil mein Schatz ein Bäcker, Bäcker ist.

5. Schwarz, schwarz, schwarz ...
   weil mein Schatz ein Schornsteinfeger ist.

6. Bunt, bunt, bunt ...
   weil mein Schatz ein Maler, Maler ist.


A
B
C
D
E
F
G
H

3

1. Lest den Text. Zu welchem Foto auf der Collage passt dieser Text? Begründet eure Meinung.

Eine Wohnung ist nicht nur ein Ort zum Schlafen, Essen oder Arbeiten. Sie soll auch ein Platz zum Wohlfühlen sein – ein Zuhause. Leider können sich nicht alle Menschen aussuchen, wie und wo sie wohnen möchten. Schöne große Wohnungen und Häuser sind knapp und teuer. Viele Familien leben auf engem Raum in riesigen Wohnblocks. Kinder können drinnen nicht richtig spielen. Immer gibt es Ärger mit den Nachbarn. Auch vor den Häusern fehlt Platz zum Toben, Klettern und Verstecken.

2. Menschen können aber auch ganz anders wohnen ... . Ordnet die Bildunterschriften den Fotos auf der Collage zu.

1. Hier geht's rund: eine Wohnkugel.

2. Nur für gute Kletterer: eine Baumhütte. Betreten auf eigene Gefahr.

3. Leben auf dem Wasser: ein Hausboot.

4. Ein Landhaus: Efeu verzaubert es in ein verwunschenes Märchenschloss.

5. Wohnen im Leuchtturm: ein guter Ausblick und immer eine frische Brise.

6. Immer unterwegs: ein Haus auf Rädern.

7. Leben auf der Straße: Heute gibt es immer mehr Obdachlose. Sie haben ihre Wohnung verloren und schleppen ihre Habseligkeiten mit sich herum. Nachts schlafen sie im Freien.

A	B	C	D	E	F	G

3. Was sind die Vorteile (+) und Nachteile (-) der Wohnformen auf der Collage?

1. Das Treppensteigen mag ich (nicht).

2. Da oben wird es mir schwindlig.

3. Man kann sich vor den Eltern verstecken.

4. Von oben kann man mehr sehen.

5. Es gibt viele Mücken.

6. Im Winter kann es ziemlich kalt sein.

7. Man kann sich als Kapitän fühlen.

8. Man kann jederzeit schwimmen und tauchen.

9. Man kann zum Essen immer frische Fische haben.

10. Man kann sich wie in einem Weltraumschiff fühlen.

11. Es gibt keine Ecken, wo ich zur Strafe stehen muss.

12. Man kann viel reisen.

13. Man braucht viel Benzin.

14. Es gibt frische Luft.

15. Man kann mit Efeu viel zu tun haben.

16. Es sieht wie ein Schloss aus.

17. Es ist zu groß zum Aufräumen.

18. Man hat einen herrlichen Ausblick.

19. Man kann immer frei sein.

20. Man muss alles mitschleppen.

21. Man kann ständig den Wohnort wechseln.

22. Man hat keinen ständigen Wohnort.

4. In welchem dieser Häuser möchtet ihr wohnen (nicht wohnen)? Warum?



Ich möchte in einem Leuchtturm wohnen, denn von da oben kann ich mit meinem fliegenden Teppich leichter starten.

3

**5. Hier sind die Wohnträume von einigen Kindern.
Zu allen diesen Texten kann man zwei Hauptfragen stellen. Welche?**

WOHNTRÄUME



Ein Haus an der Nordsee, direkt am Meer, das finde ich sehr schön. Da kann ich Robben und andere Tiere beobachten.

Christian



Ich wohne in einem Hochhaus und möchte auch da bleiben, denn in so einem Haus kann man viele Kinder kennen lernen. In unserem wohnen 32 Familien!

Farida



Ein einsames Haus am Strand, das ist mein Traum! So eine richtige Blockhütte aus Holz, mit einer Veranda und einem Strohdach. Auf dem Dach gibt es auch Solarzellen und eine Satellitenschüssel. Ich ernähre mich von Bananen und Kokosnüssen. Sie wachsen neben meinem Haus.

Karl



Mein Traumhaus ist eine schwimmende Insel mit einigen Etagen, die unter dem Wasser liegen. Durch die Wände, die aus Glas sind, kann man die Unterwasserwelt beobachten. Auf der Insel (im Erdgeschoss) werde ich in einer Hängematte liegen und schaukeln.

Olga



Ich möchte gerne in einem Baumhaus an einem See wohnen. Von einem Sprungbrett aus kann ich direkt in den See springen.

David

Und wie wäre es mit einem Luftballon? Ein fliegendes Haus zu haben, finde ich toll! Man kann da vieles machen.

Erika



3

6. Keine Grenzen für die Fantasie: Wo kann man noch wohnen? Wie ist es, da zu wohnen?

Wo? + Dativ

in einem Haus

aber:

auf einem Bauernhof
auf einer Insel
am Strand



gesund originell exotisch sicher

märchenhaft modern gemütlich ungewöhnlich

lustig bequem ruhig abenteuerlich

7. „Mein Traumhaus ist aus Schokolade!“ Ergänzt die Reime und lernt das.

Mein Traumhaus ist aus Schokolade,
und im Schwimmbecken fließt ... .
Aus Marzipan sind die Gardinen,
und das Bett ist aus ... .
Mein Sofa ist aus Kaubonbons,
und daran hängen ... .
Die Treppe ist aus Joghurteis,
da lauf’ ich rauf mit sehr viel ... .
Zwei Türme, die sind auch noch dran,
worin man sehr gut zeichnen ... .



8. Was glaubt ihr? Was bedeuten diese Wörter?

der Keller
das Erdgeschoss
der Pool
die Küche
die Dusche
das Wohnzimmer
der Balkon
die Terrasse
das Schlafzimmer
das Badezimmer = das Bad
das Gästezimmer
das Esszimmer
die Diele
die Etage = der Stock
die Hundehütte
die Toilette = das WC
das Elternschlafzimmer
das Kinderzimmer
die Garage
der Lagerraum

9. Von welchem Haus träumt Irana? Welche Räume hat ihr Traumhaus? Was ist im Garten? Markiert die Wörter in der Üb. 8.

10. Hört den Text noch einmal und schreibt auf: Welche Räume sind in welcher Etage? Was ist im Garten?

Erdgeschoss	1. Etage	Garten

11. Beschreibt jetzt das Traumhaus von Irana.

Ich hab' schon eins und das ist ...



3

12. Wo kann man was tun?

z. B.: Im Badezimmer (kann) man sich (waschen) .

im Schlafzimmer
im Wohnzimmer
in der Dusche
im Pool
im Badezimmer
im Esszimmer
im Kinderzimmer
in der Küche
im Garten
...

Bäume pflanzen schwimmen
backen baden sich duschen planschen
lesen ~~sich waschen~~ spielen
fernsehen braten schlafen kochen
sich kämmen essen sich rasieren
Blumen gießen Hausaufgaben machen ...

reflexive Verben

(sich waschen)

ich	wasche	**mich**	wir	waschen	**uns**
du	w**ä**schst	**dich**	ihr	wascht	**euch**
er			sie	waschen	**sich**
sie	w**ä**scht	**sich**	Sie	waschen	**sich**
es					

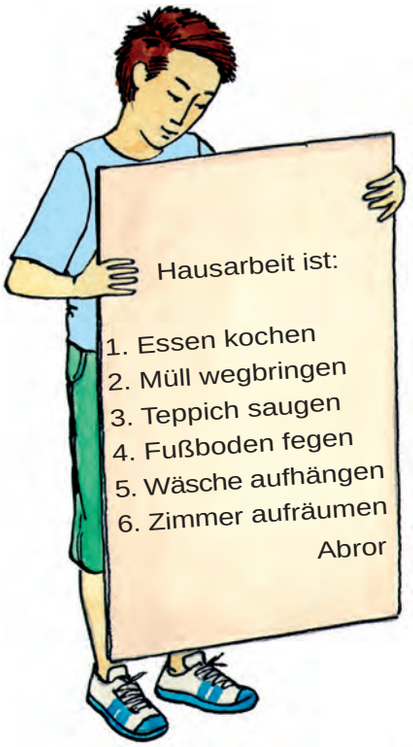


13. Formuliert die Sätze mit den reflexiven Verben aus Üb. 12.

Ich kämme	mich	in meinem Schlafzimmer.
In meinem Schlafzimmer kämme ich	mich.	
Kämmst du	dich	in deinem Schlafzimmer?
Ich habe	mich	in meinem Schlafzimmer gekämmt.

14. Projekt: „So sieht mein Traumhaus / meine Traumwohnung aus.“ Präsentiert die originellsten Entwürfe.

15. Ordnet die Zeichnungen auf der Collage den Tätigkeiten zu.







das Waschmittel

die Wäscheklammer

l



das Spülmittel

die Spülmaschine

f



der Mülleimer

d



die Waschmaschine

j



i



das Fenstertuch

der Putzeimer

der Besen



a

b



das Bügeleisen

das Bügelbrett

der Gasherd

c





h

e



der Wischlappen

k



der Staubsauger

g



das Geschirr

3

Abror

1	2	3	4	5	6
c					

Ulrike

1	2	3	4	5	6

16. Was machen Ulrike und Abror zu Hause?

17. Welche Gegenstände und Geräte braucht man bei der Hausarbeit?

- Abror möchte die Wäsche aufhängen.
- Dazu braucht er Wäscheklammern. Ulrike möchte Fenster putzen.
- Dazu braucht sie ... .



Ich möchte aus meinem fliegenden Teppich den Staub klopfen. Was brauche ich dazu?

18. Lest den Zettel.



19. Dirk kann noch nicht lesen. Er fragt Ulrike, was Mama geschrieben hat. Ulrike erklärt:

- Wir sollen Spaghetti kochen .
- Wir ...



sollen

ich	soll	wir ...
du	soll**st**	ihr ...
er/sie/es	soll	sie/Sie ...

20. Spielt ähnliche Dialoge.



a) ● Dirk, kannst du bitte Brot und Eier kaufen?
■ Warum denn ich? Mach das doch selbst.
● Ich soll aber Spaghetti kochen.
■ Na klar! Dann kaufe ich ein.

b) ● Dirk, spül bitte das Geschirr.
■ Aber natürlich! Dann räumst du die Küche auf.
● Einverstanden.

21. Einige Stunden später.

a) ● Mensch, es ist schon halb vier. Um vier beginnt unser Volleyballtraining. Hast du das Brot schon gekauft?

■ Ja, ...

☺ Selbstverständlich! Na klar! Aber natürlich! ...

■ Nein, ...

☹ Das mache ich später! Dazu habe ich keine Lust! Mach das selbst! Dazu habe ich keine Zeit!

b) ■ Und was ist mit dir, Ulrike? Hast du ... ?

● Ja, ...

● Nein, ...

22. Könnt ihr reimen?

Räum die Küche auf und nicht den Keller.
Bring den Müll weg und nicht die ... .
Häng' die Wäsche auf und nicht die Matratze.
Saug' den Teppich und nicht die ... .
Kauf' das Brot und nicht die Tasche.
Trink aus der Tasse und nicht aus der ... .
Backe den Kuchen und nicht das Papier.
Spül das Geschirr und nicht das ... .



3

23. Hört, was die Kinder für andere tun.

Interviews der Woche.



Hallo Heiko!
Wem hilfst du? Ich helfe meiner Mutter.
Und wobei hilfst du? Ab und zu bei der Hausarbeit.
Zum Beispiel helfe ich meiner Mutter beim Staubsaugen oder beim Wäscheaufhängen. Mein Zimmer räume ich allerdings seltener auf. Dazu habe ich meistens keine Lust. Manchmal helfe ich meinem Vater beim Autowaschen.
Bekommst du etwas für deine Hilfe?
Nein. Aber wenn ich längere Zeit nichts mache, schimpfen meine Eltern. Natürlich haben sie damit Recht, wenn ich faul bin.
Warum hilfst du anderen Menschen?
Ich finde es wichtig, dass man anderen eine Last abnimmt. Außerdem ist Mithilfe eine nette Geste, über die sich wahrscheinlich jeder freut.

Hallo, Katja und Julia!
Wem helft ihr? Unseren Bekannten und den Eltern.
Wobei helft ihr? Eigentlich bei allen möglichen Sachen: Wir kaufen ein, kochen, waschen, spülen, räumen auf, bringen den Müll weg oder decken den Tisch.
Bekommt ihr etwas für eure Hilfe? Nein, wir helfen freiwillig mit. Das geht auch nicht anders. Unsere Eltern sind beide berufstätig. Da muss jeder mithelfen. Wir bieten unsere Hilfe auch gerne an, etwa wenn wir auf Kinder von Bekannten aufpassen.
Warum helft ihr anderen Menschen? Unseren Großeltern erleichtern wir mit unserer Hilfe schwere Arbeiten. Das ist nur ein Beispiel. Es ist wichtig, hilfsbereit zu sein und anderen Menschen dadurch eine Freude zu machen.







Hallo Tina!
Wem hilfst du? Meiner Familie, meinen Freunden und meinen Bekannten.
Und wobei hilfst du? Ich passe auf Kinder auf oder helfe meiner Schwester und meinem Bruder bei den Hausaufgaben. Im Haushalt mache ich eigentlich alles: Spülen, Bügeln oder Putzen.
Ich sauge die Teppiche in meinem Zimmer, wische auch den Staub von den Möbeln.
Bekommst du etwas für deine Hilfe? Ich helfe freiwillig, obwohl ich meiner Schwester die Hausaufgaben nicht so gerne erkläre. Meinen Eltern und Bekannten biete ich auch schon mal Hilfe an.
Warum hilfst du anderen Menschen? Wichtig für mich ist es, Pflichten zu erfüllen. Anderen zu helfen, ist eine Pflicht.

24. Hört die Interviews noch einmal. Wer sagt was?

1. Mithilfe ist eine nette Geste.
2. Meiner Schwester helfe ich bei den Hausaufgaben.
3. Mithilfe ist eine Pflicht.
4. Ich helfe beim Staubsaugen und beim Wäscheaufhängen.
5. Ich spüle, bügle oder putze.
6. In meinem Zimmer sauge ich die Teppiche.
7. Manchmal helfe ich meinem Vater, das Auto zu waschen.
8. Wir decken den Tisch.
9. Mithilfe macht anderen Menschen Freude.
10. Wir bringen den Müll weg.

Heiko	Tina	Katja/ Julia

helfen

ich	helfe	wir ...
du	hilfst	ihr ...
er / sie / es	hilft	sie / Sie ...

Helft ihr immer freiwillig?



25. Warum helfen die Kinder mit?

Heiko meint, Mithilfe ...
Tina glaubt, ...
Katja und Julia denken, ...

3

26. Lest die Interviews und unterstreicht, wem die Kinder helfen.

helfen wem? + Dativ

Ich helfe
- meiner Mutter
- meinem Vater
- meinen Freunden.

27. Wem helfen die Kinder?

Heiko	helfen	sein...	Familie.
			Vater.
			Bekannten.
Katja, Julia			Freunden.
	hilft		Mutter.
			Bruder.
Tina		ihr...	Eltern.
			Schwester.

28. Wobei helfen Heiko, Tina, Katja und Julia?

z.B.: Heiko hängt Wäsche auf.
Er hilft beim Wäscheaufhängen.
Heiko saugt den Teppich.
Er hilft beim Staubsaugen.



helfen bei + D
- dem (beim) Kochen
- der Hausarbeit
- den Hausaufgaben

29. Macht einen Bericht über eines dieser Kinder. Beachtet dabei alle vier Fragen der Interviews.

30. Projekt: Mache ein Interview mit deinem Nachbarn und präsentiere die Ergebnisse in der Klasse.

Wem hilfst du?
Wobei hilfst du?
Bekommst du etwas für deine Hilfe?
Warum hilfst du anderen Menschen?



die Orange



der Einkaufswagen



der Einkaufszettel



der Bonbon



das Mehl



die Pflaume



die Zitrone



die Kirsche



die Birne



die Banane





die Sahne



der Joghurt



der Quark



der Schinken



die Karotte



der Granatapfel



die Weintrauben



das Radieschen

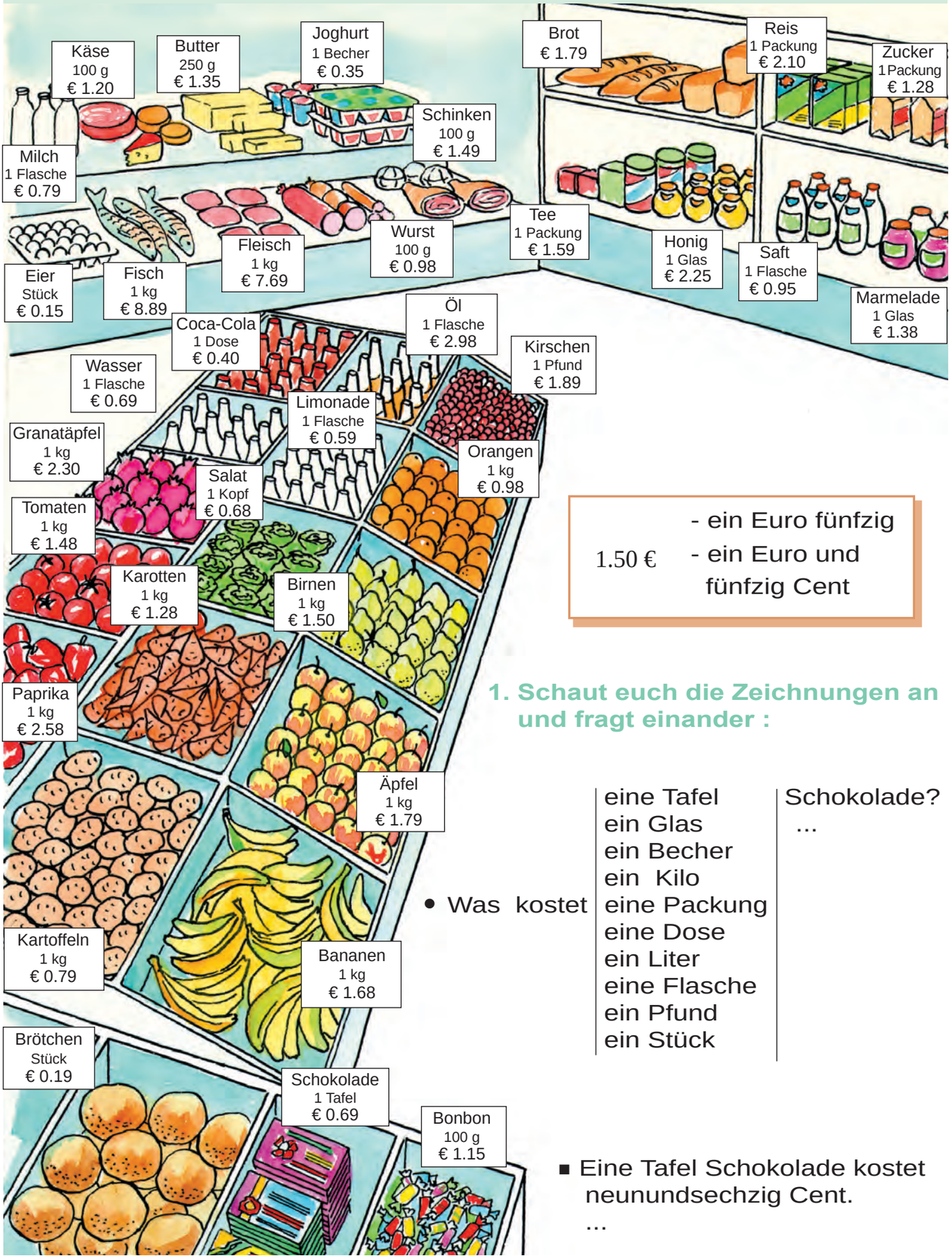


die Petersilie



der Kohl

4



1.50 € - ein Euro fünfzig
- ein Euro und fünfzig Cent

1. Schaut euch die Zeichnungen an und fragt einander :

- Was kostet | eine Tafel / ein Glas / ein Becher / ein Kilo / eine Packung / eine Dose / ein Liter / eine Flasche / ein Pfund / ein Stück | Schokolade? ...

■ Eine Tafel Schokolade kostet neunundsechzig Cent.
...

2. Lest die folgenden Sonderangebote. Welche Informationen findet ihr hier?



Eiskrem
3 x 110 ml Packung

1.05

Woche für Woche neue Angebote

Quark
125 g Becher



-.40



Apfelsaft-
Orangensaft
je 1 Liter Flasche

-.89



Honig
500 g Glas

1.78



Bananen
1 kg

1.59



Chips
je 125 g Beutel

1.02



Melonen
Stück

1.58



Joghurt
150 g Becher

-.29



Spaghetti
397g Packung

1.38



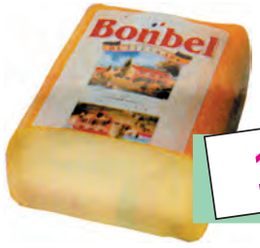
Coca-Cola
0,5 Liter Dose

-.35



Ketschup
0.75 Liter Flasche

1.70



Käse
100 g

1.15



Hundenahrung
10 kg Packung

9.19



Hähnchen
Stück 1100 g

4.09

3. Hört die Durchsage von den Sonderangeboten im Supermarkt. Notiert die Preise.



1. Ein Pfund Bananen _____
2. Ein Kohlkopf _____
3. Ein Liter Milch _____
4. 100 Gramm Käse _____
5. Ein Pfund Granatäpfel _____
6. 250 Gramm Butter _____
7. 500 Gramm Tee _____
8. Ein Kilo Orangen _____



4. Haben Sie ... ? Spielt Dialoge.

Sonderangebot

Tomaten	1 kg	1.48
Fleisch	1 kg	3.69
Käse	100 g	1.15
Birnen	1 kg	1.35
Wurst	100 g	-.98
Eier	10 Stück	1.50



- Haben Sie Tomaten / Eier / Fleisch? ■ Ja, hier. / Nein, heute leider nicht.
- Was kostet / kosten ein Pfund ... / 10 Eier? Tomaten? ... ■ Vierundsiebzig Cent. ... Ein Euro fünfzig.
- Was macht das zusammen? ■ Das macht zwei Euro vierundzwanzig.

5. Eva und ihre Mutter sind im Supermarkt. Hört und sagt, was sie schon haben und was sie noch brauchen.

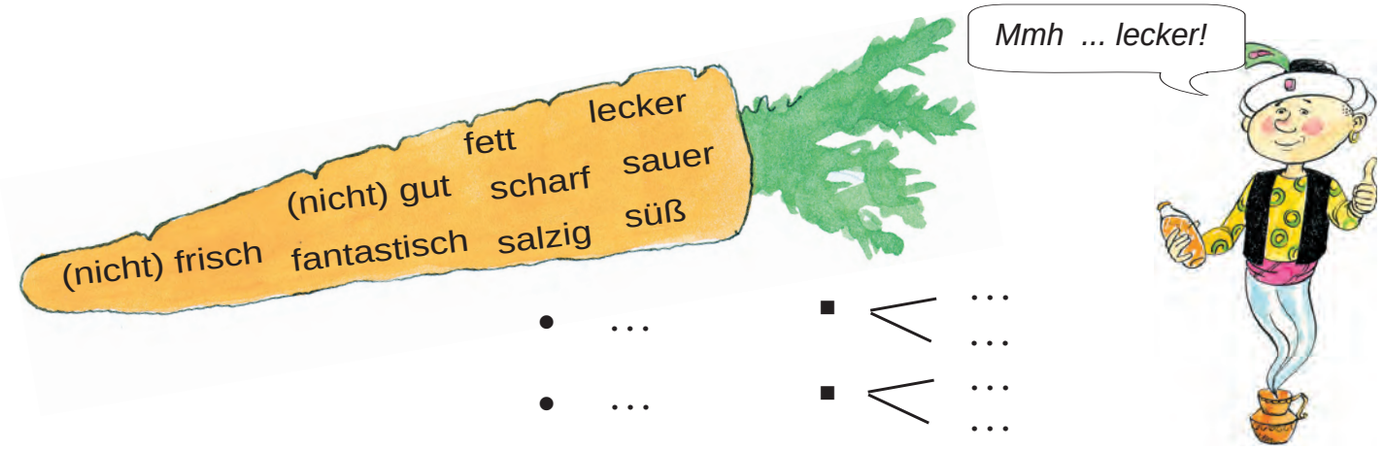


- Mutti, was brauchen wir noch?
- Warte mal! Schinken, Brot und Reis haben wir schon.
- Haben wir Obst?
- Nein, das haben wir noch nicht.
- Ich möchte Birnen und Orangen. Sie sind lecker.
- Was kosten die?
- Die sind nicht teuer.
- Na gut. Kaufen wir vielleicht noch Fisch?
- Nein Mutti, den mag ich nicht. Der schmeckt mir nicht.
- Okay, dann gehen wir zur Kasse.

Wie findest du	**den** Orangensaft?	**Der** ist süß. **Den** kaufe ich.
	die Torte?	**Die** ist billig. **Die** kaufe ich.
	das Brötchen?	**Das** ist lecker. **Das** mag ich.
	die Karotten?	**Die** sind frisch. **Die** nehme ich.

6. Bildet ähnliche Dialoge.

- Möchtest du den Orangensaft kaufen?
  - Ja, den trinke ich gern. Der ist süß.
  - Nein, den trinke ich nicht. Der ist sauer.
- Möchtest du Karotten?
  - Ja, gerne. Die sind lecker.
  - Nein, die brauche ich nicht. Die sind nicht frisch.



- …
  - …
  - …
- …
  - …
  - …

4

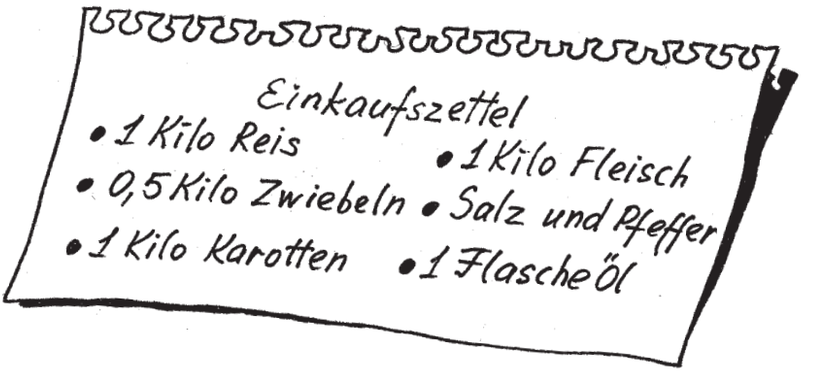
7. Zählt bis tausend.



100 (ein) hundert	200 zweihundert	600 sechshundert
101 (ein) hunderteins	201 zweihunderteins	700 siebenhundert
102 (ein) hundertzwei	300 dreihundert	800 achthundert
103 (ein) hundertdrei	400 vierhundert	900 neunhundert
110 (ein) hundertzehn	500 fünfhundert	1000 (ein) tausend
199 (ein) hundertneunund-neunzig	550 fünfhundertfünfzig	

8. Petra ist auf dem Markt. Lest den Dialog.





Gemüsefrau: Guten Tag, was möchtest du?
Ich habe Zwiebeln, Tomaten, Gurken ...

Petra: Ich möchte ein Kilo Karotten und ein halbes Kilo Zwiebeln. Was kosten die Karotten?

Gemüsefrau: Die sind heute billiger als gestern.
Ein Kilo kostet nur 1 Euro.

Petra: Okay, dann nehme ich ein Kilo Karotten.
Aber ich brauche noch Zwiebeln.

Gemüsefrau: Zwiebeln kosten 1 Euro 50.

Petra: Was? So teuer? Ach, das ist mir zu teuer.
Es muss ein bisschen billiger sein.
Ich brauche doch nur ein halbes Kilo.



Gemüsefrau: Na gut, dann bekommst du ein halbes Kilo für 50 Cent.

Petra: Was macht das zusammen?

Gemüsefrau: 1 Euro 50. Hier sind 50 Cent zurück.

Petra: Danke schön. Auf Wiedersehen.

9. Stimmt das?

Ja	Nein
	X

1. Petra hat ein Kilo Reis und 300 Gramm Fleisch gekauft.
2. Die Karotten sind heute billig.
3. Sie hat ein halbes Kilo Zwiebeln gekauft.
4. Zwiebeln sind sehr teuer.
5. Ein halbes Kilo Karotten kostet 75 Cent.
6. Das alles macht 1 Euro 50.

10. Vergleiche die Preise in der Aufgabe 1.

z.B.: Was ist billiger, 100 g Käse oder 100 g Wurst?
100 g Wurst ist billiger **als** 100 g Käse.

Positiv	**Komparativ**	**Superlativ**
billig	billig**er**	**am** billig**sten**
teuer	teur**er**	**am** teuer**sten**

11. Kaufen und Verkaufen.
Du bist Verkäufer, dein Nachbar will Obst und Gemüse kaufen. Spielt einen Dialog.







Ich möchte ...

Hier, bitte.

Das ist mir viel zu teuer.

Auf Wiedersehen!

Vielen Dank.

Was, so teuer?

Wie viel | kostet ...? / kosten ...?

Was möchtest du?

Das kostet ... ?

Guten Tag!

Sind ... billig?

Gut, du bekommst ... für ...



?







12. Projekt: Was kosten die Dinge, die ihr jeden Tag braucht? Findet die billigsten Angebote. Wer ist der beste „Schnäppchenjäger“?

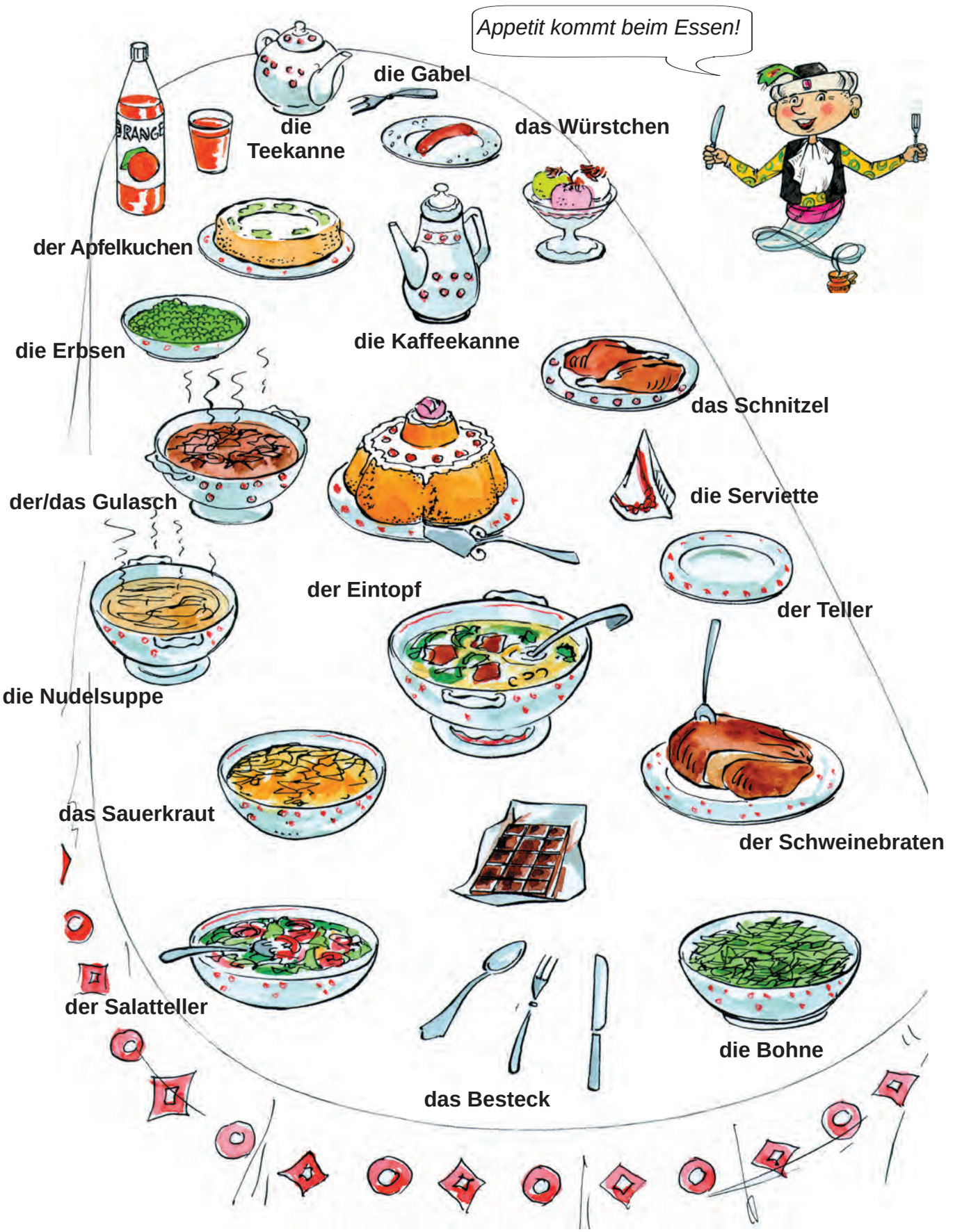
4

13. Lest die Informationen über den Euro.



Seit dem 1.1.2002 gilt in zwölf europäischen Ländern mit der Jahreswende der Euro: Finnland, Irland, Deutschland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Österreich und Griechenland. Seit Anfang 2002 kann man nur noch mit dem Euro einkaufen. Auf den Euro-Geldscheinen (EUR) sind Motive aus der Architektur wie Bogen und Brücken zu sehen. Die Münzen haben alle die gleiche Vorderseite. Auf der Rückseite sind nationale Symbole der Länder: die deutschen Münzen schmücken Bundesadler, Brandenburger Tor und Eichenlaub.




Appetit kommt beim Essen!
die Gabel
die Teekanne
das Würstchen
der Apfelkuchen
die Kaffeekanne
die Erbsen
das Schnitzel
der/das Gulasch
die Serviette
der Eintopf
der Teller
die Nudelsuppe
das Sauerkraut
der Schweinebraten
der Salatteller
die Bohne
das Besteck

5

1. Ihr seid in einem Café. Wählt aus der Speisekarte aus, was ihr essen und trinken möchtet.



Café „Hugo Kochlöffel“

Speisekarte

Kalte Vorspeisen

Schinken	2,90
Bohnensalat	1,90
Eier mit Mayonnaise	2,30
Salatteller	2,60

Dessert

Obst	1,50
Torte	1,70
Eis mit Sahne	2,00
Kuchen	1,40

Suppen

Gemüsesuppe	1,40
Nudelsuppe	1,50
Hühnersuppe	2,15

Getränke

Mineralwasser	1,00
Coca Cola	1,80
Orangensaft	2,00
Kaffee	2,10

Hauptgerichte

Gulasch mit Reis	4,90
Schnitzel mit Kartoffeln	7,70
Würstchen mit Kartoffelsalat	2,60
Bratwurst mit Sauerkraut	3,25
Hähnchen mit Pommes frites	4,50
Spaghetti mit Tomatensoße	3,00
Schweinebraten	8,85
Eintopf	4,75



Als			
	Vorspeise	möchte ich ...	Zum Trinken möchte ich ...
	Hauptgericht		
	Dessert		

2. Hört den Dialog. Füllt die Lücken aus.





- Wir möchten gern bestellen.
- Bitte, was bekommen Sie?
- Als Hauptgericht möchte ich _____ . Der schmeckt mir gut.
- Und ich möchte lieber _____ mit Tomatensoße. Die mag ich gern.
- Was möchten Sie trinken?
- Ein Glas _____ .
- Und ich _____ , wie immer.
- Als Dessert nehmen wir _____ .

3. Spielt neue Dialoge. Ersetzt die Wörter in den grauen Kästchen. Nehmt dazu die Speisekarte.

4. Schreibt selbst einen Dialog und spielt ihn.

• Bitte, was	bekommst möchtest	du ?				
	bekommt möchtet	ihr ?				
▪ Ich	möchte nehme esse	... .	Der Die Das	schmeckt	mir.	
Wir	möchten		Die	schmecken	uns.	
• Und was	möchtet ihr möchtest du	trinken?				
▪ Ich	möchte nehme trinke	...				
Wir	möchten ...					

5. Macht eine Speisekarte für euer eigenes Café.

5

6. Was meint ihr, was es heute in dieser Familie zum Essen gibt?



7. Macht eine Umfrage.

Was essen deine Mitschüler gern?	Was essen deine Mitschüler nicht gern?
_____	_____
_____	_____
_____	_____

8. Diskutiert in der Klasse, welches Essen gesund oder ungesund ist.

9. Lest und sagt: Was kann man noch mit Kartoffeln machen?



5

10. Eine süße Überraschung! Lest ein neues Rezept von Hugo Kochlöffel.





11. Was ist dein Lieblingskuchen?
Welche Zutaten brauchst du dafür?

5

12. Hört den Dialog und notiert, was Peter wohin legen soll.



Messer: rechts neben den Teller.

_____

_____

_____

13. Erzählt, wie ihr den Tisch deckt.

14. Entspricht das dem guten Ton?

	Ja	Nein
1. Mit Messer und Gabel gestikulieren.		
2. Suppe „ laut “ essen. (Suppe schlürfen.)		
3. Beim Essen eine Hand unter den Tisch legen.		
4. „Guten Appetit“ wünschen.		
5. Mit vollem Mund sprechen.		
6. Essen auf dem Teller nur zum Teil aufessen.		
7. Brotstücke in die Soße tunken.		

15. Diskutiert in der Klasse: Was gehört zum guten Ton und was nicht? (auch in der Muttersprache)

Ich	meine, denke, finde,	dass	... ...	(nicht) zum guten Ton gehört.

16. Projekt: Erstellt in der Gruppe ein Kochbuch mit Zeichnungen und Rezepten von euren Lieblingsgerichten.

Hoch soll er leben,
hoch soll er leben,
dreimal hoch!!!

der Teddybär

das Armband

der Pullover

der Computer

das Handy

die Geburtstagsparty

die Sportschuhe

das Skateboard

das Fahrrad

der Fußball

die Geburtstagstorte

Du hast Geburtstag!
Ganz ganz viel Glück im Leben!

Lieber Olaf!
Herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum 12. Geburtstag!
Deine Oma

Zum Geburtstag alle guten Wünsche!

6

1. Man kann die Einladungskarten unterschiedlich schreiben. Welche gefällt euch besser? Und warum?



Heute ist der achtundzwanzigste Februar. Und am Neunundzwanzigsten habe ich Geburtstag. Das ist ein besonderer Geburtstag.Wisst ihr warum?



der 20. Mai - der zwanzig**ste** Mai
am 20. Mai - am zwanzig**sten** Mai
der 21. März - der einundzwanzig**ste** März
am 21. März - am einundzwanzig**sten** März

2. Hört die Telefongespräche. Füllt die Lücken aus.

a)

- Hallo, ☐ !
- Hallo, ☐ !
- Am ☐ habe ich Geburtstag. Ich lade dich zu meiner Geburtstagsparty ein.
- Wie schön! Welcher Tag ist ☐ ?
- ☐ .
- Gut, da kann ich kommen. Danke für die Einladung.
- Dann tschüs.
- Bis bald.

b)

- Hallo, ☐ ! Hier ist Olaf.
- Hallo, ☐ !
- Hast du Zeit am ☐ ?
- Am Mittwoch?
- Ich habe ☐ am Mittwoch und gebe eine Party. Kommst du?
- Leider nicht. Ich habe doch Training.
- Na, dann komm halt nach dem Training zu mir.
- Gut, danke.
- Bis ☐ .

3. Spielt ähnliche Dialoge.

4. Was passiert hier?













6

5. Lest den Text und vergleicht eure Geschichten mit dem Inhalt des Textes.

Alles Gute, Olaf!

Mittwoch, der 14. September. Eigentlich ein Tag wie jeder andere. Doch für Olaf ist heute ein ganz besonderer Tag: Geburtstag! Die Eltern, die Großeltern und seine Schwester Nadine empfangen Olaf im Wohnzimmer. Sein Vater gratuliert als Erster und schenkt ihm ein Skateboard. Olafs Mutter hat den Frühstückstisch zur Feier des Tages festlich gedeckt. Sie hat für Olaf einen Pullover als Geschenk. Wie jeden Morgen geht Olaf zur Schule. Vor der Schule warten schon die Freunde aus seiner Klasse und gratulieren ihm zum Geburtstag. Nach der Schule geht er schnell nach Hause. Heute hat Olaf seine Freunde zur Geburtstagsparty eingeladen. Am Nachmittag kommen die Freunde. Olaf ist glücklich. Er packt die Geschenke aus und freut sich riesig. Olaf lädt die Freunde zum Essen und Trinken ein. Nach dem Essen singen alle, spielen, machen Musik und tanzen.

Nominativ		Dativ	Nominativ		Dativ
ich	-	**mir**	wir	-	**uns**
du	-	**dir**	ihr	-	**euch**
er	-	**ihm**	sie	-	**ihnen**
sie	-	**ihr**	Sie	-	**Ihnen**

Und wer gratuliert mir zum Geburtstag?



6. Wer kann das sagen?

Herzlichen Glückwunsch, Olaf! Bleib so, wie du bist!

...

Ja, ich probier's!

...

Ich gratuliere dir zum Geburtstag, Olaf! Ich glaube, du bist schon wieder ein Stückchen gewachsen.

...

Alles liebe, kleines Brüderchen!

...

Danke, Schwesterchen! Super, das ist genau der Gameboy, den ich mir gewünscht habe!

...

Auch von mir meine allerherzlichsten Wünsche zu deinem neuen Lebensjahr! Das ist von Oma und mir. Ich glaube, du hast dir einen Computer gewünscht!

...

Danke, Oma!

...

Das ist ganz lieb von euch, danke!

...

7. Unterstreicht in der Üb. 5 und in der Üb. 6 die Präpositionen mit den Nomen. Nach welchen Präpositionen steht der Dativ?

8. Merkt euch!

aus bei mit nach seit von zu
musst mit **Dativ** schreiben du!

9. Was reimt sich?

z.B.: mit *der Brille*  bei *der Grille* 

mit ... ...  bei ... ... 

mit ... ...  aus ... ... 

vor ... ...  aus ... ... 

mit ... ...  zu ... ... 

mit ... ...  vor ... ... 

nach ... ...  mit ... ... 

mit ... ...  zu ... ... 

mit ... ...  aus ... ... 

10. Klaus und Christiane sind auch zu einer Geburtstagsparty eingeladen. Hört ihr Telefongespräch und antwortet auf die Fragen.



1. Wer gibt eine Geburtstagsparty?
2. Wann ist die Party?
3. Wer schenkt einen Taschenrechner?
4. Wer hat eine Videokassette als Geschenk?

1. _____ 4. _____

3. _____ 2. _____

11. Olaf hat auch seine usbekischen Freunde zur Party eingeladen. Macht weitere Dialoge.

Gulja	Umid
Muchabbat	Utkir
Dilya	Asis









6

12. Von wem hat Olaf welche Geschenke zum Geburtstag bekommen?

z.B.: Olaf hat zum Geburtstag **von den** Großeltern einen Computer bekommen.

13. Welche Geschenke hat Olaf noch bekommen? Ratet mal, was in den Geburtstagspäckchen ist.





Ich schenke meiner Schwester ein Wörterbuch. Sie (lernt) Deutsch.

Ich schenke meiner Schwester ein Wörterbuch, **denn** sie (lernt) Deutsch.

14. Diese Personen haben auch Geburtstag. Was kann man ihnen schenken? Warum?

z.B.: Stefan kann man eine Katze schenken, denn er ... .

Stefan		, denn ...	viel malen
Christiane			Haustiere mögen
Oma			gern fotografieren
Mutter			Fußball spielen
Vater			gern lesen
Opa			Schmuck tragen
Tante Ilse			gern Sport machen
...			Musik hören
			...

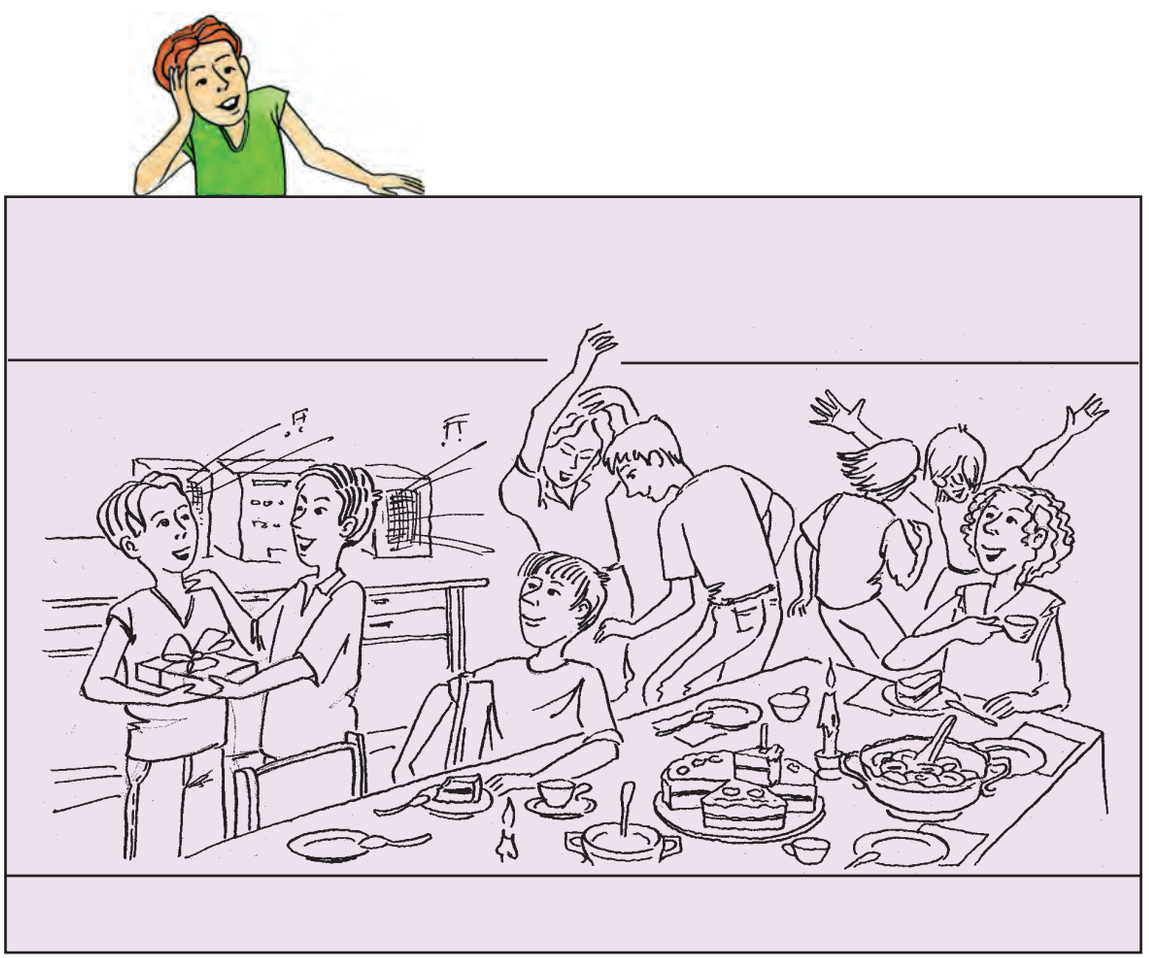
15. Was passt zusammen?

A Wann hast du Geburtstag?	**1.** am Wochenende	**6.** die Verwandten
B Wer kommt?	**2.** zu Hause	**7.** manchmal
C Wo feierst du?	**3.** in der Schule	**8.** die Freunde
D Wie oft feierst du?	**4.** jedes Jahr	**9.** am 12.Oktober
E Wann feierst du?	**5.** im Januar	

A	B	C	D	E

16. Erzähle etwas über deinen Geburtstag.

17. Wie kann die Geschichte anfangen und wie kann sie weitergehen?
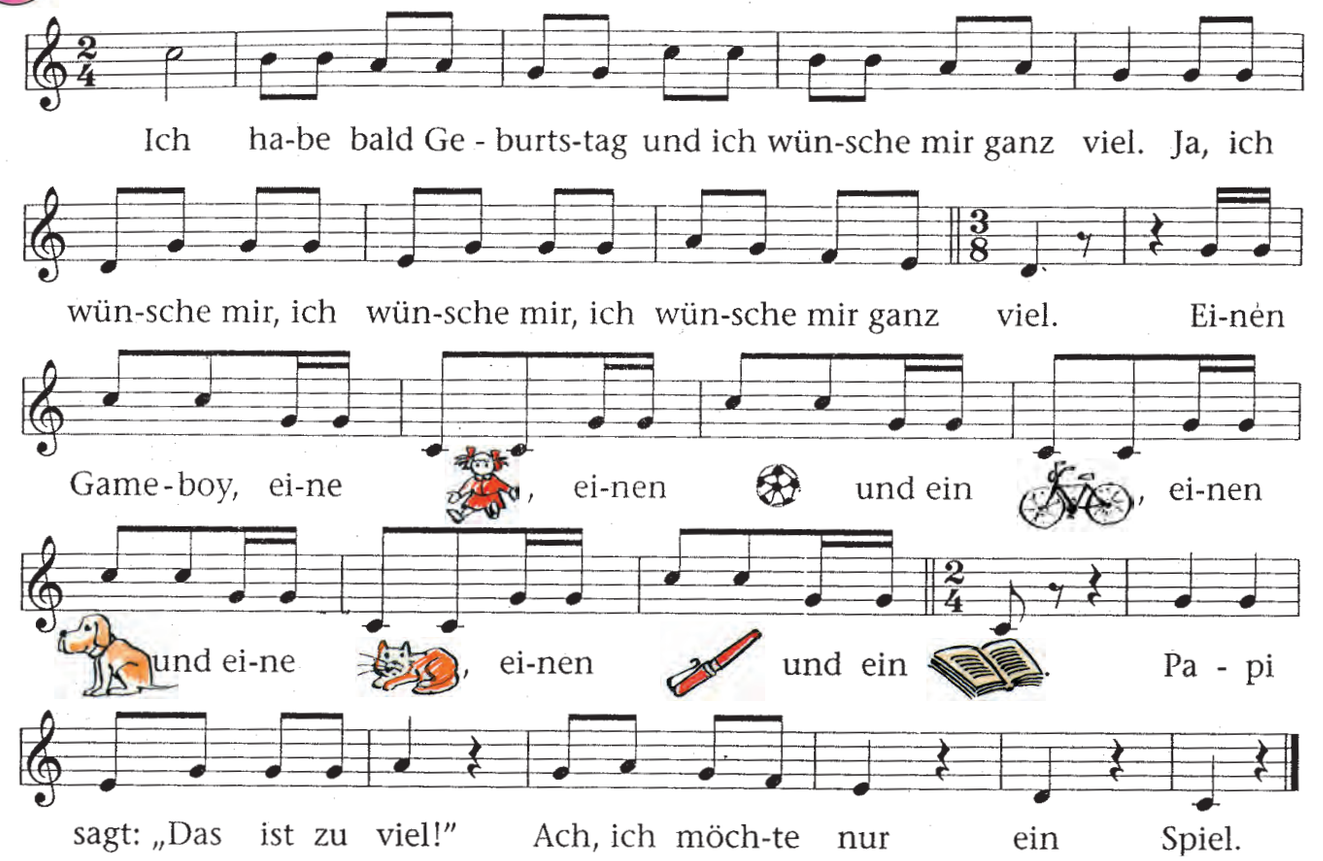


18. Erzählt die Geschichte.

19. Projekt: Zeichne dein bestes Geburtstagsgeschenk, präsentiere in der Klasse und erzähl darüber.

20. Singt mit!

Ich wünsche mir ganz viel!



2.

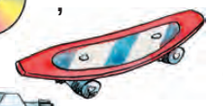


Ich habe bald Geburtstag
und ich wünsche mir ...
Einen Kasperl, eine Hexe,
einen Besen und ein Kopftuch,
einen König, eine Krone,
einen Hut und ein Gespenst.
Papi sagt: „Das ist zu viel!"
Ach, ich möchte nur ein Spiel.

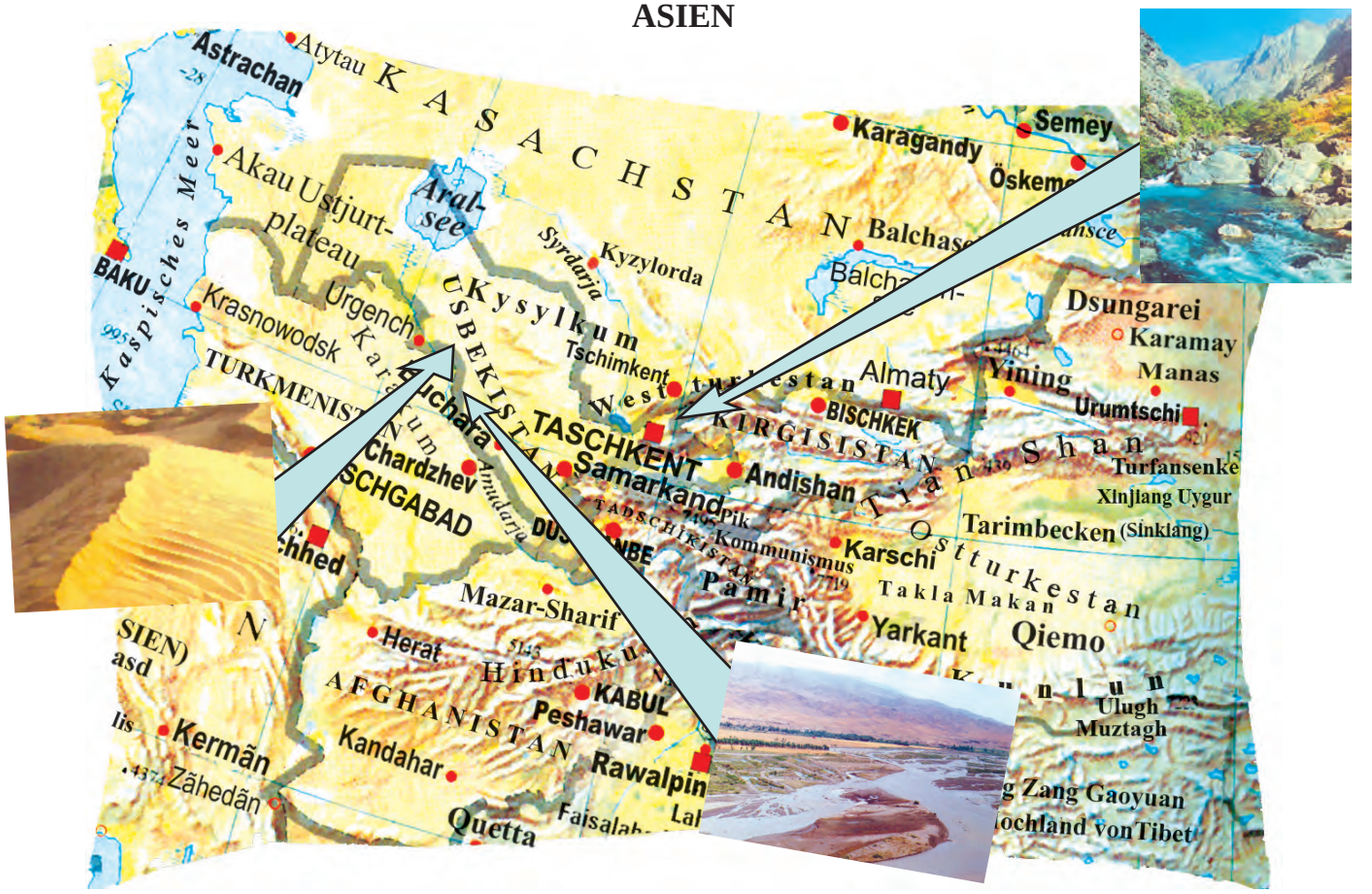


21. Schreibt weitere Strophen.

Einen , 
einen , 
einen , 
einen . 

eine , 
und ein , 
eine , 
und ein . 

ASIEN



EUROPA



7

1. Was könnt ihr über diese Fotos sagen?







2. Vergleicht eure Eindrücke mit folgender Information.

Hier seht ihr Kinder aus Deutschland. Sie leben zur Zeit mit ihren Eltern in Usbekistan. Ihre Eltern arbeiten hier und deshalb gehen die Kinder in Taschkent zur Schule.

3. Hört den Text. Was erzählt Monika?





4. Was passt zusammen?

Monika kommt aus	Usbekistan.
Flensburg liegt in	mittelgroße deutsche Stadt.
Sie lebt jetzt in	Norddeutschland.
Ihr Vater arbeitet	Flensburg.
Sie hat gute Freunde in	Deutschland.
Flensburg ist eine	hier.



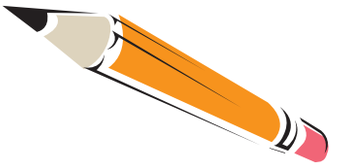
5. Lest den Brief von Monikas Freundin Anja.

03.05.2018

Liebe Monika,
jetzt bist du schon einen Monat lang in Usbekistan und ich vermisse dich sehr. Mir ist ein wenig langweilig ohne dich und ich habe auch so viele Fragen! Welche Städte, Flüsse und Gebirge gibt es in Usbekistan? Beschreibe doch ein wenig deine neue Heimat. Wie gefällt dir Taschkent? Was kennst du schon von Usbekistan?
Habt ihr schönes Wetter? Bei uns scheint schon die Sonne, aber die Schulferien haben wir leider erst in 2 Monaten und dann haben wir viel Zeit zum Schwimmen und zum Baden. Wie ist eigentlich das Klima bei euch?
Gehst du noch in die Schule? Wie lange sind denn in Usbekistan Sommerferien? Was machst du in deiner Freizeit? Hast du schon neue Freunde? Bitte schreib' mir doch bald!

-liche Grüße

deine Anja



6. Ordnet die Wörter einander sinngemäß zu.

das Klima	heiß, groß, trocken
die Stadt	schön, kontinental, alt, breit
die Wüste	reißend, jung, sonnig, feucht
der Fluss	malerisch, mächtig, hässlich
das Wetter	regnerisch, windig, klein
das Gebirge	hoch, touristisch, interessant

z.B.: das Klima: heiß, kontinental, ...

7. Was fragt Anja in ihrem Brief? Helft Monika bei der Antwort.

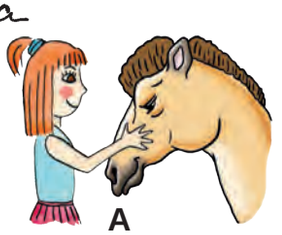
7

8. Hier ist Monikas Brief. Einige Wörter sind nicht lesbar. Aber ihr wisst schon, was dort stehen kann. Lest den Brief und vervollständigt ihn.

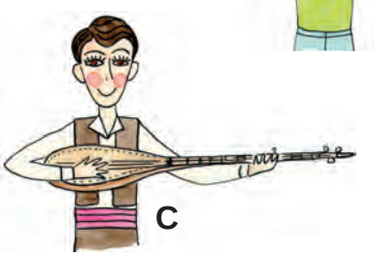
Taschkent, den 20.05.2018

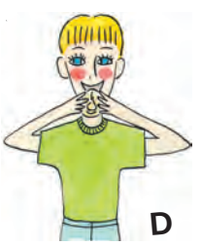
Liebe Anja,
vielen Dank für deinen Brief. Zu deinen Fragen zu Usbekistan:
Das Land ist sehr schön.
Hier gibt es viele Städte, alte und junge. Die Städte Samarkand, Buchara, und Chiwa sind sehr [illegible] und [illegible].
Die Landschaften sind sehr unterschiedlich: Wüsten und Oasen, Gebirge und Flüsse. Die Flüsse Syr-Darja und Amu-Darja sind [illegible] und [illegible]. Um Taschkent herum liegen Berge. Sie sind [illegible] und [illegible]. Die Bergflüsse sind natürlich klein, aber [illegible].
Das Klima in Usbekistan ist [illegible]. Und das Wetter gefällt mir sehr gut, es ist immer [illegible] und [illegible].
Ich möchte dir meine neuen Freunde vorstellen. Das sind Jussuf, Christoph und Anke. Wir gehen in die Schule 60. Oft sind wir in der Freizeit zusammen. Übrigens: die Sommerferien dauern hier 3 Monate lang und das neue Schuljahr beginnt am 2. September.
Jussuf ist mein Schulkamerad. Nach der Schule besucht er die Musikschule. Er lernt Dutar. Ich finde, dass die usbekische Musik sehr melodisch und schön ist.

Anke kommt aus Dresden. Sie mag Tiere sehr. Sie geht oft in den Zoo. Besonders süß findet sie Kamele. Anke denkt, dass Kamele kluge und ruhige Tiere sind.
Und Christoph meint, dass die Menschen hier sehr freundlich und hilfsbereit sind. Aber besonders toll findet er die usbekische Küche. „Manty" ist sein Lieblingsgericht.
Du weißt ja, dass ich gerne male. Und ich finde die Landschaften hier unbeschreiblich! Gebirge, Wüsten, Seen, viele Obstgärten! Einfach toll!
Schreib mir bald wieder mal!
Liebe Grüße
deine Monika


A


B


C


D

9. Wer ist auf welchem Bild?

A ist . . . .
B ist . . . .
C ist . . . .
D ist . . . .

10. Findet im Brief die Sätze mit „dass“. Lest sie vor. Schreibt diese Sätze ins AH Üb. 3.

Die usbekische Musik (ist) schön.
Ich finde, **dass** die usbekische Musik schön (ist).

11. Was sagen die anderen Kinder über Usbekistan ?



Katja: Das Wetter ist herrlich.



Safar: Buchara und Samarkand sind weltbekannt.



Lola: Die Wüsten sind heiß.



Dieter: Das Tschimgan - Gebirge ist sehr malerisch!

Ich	glaube, meine, finde, denke, weiß,	dass ...	ist. sind.
Katja Safar ...	meint, findet, denkt, weiß, sagt,	dass ...	



wissen

ich	**weiß**	wir	wiss**en**
du	**weißt**	ihr	wiss**t**
er/sie/es	**weiß**	sie	wiss**en**

12. Was könnt ihr über Usbekistan sagen?





13. Hört, was Monika ihren usbekischen Freunden über Deutschland erzählt. Ergänzt die Tabelle.





Welche Landschaften ?			Wie ist ?	
Berge	Flüsse	Seen	Klima	Wetter

14. Projekt: Was wisst ihr jetzt über Deutschland? Erstellt ein Plakat und präsentiert es in der Klasse.











15. Was ist richtig?



1. ... dass die nördlichste Stadt in Deutschland ... ist?

- Hamburg
- Flensburg
- Dresden

2. ... dass die Hauptstadt von Deutschland ... ist?

- Berlin
- Bonn
- Hamburg

3. ... dass ... die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich ist?

- der Rhein
- die Mosel
- die Maas

4. ... dass ... die Grenze zwischen Deutschland und Polen sind?

- der Inn und die Oder
- die Elbe und die Weser
- die Oder und die Neiße

5. ... dass ... in Deutschland entspringt?

- der Rhein
- die Elbe
- die Donau

6. ... dass ... zu Deutschland, Österreich und der Schweiz gehört?

- der Baikalsee
- der Bodensee
- der Chiemsee

7. ... dass der deutsche Hahn ... kräht?

- Cocoriki
- Coikoroiko
- Kikeriki

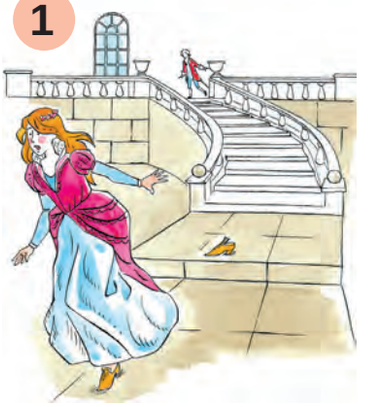


Die deutschsprachigen Länder



Märchen der Brüder Grimm

1



2



3



4



5



6



7



8



8

1. Welche Märchenfiguren könnt ihr auf der Collage erkennen?

Da Auf der Collage Links Rechts Unten Oben In der Ecke	ist steht geht ...	 ein ... eine ...

Ich sehe auf der Collage eine Hexe, einen ..., ein ...



2. Ordnet die Zeichnungen auf der Seite 73 den Märchentiteln zu.

Aschenputtel 1

Hänsel und Gretel

Schneewittchen

Die Bremer Stadtmusikanten

Dornröschen

Der Froschkönig

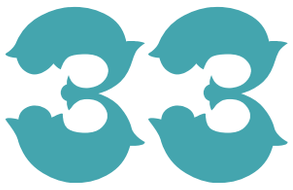
Der Wolf und die sieben Geißlein

Rotkäppchen

3. Welche Märchenfiguren kennt ihr noch? Aus welchen Märchen?

4. In welche drei Gruppen kann man die Märchenfiguren teilen?

5. In welchen Märchen spielen diese Zahlen eine Rolle? Verbindet die Zahlen mit Menschen und Begriffen.









6. Beschreibt die Zeichnungen.



Ach so! Sie wollen alle nach Bremen! Ich will auch mit.



wollen

ich	will	wir	wollen
du	willst	ihr	wollt
er / sie / es	will	sie	wollen

7. Hört den Abschnitt I des Märchens und schreibt, was die Tiere nicht mehr können.

8. Lest den Abschnitt I. Habt ihr die Übung 6 im AH richtig gemacht?

Die Bremer Stodtmusikonten

I.

Es war einmal ein Mann, der hatte einen Esel. Der Esel hatte schon viele Jahre Säcke zur Mühle getragen. Nun aber war er alt und konnte nicht mehr arbeiten. Darum fütterte sein Herr ihn nicht weiter. Hungern und sterben aber wollte der Esel nicht, deshalb lief er eines Tages fort. Er wollte nach Bremen gehen und dort Stadtmusikant werden.

Unterwegs traf er einen alten Jagdhund. Der lag müde auf dem Weg. „Was hast du denn?“, fragte der Esel. „Ach“, antwortete der Hund, „ich bin alt und schwach. Ich kann nicht mehr schnell laufen und gut jagen. Darum wollte mein Herr mich totschlagen. Da bin ich fortgelaufen.“ „Weiß du was“, sagte der Esel, „ich gehe nach Bremen und werde dort Stadtmusikant. Komm mit und mach mit mir Musik.“ Der Hund war einverstanden und ging mit dem Esel.

Es dauerte nicht lange, da trafen sie eine Katze. Die *machte ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter*.* „Nun“, sprach der Esel, „was ist denn mit dir los, alter Freund?“ „Ich bin alt und kann keine Mäuse mehr fangen. Darum wollte meine Herrin mich ins Wasser werfen und ertränken. Da bin ich fortgelaufen. Aber wohin soll ich jetzt gehen?“, klagte die Katze. „Geh mit nach Bremen“, sagte der Esel. „Mit uns kannst du ein Stadtmusikant werden.“ Da kam die Katze mit ihnen.

Nach einiger Zeit kamen die drei an einem Bauernhof vorbei. Auf dem Tor saß der Hahn und krähte, so laut er konnte. „Was schreist du denn so, du Rotkopf?“, fragte der Esel. „Ich zeige gutes Wetter an, damit die Wäsche trocknen kann. Aber morgen kommen die Gäste und die Hausfrau will mich in die Suppe tun.“, antwortete der Hahn. „Geh lieber mit uns“, sagte der Esel. „Du hast eine gute Stimme und wir können zusammen schöne Musik machen.“ Da ging der Hahn mit ihnen.

* *ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter machen* –
– ein trauriges Gesicht machen

9. Findet im Text ähnliche Sätze. Markiert sie.

a) Darum füttert sein Herr ihn nicht weiter.
„Was hast du denn?“, fragt der Esel.
Die macht ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter.
„Geh lieber mit uns“, sagt der Esel.

schwache Verben

machen

ich	mach**te**
du	mach**te**-st
er / sie / es	mach**te**
wir	mach**te**-n
ihr	mach**te**-t
sie	mach**te**-n

b) Der liegt müde auf dem Weg.
Da kommt die Katze mit ihnen.
Auf dem Tor sitzt der Hahn.
Da geht der Hahn mit ihnen.

starke Verben

gehen

ich	ging
du	ging-st
er / sie / es	ging
wir	ging-en
ihr	ging-t
sie	ging-en



10. Das Märchen geht weiter. Bringt die folgenden Textteile in die richtige Reihenfolge.

II.

„Das ist was für uns“, sagte der Hahn. „Wie aber können wir die Räuber aus dem Haus jagen?“ Endlich hatten sie eine Idee. Der Hund sprang auf den Esel, die Katze auf den Hund und zuletzt der Hahn auf die Katze. Dann begannen sie ihr erstes Konzert. Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute und der Hahn krähte. Und plötzlich sprangen sie durch das Fenster ins Zimmer.

Die Tiere schrien so laut, dass die Räuber große Angst bekamen und schnell aus dem Haus in den Wald liefen.

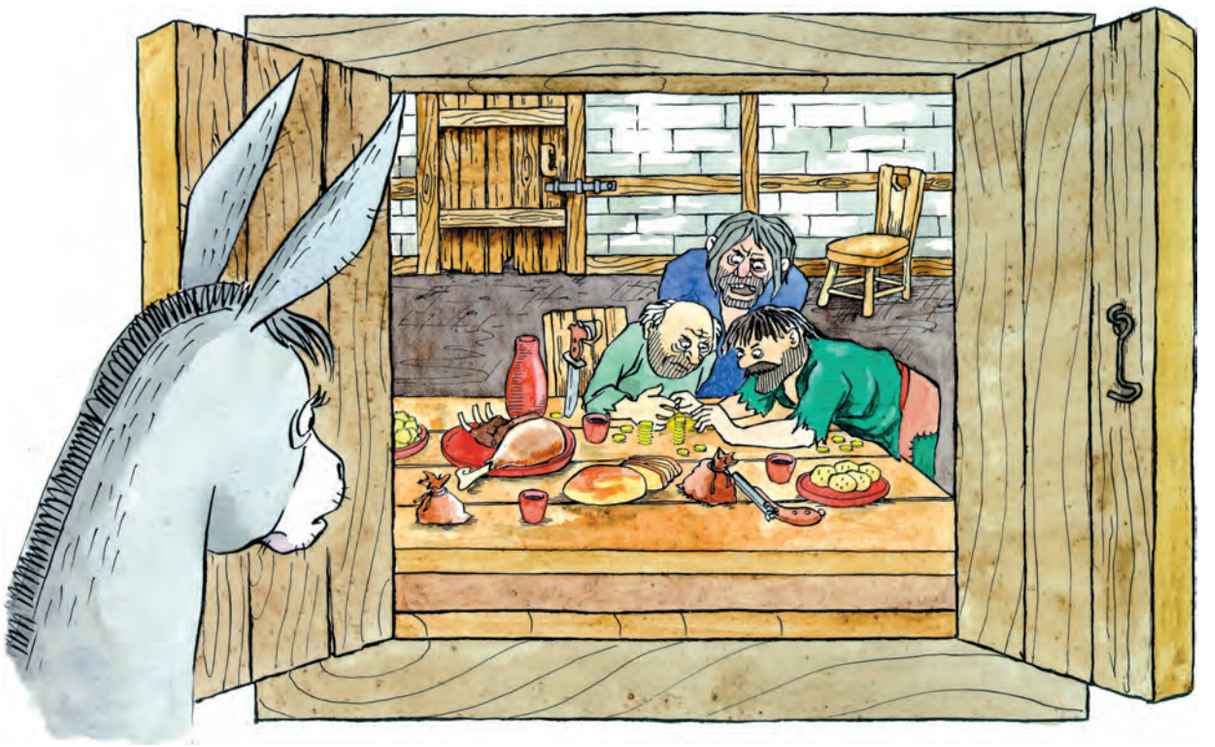
Und diese Verben soll ich pauken.



Am Abend kamen die Tiere in einen großen Wald und sahen da ein Räuberhaus. Der Esel war das größte Tier, deshalb konnte er zum Fenster hineinsehen. „Was siehst du, Grauer?“, fragte der Hahn. „Ich sehe einen vollen Tisch mit gutem Essen und Trinken“, antwortete der Esel. „Um den Tisch sitzen viele Räuber und es schmeckt ihnen gut.“

beginnen – beg**a**nn
bekommen – bek**a**m
gehen – g**i**ng
kommen – k**a**m
laufen – l**ie**f
liegen – l**a**g
schreien – schr**ie**
sehen – s**a**h
sitzen – s**a**ß
sprechen – spr**a**ch
springen – spr**a**ng
treffen – tr**a**f

11. Zu welchem Textteil gehört diese Zeichnung?



12. Der Hund, die Katze und der Hahn haben Fragen an den Esel. Welche? Und was kann er antworten?



13. Das Märchen ist so alt, dass einige Stellen nicht mehr lesbar sind. Könnt ihr diese Stellen rekonstruieren?

III.

Die vier Freunde setzten sich an den Tisch und b[illegible] zu essen und zu trinken. Als sie fertig waren, s[illegible] sich jeder einen Platz zum Schlafen. Der Esel legte sich auf den Hof, der Hund hinter die Tür, die Katze auf den warmen Ofen und der Hahn setzte sich auf das Dach.

Bald war Mitternacht vorbei und die Räuber s[illegible], dass das Haus dunkel und ruhig [illegible]. Da s[illegible] der Hauptmann einem Räuber: „Geh mal zum Haus zurück und sieh nach!“

Der Mann k[illegible] in das stille Haus. Zuerst g[illegible] er schnell zum Ofen und wollte Licht anmachen. Da s[illegible] ihm die Katze ins Gesicht und k[illegible] ihn. Der Mann wollte zur Tür, aber da l[illegible] der Hund. Der biss den Räuber in das Bein. Der Mann lief über den Hof und b[illegible] einen kräftigen Tritt vom Esel. Auf dem Dach s[illegible] der Hahn und s[illegible] laut „Kikeriki! Kikeriki!“ hinter ihm her.

Da lief der Räuber so schnell er konnte zurück zu seinem Hauptmann und s[illegible]: „In dem Haus sitzt eine Hexe. Die hat mir das Gesicht zerkratzt. Vor der Tür steht ein Mann mit einem Messer, der hat mich in mein Bein gestochen. Auf dem Hof liegt ein Ungetüm, das hat mich mit einer Keule geschlagen. Oben auf dem Dach sitzt der Richter. Der s[illegible]: ‚Bringt mir den Räuber her!‘ Da bin ich schnell fortgelaufen.“

Da wollten die Räuber nie mehr in das Haus zurück. Den vier Bremer Stadtmusikanten aber ging es gut dort. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie im Räuberhaus noch heute!



8

14. Versucht mit dem Inhalt der Schatzkiste das Märchen nachzuerzählen.



15. Was kann man aus diesem Märchen lernen?

16. Die Bremer Stadtmusikanten wollen ihre Gruppe vergrößern. Was meint ihr, welche Tiere passen noch in die Gruppe und warum?



17. Projekt: Die Bremer Stadtmusikanten wollen bekannt werden und sollen ein Konzert geben. Helft den Tieren und erstellt ein Bandportfolio für sie, in dem ihr den Namen der Musikband, Anzahl der Musikanten schreibt und ihre Musikinstrumente und Logo zeichnet. Präsentiert die Portfolios in der Klasse.

LACHEN



„Oma, du musst mitspielen!“, rufen die Enkel.
„Wir spielen Zoo. Wir sind die Affen.“
„Und was bin ich?“
„Du bist die nette Frau, die den Affen Bonbons in den Käfig wirft.“



Der Kakadu ist beleidigt: „Jetzt bin ich schon dreißig Jahre alt. Aber immer noch sagen alle Kakadu zu mir und nie Kakasie.“



Die Lehrerin:„ Sag mal, Jens, hat dir bei den Hausaufgaben deine Mutter geholfen?“ „ Aber nein! Sie hat sie alleine gemacht!“



Lehrerin: „Wer von euch kann mir sagen, warum Künstler ihren Namen unter ihre Bilder setzen?“ Schülerin: „Damit jeder weiß, wie herum man das Bild aufhängen muß.“



Ein Hase kommt ins Gasthaus. Er setzt sich hin, knallt die Geldbörse auf den Tisch und sagt grimmig: „ Herr Ober! Bestellen!“ „Sie wünschen?“, fragt der Ober. „ Ein Jägerschnitzel!“, sagt der Hase.



„Warum weint Susi?“
„Weil ich ihr geholfen hab’.“
„Geholfen? Wobei?“
„Ich hab’ ihr geholfen, den Schokoladenhasen aufzuessen.“



Fragt Monika ihren Vater: „Papa, wo sind eigentlich die Bahamas?“ „Frag Mutti! Die räumt doch immer alles weg!“



Eine Schlange fragt: „Bin ich eigentlich giftig?“ Darauf die andere Schlange: „Warum willst du das wissen?“- „Ich habe mich gerade auf die Zunge gebissen!“

BACKEN

Süße Briefe und knusprige Posthörnchen

Diese knusprigen Hörnchen und süßen Briefe sind genau das Richtige für den kleinen Hunger zwischendurch.



Du brauchst



für 12 kleine Briefe und Hörnchen:

- 1 Paket tiefgefrorenen Blätterteig (450 g)

für die Posthörner:

- 3 große Scheiben Schnittkäse
- etwas Paprikapulver



für die Briefe:

- 3 Löffel Marmelade oder Fruchtmus
- 6 Stückchen Schokolade
- 1 Ei zum Bestreichen



Für die **Posthörnchen** rolle die Teigplatten aus. Schneide sie quer durch, so dass du Dreiecke erhältst. Jetzt schneide den Käse in kleine Stücke. Lege den Käse auf die Teigstücke und streue ein wenig Paprikapulver darüber. Rolle die Teigstücke von der breiten Seite her auf.Nun hast du Hörnchen. Lege die Hörnchen und Briefe auf das Blech, bepinsele sie mit dem Ei. Schiebe es in den auf 200° C vorgeheizten Ofen. Nach etwa 10 bis 15 Minuten sind deine Posthörnchen und süßen Briefe fertig.





Für die süßen **Briefe** schneide viereckige Teigstücke. Rolle jedes aus. Achte darauf,dass die Stücke möglichst quadratisch bleiben. Gib in die Mitte einen Klecks deiner Lieblingsmarmelade. In das restliche Teigstück setze 2 Stückchen Schokolade. Anschließend klappe die Ecken des Teigs zusammen.







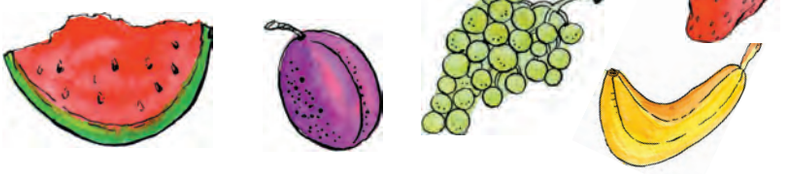


RÄTSEL LÖSEN

TUTTI FRUTTI

Im **Buchstabensalat** haben sich diese **sechs Obstsorten** versteckt. Du kannst sie quer, senkrecht oder diagonal lesen.

A	C	Z	K	L	D	T	C	Q	P	F	A
O	T	R	A	U	B	E	V	W	O	G	J
A	T	C	Ä	F	A	U	N	E	U	H	K
B	R	V	K	G	N	Z	M	R	Z	P	P
T	E	B	J	H	A	T	N	T	T	F	D
Z	W	N	H	J	N	T	B	Q	I	L	F
A	M	M	K	K	E	E	V	R	T	A	K
U	Q	E	G	L	D	T	J	Z	R	U	G
I	A	Z	L	L	I	I	C	Q	E	M	H
J	X	K	K	O	C	W	J	U	W	E	J
G	C	Z	A	H	N	T	X	I	D	H	L
A	E	R	D	B	E	E	R	E	W	W	K

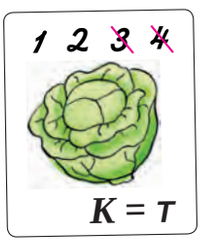


KEKS - ESSEN

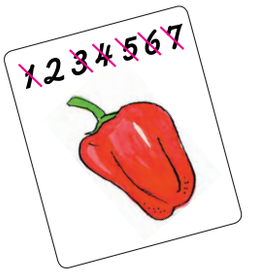


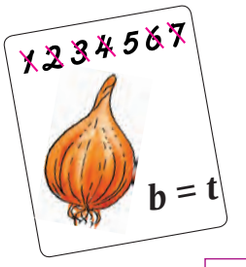
Zwei Hamster treffen sich. Der eine stöhnt: „Ich habe gestern viel zu viel gegessen. Zuerst das **doppelte von fünf** Keksen, dann das **dreifache von drei** Keksen und dann noch **die Hälfte von zwölf** Keksen.“ Wie viele Kekse hat der Hamster gefuttert?

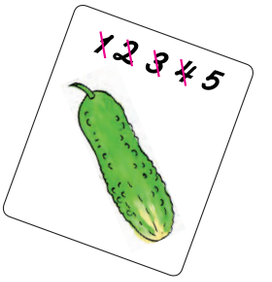
Weißt du noch, wie dieses Gemüse und diese Früchte heißen? Dann kannst du die beiden Bilderrätsel lösen.

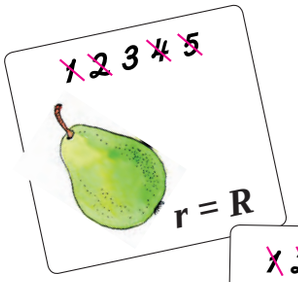


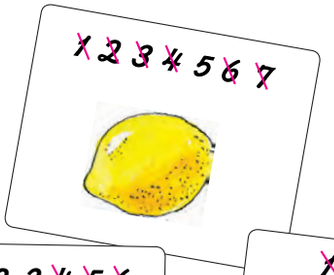


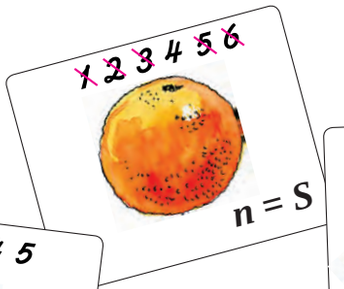


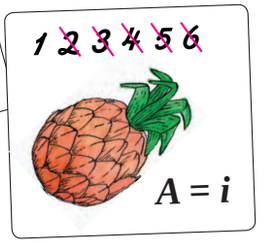


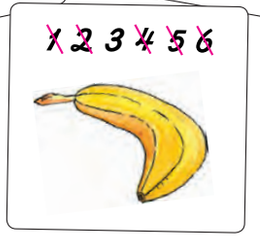


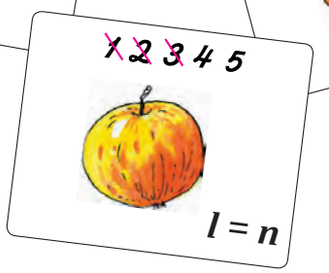












REIMEN

Wo ist mein Schuh?



Wo ist mein Schuh?, fragt die Kuh.
Unterm Tisch, sagt der ✸ .

Hinterm Herd, sagt das ✸ .
In der Flöte, sagt die Kröte.

Unter der Matratze, sagt die ✸ .
Im Radio, sagt der Floh.



Hinter der Gardine, sagt die ✸ .
In der Schachtel, sagt die Wachtel.

An der Decke, sagt die ✸ .
In der Vase, sagt der ✸ .

Im Puppenhaus, sagt die ✸ .
Auf dem Regal, sagt der ✸ .

So ein Drama, sagt das ✸ .



SINGEN

Die poetischen Verben

1.

Welche ist die schönste
Sprache auf der Erde?
Das ist das, was ich dir
Jetzt erzählen werde.
Man kann es beweisen,
und zwar rein phonetisch,
selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.

2.

Schreiben - schrieb - geschrieben,
Treiben - trieb - getrieben,
Reiben - rieb - gerieben,
Bleiben - blieb - geblieben.
Schreien - schrie - geschrieen,
Leihen - lieh - geliehen.
Steigen - stieg - gestiegen,
Schweigen - schwieg - geschwiegen.

3.

Diese schöne Sprache
Ist ja wie magnetisch.
Selbst die starken Verben
Klingen ja poetisch.
Helfen - half - geholfen,
Werfen - warf - geworfen,
Essen - aß - gegessen,
Messen - maß - gemessen.

4.

Schleichen - schlich - geschlichen,
Gleichen - glich - geglichen,
Leiden - litt - gelitten,
Schneiden - schnitt - geschnitten.
Beißen - biss - gebissen,
Reißen - riss - gerissen,
Gleiten - glitt - geglitten,
Reiten - ritt - geritten.

5.

Trotzdem ist die Schönheit
Nicht nur theoretisch.
Selbst die starken Verben
Klingen ja poetisch.
Schlagen - schlug - geschlagen,
Tragen - trug - getragen,
Braten - briet - gebraten,
Raten - riet - geraten.

6.

Binden - band - gebunden,
Finden - fand - gefunden,
Singen - sang - gesungen,
Springen - sprang - gesprungen.
Klingen - klang - geklungen,
Zwingen - zwang - gezwungen,
Sinken - sank - gesunken,
Trinken - trank - getrunken.

Toll! Die Verben kann man nicht nur pauken. Man kann sie auch singen!



7.

Man hört sie am Teetisch
Und auch am Cafetisch.
Selbst die starken Verben
Klingen ja poetisch.
Biegen - bog - gebogen,
Fliegen - flog - geflogen,
Ziehen - zog - gezogen,
Frieren - fror - gefroren.

9

Name: **Joe**

Kommt aus: _____

Gewicht: _____

Refrain:
Dreihundert Kilo,
komm' aus dem Kongo,
nu heiß' ich Joe
und sitz' im Zoo.

Zu Haus bei mir im Kongo sind die Wälder grün,
jetzt schau ich nur noch Eisenstäbe an,
als Schaukelstuhl hängt man mir einen Reifen hin,
der übel riechen tut nach Autobahn.

Refrain

Und juckt es mich mal da, wo meine Flöhe sind,
und geh' ich dort mit meinen Händen ran,
dann starren alle, und es schreit ein Menschenkind:
„Du, Papi, schau dir den Gorilla an!"

Refrain

Im Kongo war mein Leben leicht, nun ist es schwer,
den ganzen Tag muss ich den Menschen seh'n,
und manchmal kann man sich ja fragen, wer ist
wer, wie die da so vor meinem Gitter steh'n.

Refrain

Am Abend wird die Eisentüre eingefahr'n,
ich bete still in meinem Kämmerlein:
„Oh Gott, wenn Menschen wirklich einmal Affen
war'n, laß Affen niemals wieder Menschen sein."









Die Party



Florian:
Hallo, hier spricht Florian.
Ich gebe eine Party.
Kannst du kommen?
Das wäre schön.
Ich gebe eine Party.

Sabine:
Wo ist sie denn?

Florian:
Ganz klar, bei mir!

Sabine:
Und wann denn so?

Florian:
So um halb vier.
Am Nachmittag so um halb vier.
Am Sonntag hier bei mir.

Sabine:
Ich muss mal nachsehen.
Ein Moment.
Am Sonntag um halb vier.
Ja, ich bin frei. Du, ich komme gern.
So gegen vier bei dir.

Sabine:
Kann ich was bringen?

Florian:
Nicht nötig, du!

Sabine:
Kann Lou auch mit?

Florian:
Klar, bring den Lou!
Am Sonntag also um halb vier.
Wir sehen uns dann bei mir.

SCHNELL SPRECHEN






Assalom,
DEUTSCH!
6
ARBEITSHEFT

(Nach der Collage)

1. Was machst du in den Ferien?

a) Male die Kreise gelb oder blau aus:

gelb – diese Beschäftigung macht mir Spaß
blau – das tue ich am liebsten mit anderen zusammen

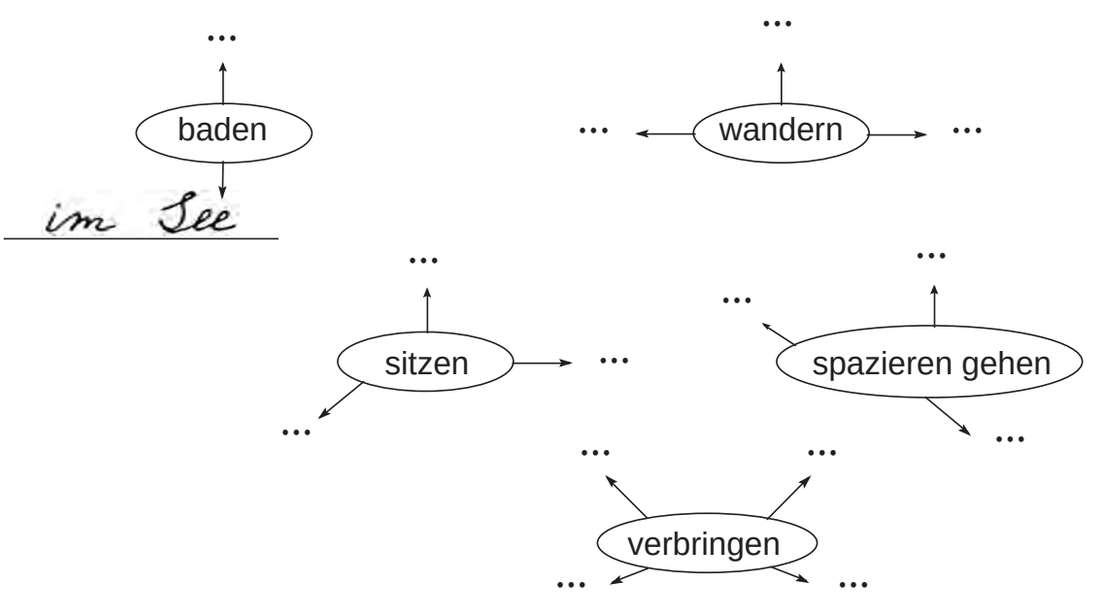
○○ Bücher lesen ○○ Fußball spielen ○○ Musik hören
○○ Tischtennis spielen ○○ mit Freunden spielen
○○ fernsehen ○○ Ski fahren ○○ Sport machen
○○ Tiere füttern ○○ Gitarre / Klavier / ... spielen
○○ bauen und basteln ○○ am Lagerfeuer sitzen ○○ wandern
○○ angeln ○○ baden und schwimmen ○○ im Garten arbeiten
○○ Schlitten fahren ○○ Picknick machen

b) Und was machst du am liebsten?

1) ... . 2) ... . 3) ... .

(Nach Üb. 2 im LB)

2. a) Ergänze.



b) Bilde Sätze.

Im Sommer bade ich oft im See.

(Nach Üb. 6 im LB)

3. Hier sind zwei Briefe. Schreibe die passenden Wörter in die Lücken.

Berge	Rad	See	~~Dorf~~	Fische	Fotos	Natur	Bergfluss

Lieber Markus,

ich bin jetzt mit meinen Eltern in Seeshaupt. Das Dorf liegt an einem kleinen ... .
Dort schwimmen viele ... . Ich angle hier. Jeden Tag kann ich auch ... fahren. Und was machst du?
Schreib bald!

Machmud

Hallo, Machmud!
Ich bin zu Hause. Bei uns gibt es eine „Aktion Ferienspaß“. Jedes Jahr fahren
wir in die ... . Wir baden im ... . Besonders schön ist dort die ... .
In den Bergen machen wir viele ... . Ich schicke dir einige.

Tschüss!

Markus

(Nach Üb. 7 im LB)

4. Ergänze die Sätze.

1. Franziska, Mira, Otto und Niklas wollen auf einem Bauernhof die Ferien verbringen.
2. Auf dem Bauernhof ... viele Tiere.
3. Natürlich haben die Kinder ... .
4. Sie ... die Kühe, die Hühner und die Gänse.
5. Wenn die Tiere ... , gibt es Frühstück für die Menschen.

gibt es	versorgt sind	~~Ferien verbringen~~	viel zu tun	füttern

(Nach Üb. 8 im LB)

5. Deine Grammatik. Ergänze die Tabelle.

	sein im Präteritum	**haben** im Präteritum
ich	war	hatte
du	...	...
er, sie, es	war	hatte
wir		
ihr		
sie / Sie		

(Nach Üb. 8 im LB)

6. Setze das Verb *„sein“* im Präteritum ein.

1. Ich war bei meiner Tante. Und du?
2. Meine Eltern und ich ... in Urgentsch.
3. Und wie ... es da?
4. Es ... ganz toll!
5. Und ihr, wo ... ihr?
6. Wir ... in den Bergen.
7. Wo ... Gulja und Machmud?
8. Sie ... im Ferienlager.

(Nach Üb. 8 im LB)

7. Setze das Verb *„haben“* im Präteritum ein.

1) Im Sommer hatten die Kinder zwei Monate Ferien.
2) ... du genug Zeit zum Lesen?
3) Petra ... im Ferienlager viele Freunde.
4) Ich ... am See viel Spaß.
5) Wir ... dort gewöhnlich viel zu tun.
6) ... ihr auf dem Hof viel Platz zum Spielen?
7) Dschinn ... immer gute Ideen.

(Nach Üb. 8 im LB)

8. Hier ist eine Postkarte von Niklas an seine Oma. Ergänze *„haben“* oder *„sein“* (Präteritum).

Liebe Oma,
vielen Dank für deine liebe Karte. Mir geht es gut. Meine ersten Tage hier waren toll und spannend. Ich ... auf dem Bauernhof viel zu tun:
Tiere füttern, Unkraut jäten. Wir ... oft am See und ... da viel Spaß. Viele Grüße von deinem Niklas

(Nach Üb. 13 im LB)

9. Was passt zusammen?

versteckt	~~gelesen~~	träumen	geholfen	geträumt	verstecken
bauen	~~lesen~~	helfen	gebaut		

lesen - gelesen

... - ...

(Nach Üb. 13 im LB)

10. Sortiere die Verben und schreibe sie in die richtige Spalte.

~~versteckt~~	geholfen	geträumt	erzählt	gegossen	geplanscht
gehängt	~~gelesen~~	~~gespielt~~	gemacht	beobachtet	

schwache Verben		**starke Verben**
gespielt	versteckt	gelesen
...	...	...

(Nach Üb. 13 im LB)

11. Bilde das Partizip II (schwache Verben).

1. Wir haben Ferien im Gebirge gemacht (machen).
2. Die Kinder haben gerne Indianer ... (spielen).
3. Früher hat meine Tante in Samarkand ... (wohnen).
4. Ich habe viele deutsche Lieder ... (lernen).
5. Hast du deinem Freund den Brief schon ... (schicken)?
6. Habt ihr diese Hütte selbst ... (bauen)?
7. Was haben Sie ... (sagen)?

(Nach Üb. 13 im LB)

12. Deine Grammatik. Bilde das Partizip II.

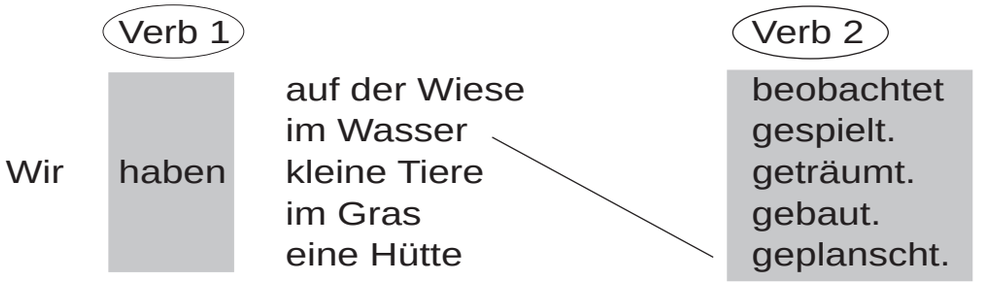
spielen - gespielt

... - ...

lesen	beobachten	~~spielen~~			
helfen	stecken	bauen			
fischen	verstecken				

(Nach Üb. 13 im LB)

13. Bilde Sätze im Perfekt.



(Nach Üb. 14 im LB)

14. Ergänze.

a) ■ Hast du gern im Sommer gebadet?
● Oh, ja. Das ... mir viel Spaß gemacht.

b) ■ Weißt du Peter, Martin ... in den Ferien nur geschlafen!
● Na und? Ich ... das auch gerne gemacht.

c) ■ Wie findest du unsere Hütte?
● Klasse! Ihr ... eine tolle Hütte gebaut!

(Nach Üb. 15 im LB)

15. Was haben Frauke, Uta und Heino gemacht? Ergänze die Sätze.

a) Uta und Frauke haben Ferien auf einem Bauernhof gemacht (machen). Sie ... nicht nur ... (spielen), sondern auch die Pferde ... (füttern). Das Leben auf dem Bauernhof ... ihnen viel Spaß ... (machen).

b) Heino ... (sein) in den Ferien bei seinen Großeltern. Oft ... er mit der Katze Miki Ball ... (spielen). Abends ... Heino der Katze Miki Geschichten ... (erzählen).

(Nach Üb. 16 im LB)

16. Prüfe dich selbst.

Infinitiv	Perfekt	Infinitiv	Perfekt
angeln	*hat geangelt*	hören	
arbeiten		lesen	
baden		liegen	
bauen		machen	
beobachten		planschen	
braten		sammeln	
erzählen		schlafen	
fangen		sehen	
fischen		singen	
frühstücken		sitzen	
füttern		spielen	
gießen		stecken	
haben		tanzen	
hängen		träumen	
helfen		verstecken	

(Nach Üb. 17 im LB)

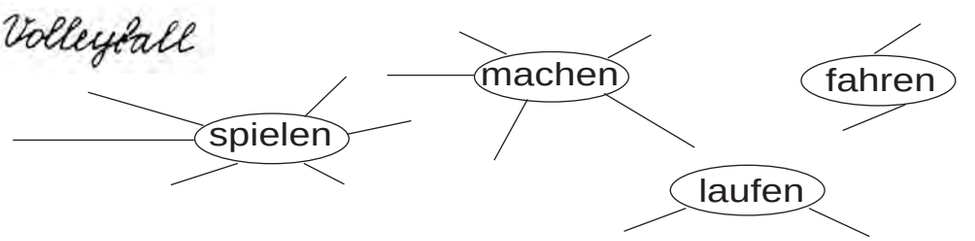
17. Bilde zusammengesetzte Wörter.

Hockey	Tennis	Eis	Fuß
Rad	Tour	Ball	
~~Stadion~~	Tisch	~~Eis~~	

Eisstadion, ...

(Nach Üb. 17 im LB)

18. Was kann man ... ?



(Nach Üb. 19 im LB)

19. Suche im Text (Üb. 19 LB) die entsprechenden Verbformen.

reiten - geritten

schwimmen - ...

fahren - ...

laufen - ...

wandern - ...

(Nach Üb. 19 im LB)

20. Deine Grammatik: Perfekt mit *„sein“* und *„haben“*. Vervollständige die Tabelle.

	Verb 1		**Verb 2**
Wir	sind	jeden Morgen 5-6 km	gelaufen.
Ihr	...	Boot	...
Safar	ist	oft	...
Alle	...	gern	gewandert.
Ich	...	im See	...
Du	...	Rad	...

	Verb 1		**Verb 2**
Safar	*hat*	gestern die Hausaufgaben	*gemacht*.
Alle	...	mit der Lehrerin	... .
Ich	...	meinem Vater	... .
Ihr	...	heute Morgen	... .
Du	...	immer	... .
Wir	...	mit kleinen Kindern	... .

(Nach Üb. 19 im LB)

21. Ergänze die richtige Form von *„haben“* oder *„sein“*.

Wir haben oft einen Waldlauf gemacht.
Die Jungs ... viel gewandert.
Ich ... gern Rad gefahren.
Die Pferdefreunde ... viel geritten.
Sie ... auch die Pferde gefüttert.
... du jeden Tag im See geschwommen?
Wie lange ... du gestern geschlafen?

(Nach Üb. 21 im LB)

22. Was erzählt Lisa? Was hat Lisa erzählt?

Gegenwart	Vergangenheit
Den ganzen Monat sind wir im Ferienlager.	Den ganzen Monat sind wir im Ferienlager gewesen.
...	...

(Zur Üb. 22 im LB)

23. Wie viele und welche Fragen kannst du Lisa stellen?

1) Was habt ihr gemacht?
2) ...
...

(Nach Üb. 23 im LB)

24. Schreibe die Perfektformen aus Olgas Brief in die Tabelle.

Perfekt mit *haben*	Perfekt mit *sein*
haben gekauft	sind gelaufen
...	...

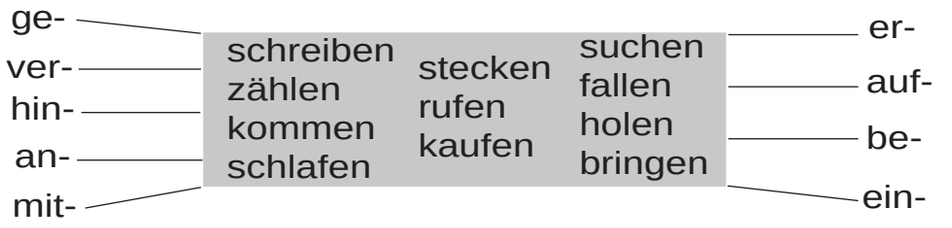
(Nach Üb. 23 im LB)

25. Trage in die Tabelle die Partizipien II aus Üb. 24 ein. Ergänze die Tabelle mit anderen, dir schon bekannten Verben.

ge / ... / en / -t	... / -ge- / ... / -en / -t	... / -en / -t
gelaufen	hingefallen	erlebt
...	...	...

(Nach Üb. 23 im LB)

26. Welche trennbaren (a) und untrennbaren (b) Verben kannst du bilden?



Infinitiv	Perfekt	Infinitiv	Perfekt
hinfallen	ist hingefallen	besuchen	hat besucht
...	...	...	...

(Nach Üb. 23 im LB)

27. Ergänze.

1) Olga ist oft hingefallen
2) Ich ... sehr spät ... .
3) Alex ... uns vom Bahnhof ... .
4) Ich ... meine Freundin ... .
5) Die Kinder ... ihre Ferien auf dem Bauernhof ... .
6) Im Sommer ... wir unsere Großeltern ... .
7) Lisa ... über ihre Sommerferien ... .
8) In Österreich ... Olga vieles ... .

verbringen anrufen ~~hinfallen~~ besuchen
erleben einschlafen erzählen abholen

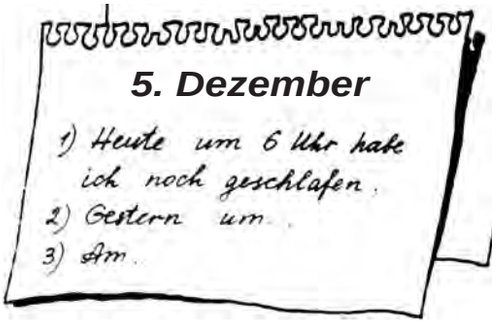
(Nach Üb. 24 im LB)

28. Sammelt Stichwörter aus Olgas Brief.



(Vor Üb. 26 im LB)

29. Was hast du heute (gestern, vorgestern, am . . .) gemacht?



schlafen Rad fahren
lernen Ski laufen schwimmen
Gymnastik machen Eishockey spielen
...

(Nach Üb. 27 im LB)

30. Wer sagt was? Bilde kurze Dialoge.

- Ich war an einem See. - Wo warst du in den Ferien? - Hallo, Sulja!
- Hallo, Doris! - Wie war es im Sportlager? - Hallo, Ravschan!
- Ich war einen Monat in Bremen. - Und wo warst du, Olaf? - Super!

Sulja ⟺ Doris Hallo, Doris!

...

Ravschan ⟺ Olaf ...

(Nach Üb. 28 im LB)

31. Schreibe einen Dialog mit deinem Freund / deiner Freundin. Benutze dabei die Aufgaben 27, 28 im LB.

● ... ■ ...

32. Ferien-Hitparade.



Das kennst du schon!

Verben

abholen
angeln
ankommen
basteln
bauen
beobachten
bleiben
braten
einschlafen
erleben
fangen
fischen
gießen
grillen
helfen
hinfallen
jäten
pflanzen
pflegen
planschen
springen
stecken
träumen
tun
verbringen
verraten
versorgen
verstecken (sich)
wandern

Nomen

die Aussicht, -en
der Bach, ¨e
das Boot, -e
der Eimer, -
das Eishockey
das Ferienlager, -
das Fernglas, ¨er
das Feuer, -
das Feuerwerk, -e
das Futter
das Gras, ¨er
der Hochsitz, -e
der Hof, ¨e
der Holzstab, ¨e
die Hütte, -n
die Idee, -n
der Indianer, -
die Jungs (Plural)
das Lagerfeuer, -
das Lied, -er
die Luft
die Menge, -n
das Musikinstrument, -e
das Netz, -e
die Postkarte, -n
der Rand, ¨er
der Schutz
die Show, -s
die Sprungschanze, -n
der Stein, -e
der Strand, ¨e
das Tagebuch, ¨er
das Tier, -e
das Tischtennis
das Tuch, ¨er
das Wäldchen, -
der Waldlauf, ¨e
die Wanderung, -en
der Wettkampf, ¨e
das Zelt, -e
das Zeltlager, -

Adjektive

bunt
fürchterlich
gespannt
gesund
häufig
riesig
spannend
uninteressant
wunderbar

Sonstige

abends
anschließend
danach
dazu
gegen
gleich
mittags
morgens
nicht nur … , sondern auch ...
sogar
vorbei
zuerst

Ausdrücke

Ärger kriegen
auf dem Land
dran sein
Hunger haben
nach einer Weile
Picknick machen
Radtour machen
schade
Spaß haben
Spaß machen
Sport machen
viel zu tun haben

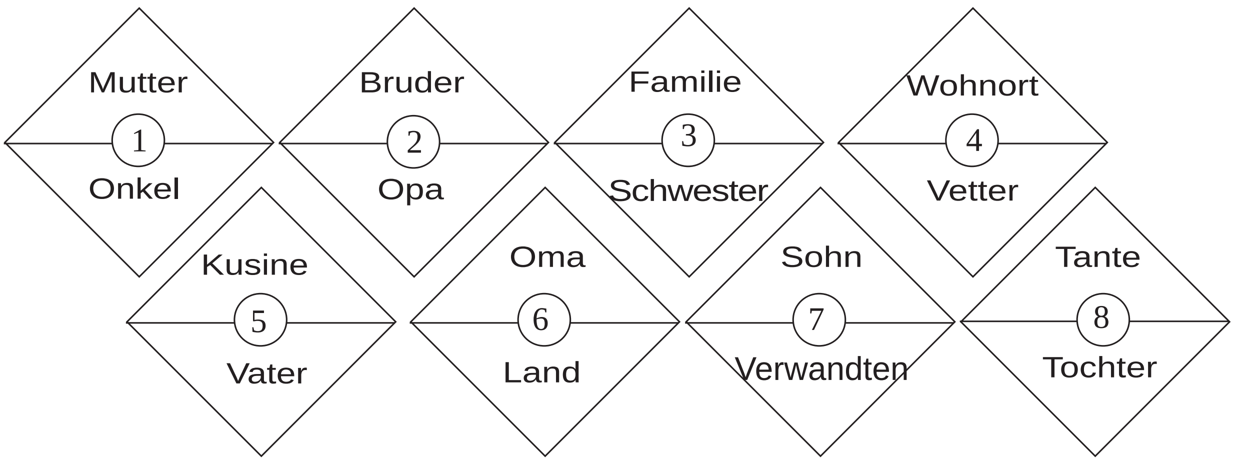
(Nach der Collage)

1. Ergänze.

Vater und _Mutter_ / Onkel und ... / Bruder und ... / Großvater und ...

(Nach der Collage)

2. Was gehört zusammen?



(1) _Mutter_
(5) _Vater_

(5) _Kusine_
( ) ...

( ) ...
( ) ...

( ) ... ( ) ... ( ) ... ( ) ... ( ) ...
( ) ... ( ) ... ( ) ... ( ) ... ( ) ...

(Nach der Collage)

3. Was passt zusammen?

der Vetter die Kusine
der Vater die Mutter
der Opa die Oma

- die Großeltern
- die Kinder
- die Eltern
- die Geschwister
- die Verwandten

der Bruder die Schwester
die Tochter der Sohn

(Nach Üb. 2 im LB)

4. Ergänze die Tabelle.

Name	Familien-mitglieder	Alter	Wohnort	Beruf
Verena	...	12	Taschkent	...
...	Onkel	...	...	Schauspieler
...	...	...	...	...

(Nach Üb. 5 im LB)

5. Was steht in den Briefen? Finde die richtigen Antworten.

1. Wo leben Svenjas Großeltern?
a) Sie wohnen in Hannover.
b) Sie leben in Fulda.
c) Sie haben einen Bauernhof.

2. Wo arbeitet die Mutter von Alex?
a) Sie arbeitet in einer Werbeagentur.
b) Seine Mutter ist 31 Jahre alt.
c) Die Mutter arbeitet in einem Kindergarten.

3. Wie viele Geschwister hat Stefanie?
a) Sie hat einen Onkel und eine Tante.
b) Ihre Eltern sind berufstätig.
c) Sie hat einen Bruder.

4. Was ist Svenjas Mama von Beruf?
a) Ihre Mama heißt Heidi.
b) Von Beruf ist sie Kürschnerin.
c) Sie arbeitet als Sekretärin.

5. Wer gehört zur Familie von Alex?
a) Zu seiner Familie gehören vier Personen.
b) Seine Schwester besucht die Hauptschule.
c) Zu seiner Familie gehören: Mama, Papa,Bruder, Schwester und Alex.

6. Wie alt ist Stefanie?
a) Sie ist Ärztin und 32 Jahre alt.
b) Sie ist zehn Jahre alt.
c) Am Wochenende geht sie oft einkaufen.

(Vor Üb. 9 im LB)

6. Zeichne die Personen, die zu deiner Familie gehören (auch die Verwandten).

7. Beschreibe deine Zeichnung.

In der Mitte ist ...

oben links	hinten	oben rechts
	in der Mitte	
unten links	vorne	unten rechts

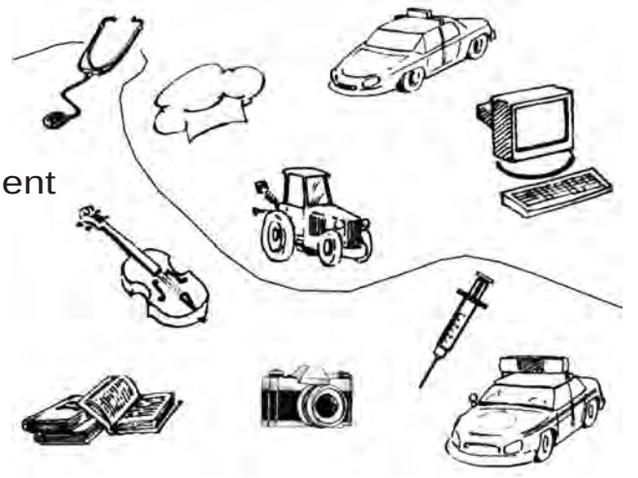
(Nach Üb. 12 im LB)

8. Diese Berufsbezeichnungen sind in vielen Sprachen ähnlich. Wie heißen sie in deiner Muttersprache?

(Auto-) Mechaniker	Journalist
Ingenieur	Steward / Stewardess
Buchhalter	Reporter
Elektriker	Architekt
Sportler	Kapitän
...	

(Nach Üb. 12 im LB)

9. Ordne zu.



1. Stethoskop	Polizist
2. Computer	Fotograf
3. Traktor	Taxifahrer
4. Musikinstrument	Bibliothekar
5. Taxi	Musiker(Musikant)
6. Kochmütze	Programmierer
7. Fotoapparat	Arzt
8. Bücher	Landwirt
9. Polizeiauto	Koch
10. Spritze	Krankenschwester

(Nach Üb. 12 im LB)

10. Suche Berufsbezeichnungen für Männer und Frauen.

ein Mann	**eine Frau**
der Maler	die Malerin
der Krankenpfleger	...
...	

(Nach Üb. 12 im LB)

11. Stell dir vor, dass du Modemacher bist. Für welchen Beruf möchtest du eine neue Berufskleidung entwerfen? Zeichne.

(Nach Üb. 17 im LB)

12. Was will ich machen? Was möchte ich werden?

~~Haare schneiden und frisieren~~	leckere Speisen zubereiten	zum Mond fliegen
eine schöne Uniform tragen	moderne Häuser bauen	Arbeitsprogramme und Spiele entwickeln

z. B.: Ich will Haare schneiden und frisieren.
Ich möchte Friseurin werden.

Ich will ... .
Ich möchte ... werden.

(Nach Üb. 17 im LB)

13. Bilde „*denn*-Sätze“. Verwende Üb. 12 im AH.

z. B.: *Ich möchte Friseurin werden,*
denn ich will Haare schneiden und frisieren.

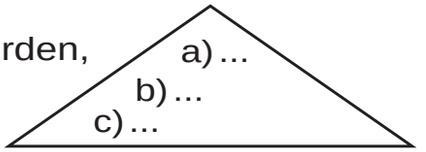
(Nach Üb. 17 im LB)

14. Du kannst auch solche Pyramiden bauen.

Ich möchte Pressefotograf werden, denn ich (will)



Ich möchte ... werden, denn ich (will)



(Nach Üb. 19 im LB)

15. Deine Berufswünsche im Alter von ...

6 Jahren:	**...**
7 Jahren:	**...**
...	**...**
...	**...**
...	**...**
13 Jahren:	**...**

Als ich 6 Jahre alt war, wollte ich ... werden.
Im Alter von 7 Jahren wollte ich ... werden.
...
Und heute, da ich 13 bin, will ich ... werden.








16. Ordne die Teile der folgenden Sprichwörter einander zu. Schreibe die Sprichwörter zu den Erklärungen unten.

Morgen, morgen, nur nicht heute,
Morgenstunde
Ohne Fleiß
hat Gold im Munde
sagen alle faulen Leute
Erst die Arbeit
kein Preis
dann das Vergnügen

1. Frühmorgens ist die beste Arbeitszeit. ...
2. Ohne Arbeit bekommt man keinen Lohn. ...
3. Faule verschieben die Arbeit immer auf später. ...
4. Zuerst muss man etwas leisten, dann kann man sich vergnügen. ...

Das kennst du schon!

Verben

anstrengen (sich)
auftreten
einkaufen
erfinden
fliegen
gehören
kennen lernen
kriegen
löschen
nähen
reisen
reparieren
servieren
tragen
verdienen
verkaufen
verlaufen
vorstellen (sich)

Nomen

das Abitur
das All
der Architekt, -en
der Arzt, ¨e
der Astronaut, -en
das Autogramm, -e
die Ballerina, Ballerinen
der Bauarbeiter, -
der Bereich, -e
der Beruf, -e
die Berufskleidung
der Bibliothekar, -e
der Brand, ¨e
das (Architektur-) Büro, -s
der Computerspieleerfinder, -
das Ding, -e
der Elektriker, -
die Fabrik, -en
der Fan, -s
die Fantasie, -n
das Fernsehen
der Feuerwehrmann, ¨er
der Filmstar, -s
die Firma, Firmen
der Fotoapparat, -e
der (Presse-) Fotograf, -en
das Fotomodell, -e
der Friseur, -e
das Geld, -er
der Ingenieur, -e
der Job, -s
der Journalist, -en
der Kapitän, -e
der Kellner, -
der Kindergarten, ¨-
die (Riesen-) Kiste, -n
das Kleid, -er
der Koch, ¨e
das Krankenhaus, ¨er
die Krankenschwester, -n
die Kürschnerin, -nen
die Kusine, -n
der Landwirt, -e
der Maler, -
der Mechaniker, -
die Medaille, -n
das Mitglied, -er
das Molkereiprodukt ,-e
der Musiker, -
die Mütze, -n
der Nachtwächter, -
die Person, -en
der Pilot, -en
der Politiker, -
der Polizist, -en
das Problem, -e
das Problemfach, ¨er
der Programmierer, -
das Radio, -s
der Radiotechniker, -
der Rennfahrer, -
der Rentner, -
der Reporter, -
der Sandkasten, ¨
der Sänger, -
der Schauspieler, -
der Schneider, -
die Schweiz
die Sekretärin, -nen
der Sohn, ¨e
der Soldat, -en
der Sportler, -
die Spritze, -n
der Stammbaum, ¨e
die Stewardess, -en
das Taxi, -s
der Taxifahrer, -
der Tierarzt, ¨e
der Traktor, -en
der Traum, ¨e
der Traumberuf, -e
die Uniform, -en
der Urlaub, -e
der Verkäufer, -
der Vetter, -n
das (Welt-) Raumschiff, -e
die Werbeagentur, -en
der Wohnort, -e
die Zukunft

Adjektive

berufstätig
eigen
krank
tot
verheiratet
wahnsinnig

Sonstige

beide
dafür
dort
ganz
ebenfalls
gemeinsam
jeder
nachts
oben
seit
umsonst
unten
verschieden
wenn

Ausdrücke

als … arbeiten
Das ist schade.
Das war‘s.
etw. geschenkt bekommen
Ich bin … geboren.
… von Beruf sein

(Nach Üb. 3 im LB)

1. Was sind die Vorteile und Nachteile des Hauses / der Wohnung, wo du wohnst?

(Nach Üb. 6 im LB)

2. Wo möchtest du wohnen? Warum?

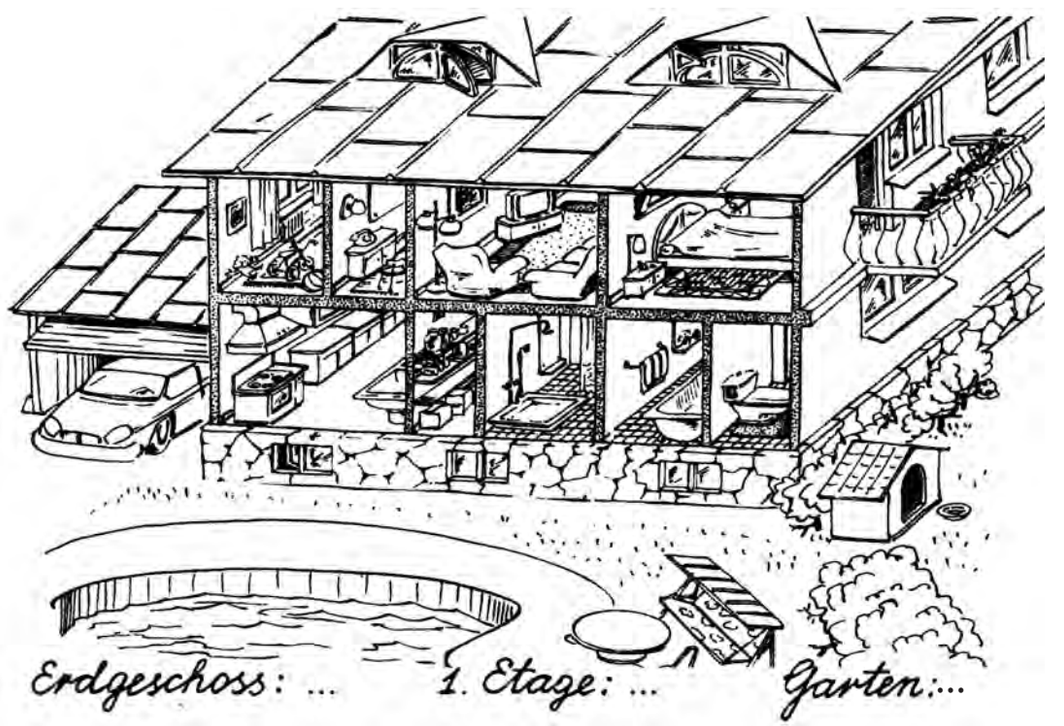
das Hausboot die Burg die Höhle
das Zelt der Wigwam
die Jurte der Wolkenkratzer
die Insel die Hütte
der Bauernhof ...

exotisch ruhig modern
lustig abenteuerlich
außergewöhnlich
gefahrlos gemütlich
romantisch gesund

1. Ich möchte ... wohnen. Da ist es so gesund!
2. Ich möchte ... . Da ... .
3. ... .
...

(Nach Üb. 8 im LB)

3. Welche Räume gibt es in diesem Haus? Und was gibt es im Garten?



(Nach Üb. 12 im LB)

4. Deine Grammatik. Ergänze.

Ich kämme	mich	nie vor dem Spiegel.
Duscht ihr		nach dem Sport?
Mein Vater rasiert		mit einem Elektrorasierer.
Wir duschen		im Sommer morgens und abends.
Wäschst du		mit kaltem Wasser?
Die meisten Kinder waschen		nicht gern.

(Nach Üb. 13 im LB)

5. Schreibe die Sätze neu, verwende dabei die Formen vom Perfekt.

1. Meine Familie erholt sich im Gebirge.

Meine Familie hat sich im Gebirge erholt.

2. Ich dusche mich in der Duschkabine. ...
3. Kämmst du dich? ...
4. In einem Hausboot fühle ich mich als Kapitän. ...
5. Meine Schwester und ich verstecken uns sehr oft im Keller. ...

(Zur Üb. 14 im LB)

6. Zeichne und beschreibe dein Traumhaus / deine Traumwohnung. Vielleicht wird dein Entwurf der originellste.

„So sieht mein Traumhaus / meine Traumwohnung aus!“

(Nach Üb. 15 im LB)

7. Ergänze.

a) Auto / waschen; Geschirr / spülen
b) Zimmer / aufräumen; Teppich / ...
c) Wäsche/ bügeln; Fußboden / ...
d) Tisch / decken; Müll / ...
e) Fenster / putzen; Essen / ...

(Nach Üb. 16 im LB)

8. Was machen die Leute in diesem Haus?

Frau Kunze  Frau Kunze putzt das Fenster.	Sandra  _____	Herr Schneider  _____
Melanie  _____	Michael  _____	Jens und Uwe  _____
Herr Weber  _____	Familie Bauer  _____	Frau Schulz  _____

(Nach Üb. 16 im LB)

9. Was machst du zu Hause?

gern	nicht gern	oft	ab und zu
...	...	...	...

(Nach Üb. 16 im LB)

10. Schreibe ganze Sätze. Verwende dabei Übung 9.

Ich ... gern.
... ...

(Vor Üb. 17 im LB)

11. Ordne die Wörter aus dem Kasten den Arbeiten im Haushalt zu.

waschen
das Waschmittel

kochen

spülen

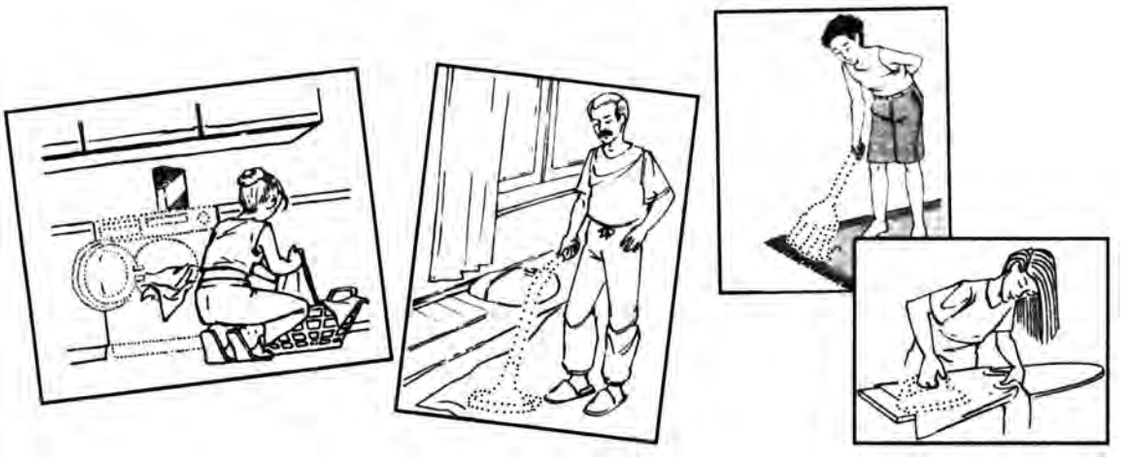
saugen

wischen / fegen

der Gasherd das Waschmittel der Topf
das Geschirr die Waschmaschine
der Besen die Spülmaschine das Spülmittel der Staubsauger
der Wischlappen der Topf der Teppich

(Nach Üb. 17 im LB)

12. Was braucht diese Familie im Haushalt?



1) Die Mutter möchte Wäsche waschen.
Dazu braucht sie eine Waschmaschine.

2) ... . *3) ... .* *4) ... .*

(Nach Üb. 17 im LB)

13. Was ist aus Plastik/Holz/ ... ? Kreuz an und schreib die Sätze.

Gegenstand	Holz	Plastik	Glas	Metall
Lampe		X		
Mülleimer				
Wäscheklammer				
Bügeleisen				
Geschirr				
Tisch				
Tasse				
Bügelbrett				

z.B.: Die Lampe ist aus Plastik.

(Nach Üb. 19 im LB)

14. Ergänze die Sätze.

1) • Was *sollen* wir heute noch tun?
   ▪ Ihr ... noch Blumen pflanzen.
2) • Eva, du ... noch diese Woche den Großeltern im Garten helfen.
   ▪ ... ich wieder Unkraut jäten?
3) • Kommt Udo auch mit?
   ▪ Nein, er ... noch die Hausaufgaben machen.
4) Es ist schon 21 Uhr. Die Kinder ... doch ins Bett gehen.

(Nach Üb. 26 im LB)

15. Deine Grammatik. Ergänze: Wer hilft wem?

Nominativ (wer?)			**Dativ (wem?)** Vater	Mutter	Eltern
ich	*helfe*	(mein)	*meinem*		
du	*hilf...*	(dein)		*deiner*	
er		(sein)			
sie		(ihr)			
wir		(unser)			*unseren*
ihr		(euer/eure)	*eurem*		
sie		(ihr)			
Sie		(Ihr)		*Ihrer*	

(Nach Üb. 26 im LB)

16. Ergänze.

1) Bei der Hausarbeit helfe ich meiner Mutter und ... Vater.
2) Und du? Hilfst du ... Eltern?
3) Jens erklärt ... Bruder die Hausaufgaben nicht so gern.
4) Wir bieten auch ... Bekannten Hilfe an.
5) Die Mutter erzählt ... Tochter ein Märchen.
6) Kauft ihr gern ... Verwandten Geschenke?
7) Die Kinder zeigen ... Lehrerin die Hausaufgaben.

(Nach Üb. 27 im LB)

17. Fülle die Tabelle aus.

wer?	hilft wem?	macht was?
Heiko	seiner Mutter, ...	hängt Wäsche auf,
Katja und Julia	...	kochen, ...
Tina		

(Nach Üb. 27 im LB)

18. Bilde Sätze. Benutze dabei die Tabelle (Üb. 17).

1) Heiko hilft seiner Mutter. Er hängt die Wäsche auf.
2) Katja und Julia ... . 3) ... .

(Vor Üb. 28 im LB)

19. Bilde Substantive.

a) spülen - das Spülen
bügeln - ...
putzen - ...
waschen - ...
kochen - ...
einkaufen - ...
aufräumen - ...

b) Staub saugen - das Staubsaugen
Auto waschen - ...
Tisch decken - ...
Staub wischen - ...
Wäsche aufhängen - ...

(Nach Üb. 28 im LB)

20. Schreibe die Sätze aus der Üb. 17 anders.

1) Heiko hilft seiner Mutter beim Wäscheaufhängen. 2) ... . 3) ... .

(Nach Üb. 29 im LB)

21. Schreibe, wem und wobei du hilfst? Und warum?

Das kennst du schon!

Verben

anbieten
aufhängen
aufpassen
aufräumen
aussuchen
backen
betreten
brauchen
bügeln
einkaufen
erklären
fegen
freuen (sich)
fühlen (sich)
kaufen
klopfen
mithelfen
saugen
schaukeln
schimpfen
schleppen
spülen
starten
toben
verzaubern
wechseln
wegbringen
wischen

Nomen

der Abfalleimer, -
der Ärger
der Ausblick, -e
der Bekannte, -n
das Benzin
der Besen, -
die Brise
das Bügelbrett, **-**er
das Bügeleisen, -
der Efeu, -
der Elektroherd, -e
das Erdgeschoss,-e
das Essen
die Etage, -n
das Fenstertuch, ¨er
die Flasche, -n
der Fleiß
die Freude, -n
der Fußboden, ¨
der Gasherd, -e
das Geschirr, -e
die Geste, -n
die Habseligkeiten (Pl.)
die Hängematte, -n
die Hausarbeit, -en
der Haushalt, -e
die Hilfe, -n
das Hochhaus, ¨er
der Kletterer, -
das Klettern
der Leuchtturm, ¨e
die Lust
die Mithilfe, -n
die Möbel (Plural)
die Mücke, -n
der Müll
der Mülleimer, -
der Nachteil, -e
der Obdachlose, -n
der Palast, ¨e
das Papier, -e
die Pflicht, -en
der Putzeimer, -
die Robbe, -n
die Sache, -n
das Schloss, ¨er
das Sprungbrett, -er
die Spülmaschine ,-n
das Spülmittel, -
der Staub
der Staubsauger, -
die Tasse, -n
der Teller, -
die Tochter, ¨
die Treppe, -n
der Turm, ¨e
die Unterwasserwelt, -en
das Verstecken
der Vorteil, -e
die Wäsche
die Wäscheklammer, -n
der Wäschekorb, ¨e
das Waschmittel, -
der Wischlappen, -
der Wohnblock, -s
der Wohnort, -e

Adjektive

abenteuerlich
andere
bequem
einsam
exotisch
faul
frei
freiwillig
gemütlich
knapp
märchenhaft
modern
originell
romantisch
ruhig
sicher
ständig
ungewöhnlich
verwunschen

Sonstige

allerdings
außerdem
drinnen
meistens
möglich
nichts
selbst
selbstverständlich
selten
wem
wobei

Ausdrücke

ab und zu
auf eigene Gefahr
Bis morgen!
im Freien
eine Last abnehmen
mir ist schwindlig
zur Strafe

(Nach der Collage)

1. Ordne die Lebensmittel ins Raster ein.

Obst und Gemüse	Fleischwaren	Milchprodukte	Sonstiges
Birne	Schinken	Sahne	Mehl
...	...	...	...

(Nach der Collage)

2. Schreibe die Wörter aus Übung 1 mit den Artikeln.

der	die	das
der Bonbon	die Karotte	das Radieschen
...	...	...

(Nach der Collage)

3. Finde die Paare.

Singular	Plural
die Zitrone	die Zitronen
...	...

die Marmelade der Joghurt die ~~Zitrone~~ die Weintraube die ~~Zitronen~~ die Banane die Karotte die Bonbons die Kirschen die Äpfel die Orange die Bananen die Karotten das Radieschen die Joghurts die Kirsche die Weintrauben der Apfel die Orangen die Radieschen die Birnen der Bonbon die Birne die Marmeladen

(Nach der Collage)

4. Was gehört zusammen?



Wer mag die ...?
Charlotte, Charlotte!
So zupfe sie aus
Und trag sie nach Haus!



Wer mag ...?
Ottilie, Ottilie
So schneide sie fein
Ins Süppchen hinein!



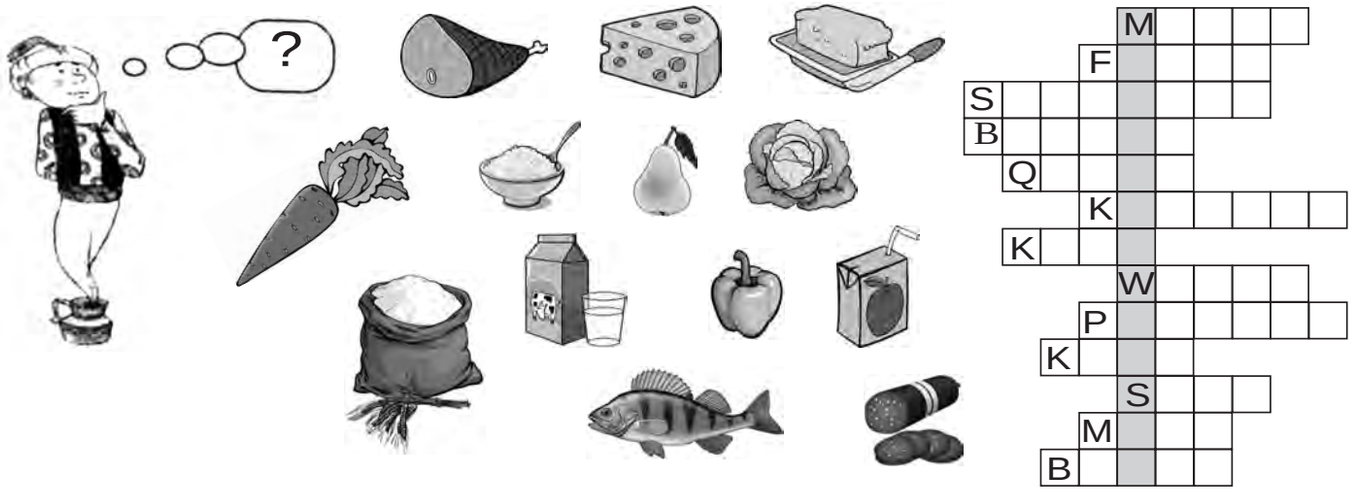
Wer mag die ...?
Agathe, Agathe!
Ist rot und so rund,
Ist gut und gesund!



Wer mag das ...?
Marlieschen, Marlieschen!
Ist würzig und rot,
Schmeckt köstlich zum Brot!

(Nach der Collage und Üb. 1 im LB)

5. Was kaufen wir im Supermarkt? Rate.



(Nach Üb. 1 im LB)

6. Was passt?

	Glas	Flasche	Kilo	Packung	Becher	Tafel	Pfund = 500g
Marmelade							
Milch							
Reis							
Saft							
Kartoffeln							
Joghurt							
Honig							
Karotten							
Wasser							
Schokolade							
Kirschen							

(Nach Üb. 1 im LB)

7. Was hat Angela im Supermarkt gekauft? Fülle die Lücken aus.

Angela geht in den Supermarkt.

Dort nimmt sie einen  *Einkaufswagen* . Zuerst legt sie zwei Tafeln  ... und eine  ... in den Wagen. Dann geht sie in die Abteilung für die Milchprodukte. Hier holt sie  ... und  .... In der Gemüseabteilung nimmt sie einen Bund  ..., einen  ... und  ... . Schließlich bezahlt sie alle Waren an der Kasse.

(Nach Üb. 2 im LB)

8. Welche Informationen fehlen auf den Schildern? Ergänze.



(Nach Üb. 3 im LB)

9. Wie viel kostet das? Schreibe.

1.79 € ein Euro (und) neunundsiebzig (Cent)

0.49 € ...	8.85 € ...
1.51 € ...	1.53 € ...
0.55 € ...	0.23 € ...
7.64 € ...	1.38 € ...

(Nach Üb. 4 im LB)

10. Was kannst du für fünf Euro kaufen? Notiere.

(Nach Üb. 5 im LB)

11. Kreuze passende Adjektive an.

	fett	sauer	salzig	scharf	frisch	süß
der Ketschup				×		
das Fleisch						
die Wurst						
der Käse						
die Cola						
...						
...						
...						

(Nach Üb. 5 im LB)

12. Schmeckt es? Stell die Fragen und beantworte sie.

~~Ketschup~~	Honig	Brötchen	Wurst	
Paprika	Mandarine	Fleisch	Eis	

- Schmeckt dir der Ketschup?
- Ja, der ist lecker. / Nein, der ist zu scharf.
- ...
- ...

(Nach Üb. 6 im LB)

13. Ergänze.

- *Kaufst du* Mineralwasser?
- *Ja, das kaufe ich.*
- ... Marmelade? ...
- ... Brötchen? ...
- ... Joghurt? ...
- ... Sahne? ...
- ... Quark? ...
- ... Banane? ...



mögen	brauchen	kaufen	haben	nehmen

(Nach Üb. 7 im LB)

14. Schreibe die Zahlen.

hundertelf ***111*** .
zweihundert ...
zweihundertfünfzehn ...
fünfhundertzehn ...
tausend ...
sechshundertfünfundfünfzig ...

dreihundertdreizehn ...
achthundertsechzehn ...
neunhundertzweiundzwanzig ...
siebenhunderteinunddreißig ...
siebenhundertzwölf ...
vierhundertdreiundneunzig ...

(Nach Üb. 7 im LB)

15. Schreibe die Zahlen und lies sie laut.

692 sechshundertzweiundneunzig;

954; 401; 373; 779; 238; 284; 802; 109; 513

(Nach Üb. 9 im LB)

16. Auf dem Markt. Schreibe einen Dialog.

Du bist Käufer:	**Du bist Verkäufer:**
• Guten Tag!	■ Tag! Was ... ?
• Ich möchte (brauche) ... . Wie viel kostet/ kosten ... ?	■ Der/ die/das ... .
• Ach, ...	■ Gut, du bekommst den/die/das für ... .
• Na, gut	■ Das macht ... .

(Nach Üb. 10 im LB)

17. Bilde Sätze wie im Beispiel.

teuer sein	sauer sein	süß sein	fett sein	billig sein	frisch sein
Karotten +	Ananas +	Zucker +	Wurst +	Käse +	Brezel +
Tomaten ++	Kirsche ++	Schokolade ++	Fleisch ++	Wurst ++	Brot ++
Paprika +++	Zitrone +++	Honig +++	Schinken +++	Joghurt +++	Brötchen +++

z. B.: Tomaten sind teurer als Karotten.
Paprika ist am teuersten.

Das kennst du schon!

Verben

kosten
mögen
müssen
nehmen

Nomen

die Banane, -n
der Becher, -
die Birne, -n
der Bonbon, -s
die Dose, -n
der Einkaufswagen, -
der Einkaufszettel, -
das Glas, ¨er
der Granatapfel, ¨-
der Honig
der Joghurt, -s
die Karotte, -n
der/das Ketschup, -s
die Kirsche, -n
der Kohl
der Krautkopf, ¨e
der Liter, -
das Mehl
die Nudel, -n
die Orange, -n
die Packung, -en
der/die Paprika, -(s)
die Petersilie, -n
die Pflaume, -n
das Pfund, -e
der Quark
as Radieschen, -
die Sahne
der Schinken, -
das Stück, -e
die Weintraube, -n
die Zitrone, -n

Adjektive

billig
fantastisch
fett
günstig
preiswert
salzig
sauer
scharf
teuer

Sonstige

ein bisschen
leider
vielleicht

Ausdrücke

Das ist mir zu teuer.
Das macht ... .
Das schmeckt mir (nicht).
Warte mal!

(Nach der Collage)

1. Ordne die Wörter.

Serviette, Gabel, Eintopf, Kaffeekanne, Sauerkraut, Schokolade, Gulasch, Schweinebraten, Besteck, Würstchen, Teller, Nudelsuppe, Apfelkuchen, Teekanne

der/ein	die/eine	das/ein
Gulasch	...	Gulasch
...	...	...

(Nach der Collage)

2. Welches Wort passt nicht?

a) das Glas - die Flasche - die Serviette - der Becher
b) das Messer - die Gabel - das Geschirr - der Löffel
c) der Teller - die Tasse - das Glas - das Besteck
d) der Topf - die Mikrowelle - die Schüssel - die Teekanne

(Nach der Collage)

3. Wie sind die Wörter zusammengesetzt?
Welches Wort bestimmt den Artikel?

die Kaffeekanne = der Kaffee + die Kanne

...	Käsebrot	=	...	...	Teekanne	=	...
...	Gemüsesuppe	=	...	...	Apfelkuchen	=	...
...	Kaffeetasse	=	...	...	Salatteller	=	...
...	Käsemesser	=	...	...	Nudelsuppe	=	...
...	Kartoffelsalat	=	...	...	Schwein**e**braten	=	... + **e** + ...

(Nach der Collage)

4. Was stimmt hier nicht? Schreibe die richtigen Wörter.

das Apfelbrot das Käsebrot
der Schweinesaft ...
der Kaffeekuchen ...
die Käsesuppe ...
der Nudelbraten ...
die Gemüsekanne ...
der Orangensalat ...

(Nach der Collage)

5. Da fehlt doch was!

Milch und ... macht Wangen rot.
Nimm dieses ..., es schneidet besser.
Iss viel ..., dann wirst du stark.
Reich mir die ..., bittet die Mutter.
Auf dem ... liegt Wurst vom Metzger Heller.

Mseres	uttBre	torB	akrQu	erllTe

(Nach der Collage)

6. Was passt zusammen?

Appetit kommt	was er isst.
Der Mensch ist,	soll auch nicht essen.
Voller Bauch	der beste Koch.
Hunger ist	studiert nicht gern.
Wer nicht arbeitet,	beim Essen.

(Nach Üb. 1 im LB)

7. Bilde aus den Buchstaben des Wortes „Speisekarte“ möglichst viele Wörter.

Preis, ...,



(Nach Üb. 1 im LB)

8. Kennst du das?

1. Ein Gericht aus Reis, Fleisch, Karotten und Zwiebeln heißt Plow.
2. Kaltes Gericht aus Tomaten, Gurken, Zwiebeln ... .
3. Ein Gericht aus Mehl, Fleisch und Zwiebeln ... .
4. Ein populäres Fleischgericht in Deutschland ... .
5. Ein Gericht aus Mehl, Äpfeln, Zucker, Margarine ... .
6. Ein Gericht aus Kartoffeln ... .

(Nach Üb. 2 im LB)

9. Mache einen Dialog.

Als Hauptgericht möchte ich Gulasch mit Kartoffeln.
~~Wir möchten bestellen~~.
Und was möchten Sie trinken? Was bekommen Sie, bitte?
Und ich möchte Kotelett mit Reis.
Ein Glas Apfelsaft, bitte. Und ich trinke Coca Cola.
Als Dessert nehmen wir Eis mit Sahne.

- Wir möchten bestellen.
- ■ ...
- ● ...
- ▲ ...

(Nach Üb. 3 im LB)

10. Kannst du reimen?

Die Tomate schmeckt der Tante Beate.
... schmeckt ... Schwester Liane.
... schmeckt ... Freundin Wilhelmine .
... schmeckt ... Onkel Kurt .
... schmeckt ... Freund Mark .
Und mir schmeckt die Pasta und damit basta.

(Nach Üb. 3 im LB)

11. Wem schmeckt was?

1. Schmeckt (die Kinder) den Kindern die Pizza?
   - Ja, sie schmeckt (sie) ... gut.
2. Und was schmeckt (du) ... ? (Ich) ... schmecken Spaghetti.
3. (Er) ... schmecken Pommes frites.
4. (Meine Eltern) ... schmeckt Schweinebraten.
5. (Die Kusine) ... schmeckt Gulasch mit Nudeln.
6. (Mein Opa) ... schmecken Würstchen mit Sauerkraut.
7. (Das Kind) ... schmeckt Eis mit Früchten.

(Nach Üb. 3 im LB)

12. Welche Antwort passt?

1. Isst du gerne Torte?
A. Ja, ich will eine Torte kaufen.
B. Nein, ich habe noch genug.
C. Ja, sehr gern.

2. Was möchtest du trinken?
A. Ja, das trinke ich.
B. Eine Tasse Kaffee, bitte.
C. Orangensaft mag ich lieber.

3. Schmeckt die Suppe?
A. Nein, danke.
B. Ja, sie schmeckt fantastisch.
C. Die Suppe esse ich gern.

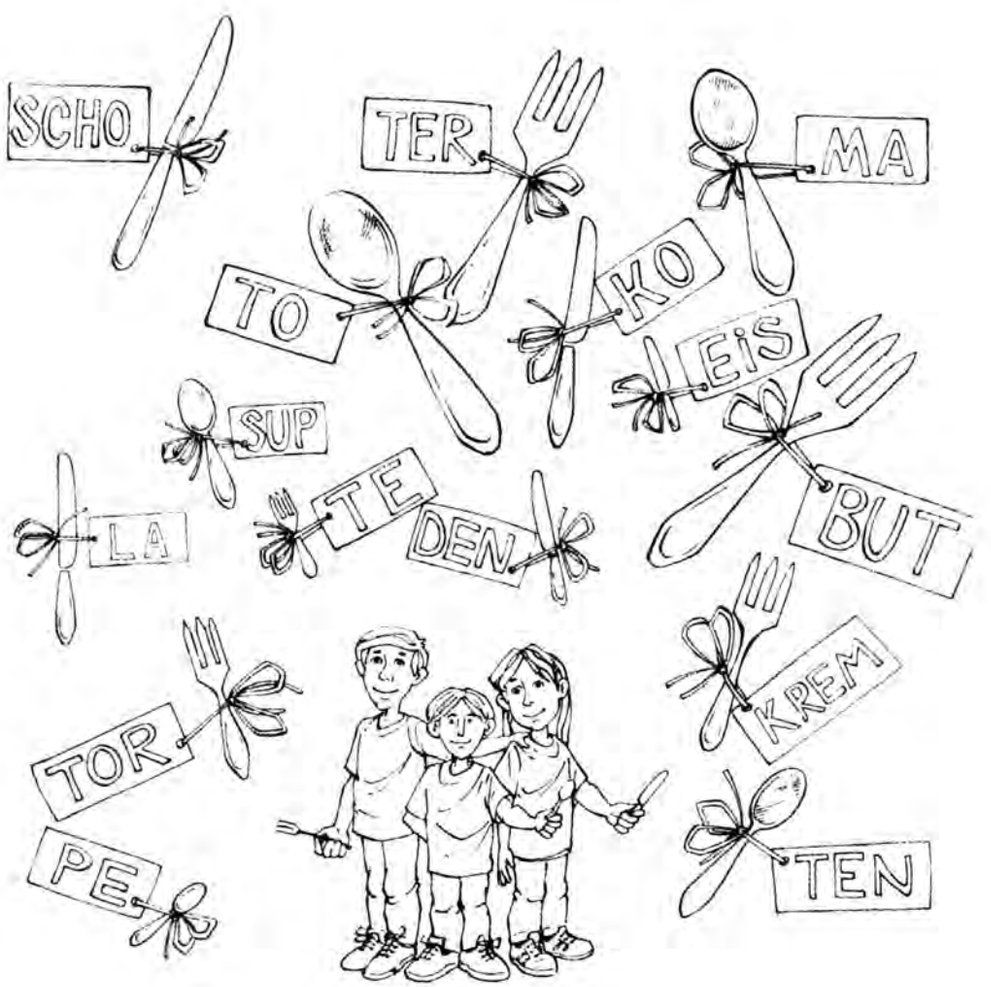
4. Was nimmst du?
A. Einen Eintopf.
B. Nein, ich esse die Suppe.
C. Der Eintopf schmeckt gut.

5. Möchtest du noch Fleisch?
A. Gibt es noch Fleisch?
B. Ja, das schmeckt sehr gut.
C. Danke, die Hühnersuppe schmeckt sehr gut.

6. Bist du satt?
A. Ja, danke, ich bin satt.
B. Bitte schön.
C. Vielen Dank!

(Nach Üb. 7 im LB)

13. Was essen wir am liebsten?
Sortiere jedes Besteckteil nach Größe, dann weißt du es.



(Nach Üb. 10 im LB)

14. Das ist meine süße Überraschung!

Ein neues Rezept von ... (dein Name):

...

(Nach Üb. 12 im LB)

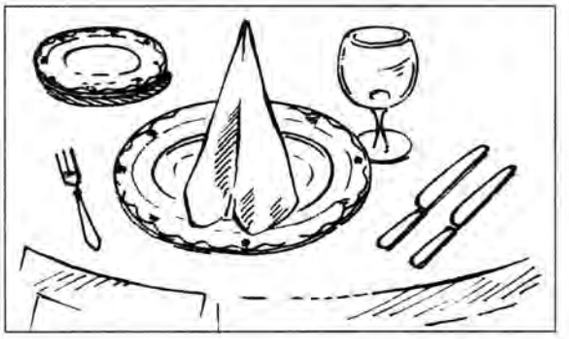
15. Setze ein: *„der“*, *„die“* oder *„das“*.

Das Messer ist rechts und ... Löffel ist auch rechts.
- Ja, das ist richtig.
... Gläser stehen links. - Nein, das ist nicht richtig. ... Gläser stehen rechts. Aber ... Gabel ist links.

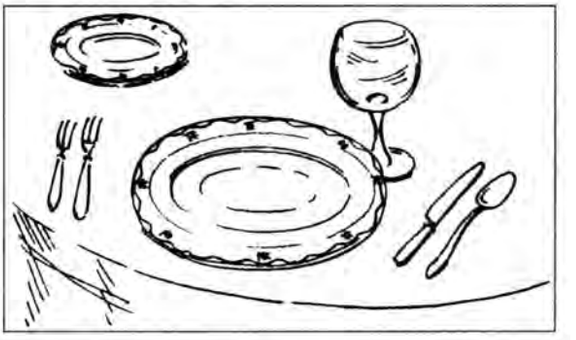
(Nach Üb. 12 im LB)

16. Was fehlt hier?

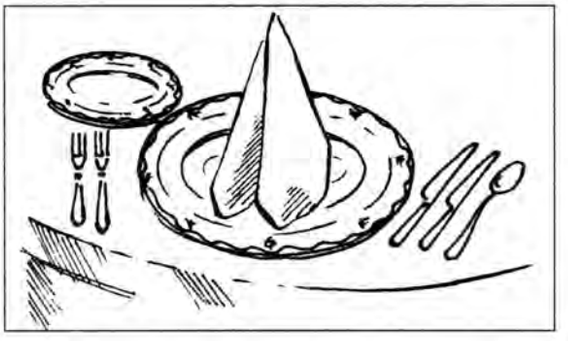
1)



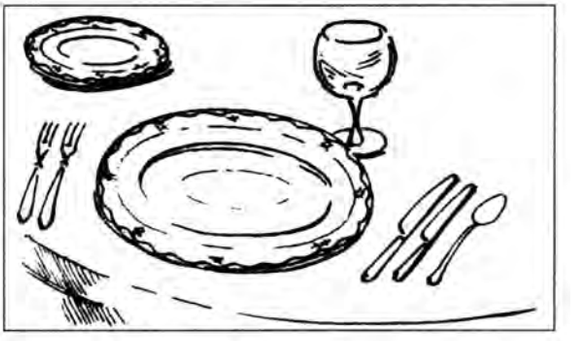
2)



3)



4)



Das kennst du schon!

Verben

aufessen
belegen
bestellen
bestreichen
einfetten
gestikulieren
hineinkommen
mischen
mixen
reiben
tunken
winken

Nomen

der Apfelkuchen, -
das Besteck, -e
die Bohne, -n
der Eintopf, ”e
die Erbse, -n
die Gabel, -n
die Gemüsesuppe, -n
der Gemüseteller, -
der/das Gulasch, -e
die Kaffeekanne, -n
das Käsebrot, -e
die Nudelsuppe, -n
der Salatteller, -
das Sauerkraut
das Schnitzel, -
der Schweinebraten, -
die Serviette, -n
die Speisekarte, -n
die Teekanne, -n
der Teller, -
das Würstchen, -

Adjektive

genau
höflich
laut
satt
unhöflich
voll

Ausdrücke

als Dessert
als Hauptgericht
als Vorspeise
Das ist gesund.
etwas zu tun
Hunger haben
Lust haben
Stimmt!

(Nach der Collage)

1. Welche Geburtstagsgeschenke sind hier versteckt?

LA RUCKSACK STWTU
WHASUNTRKAMERAQ
TMRXUHRKUMNGERI
LGHUSGHANDYRDUM
KOFELEGOSPIELHERI
CEPULLOVERTWZIEG
BUCHENEGITARREKL
SKAURSKATEBOARD

Rucksack, ..., ...










(Nach der Collage)

2. Verbinde die Nomen.

der Geburtstag + **s** +

die Party	=	die Geburtstagsparty
der Kuchen	=	...
die Feier	=	...
die Torte	=	...
das Kind	=	...
der Wunsch	=	...
das Geschenk	=	...
das Fest	=	...

(Nach Üb.1 im LB)

3. Antworte.

a) Der Wievielte ist ...

... heute? Heute ist der ... .
... morgen? ...
... am Samstag? ...

b) Am Wievielten...

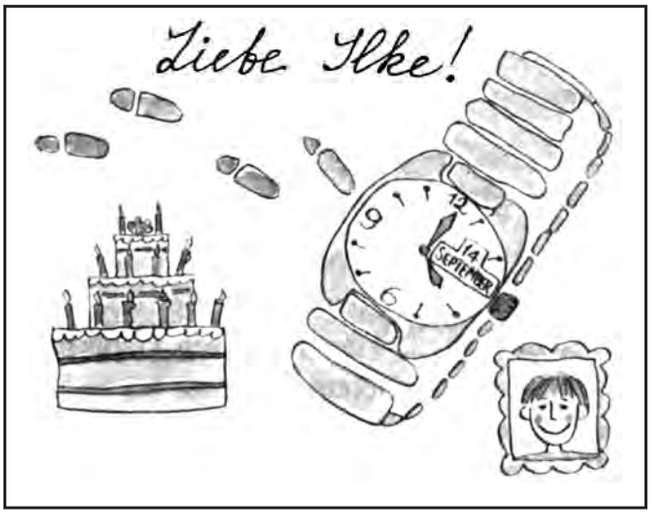
... hast du Geburtstag? Am ... .
... ist die Party? ...
... hat dein Freund Geburtstag? ...

c) Wann ist ...

... Weihnachten? ...
... Neujahr? ...
... das Navrusfest? ...

(Nach Üb. 1 im LB)

4. Enträtsele die Einladung im LB (Üb. 1, Version 3) und schreibe diese.



(Nach Üb. 1 im LB)

5. Du hast Geburtstag. Entwerfe eine Einladung für deine Freundin / deinen Freund.

(Nach Üb. 5 im LB)

6. Ergänze.

1. Stefans Freund hat Geburtstag. Stefan hat __ihm__ einen schönen Kalender geschenkt. 2. Ich wünsche ... zu meinem Geburtstag viele Geschenke. 3. „Olaf und Gabi haben heute Geburtstag. Hast du ... schon gratuliert?“ 4. Was können wir ... (Gabi) schenken? 5. Was hat ... deine Freundin geschenkt? 6. „Liebe Frau König, wir gratulieren ... zum Geburtstag!“

(Nach Üb. 5 im LB)

7. Dschinn hat auch Geburtstag. Schreibe ihm eine lustige Glückwunschkarte.

(Nach Üb. 9 im LB)

8. Ergänze den Text.

Olaf hat heute Geburtstag. Er hat mich zu_r_ Geburtstagsparty eingeladen. Nach ... Schule bin ich ins Kaufhaus gegangen. Ich habe ein Aquarium mit Goldfischen als Geschenk gekauft. Olaf hat viele Geschenke zu ... Geburtstag bekommen. Er war mit ... Geschenken zufrieden. Vor ... Essen haben wir getanzt und gespielt. Bei ... Spielen haben wir viel Spaß gehabt. Leider musste ich um 17 Uhr nach Hause gehen, weil meine Schwester dann aus ... Schule kommt.

(Nach Üb. 9 im LB)

9. Ergänze die fehlenden Präpositionen und Artikel.

Heute hat Gabi Geburtstag. Alle bereiten sich _zum_ Fest vor. Der Vater hat ... ... Supermarkt Cola, Schokolade und Eis mitgebracht. Die Mutter und Gabi decken festlich ... Feier den Tisch. Gabis Bruder hilft auch ... Tischdecken. Mama bringt die Geburtstagstorte ... ... Kerzen ... ... Küche. Die Kinder essen viel Kuchen, trinken viel Milch, Kakao und Kinderkaffee. ... ... Essen spielen sie im Garten und singen einige Geburtstagslieder für Gabi.

nach dem	in die	~~zum~~	mit den	
	aus dem	zur		beim

(Nach Üb. 12 im LB)

10. Reime. Was bekommt Gabi zum Geburtstag von ihren Tanten?

Von Tante Wilhelmine eine _Mandarine_ .
Von Tante Grete eine ...
Von Tante Adelheid ein ...
Von Tante Beate eine ...
Von Tante Liane eine ...
Von Tante Isabel ein ...
Von Tante Veronika eine ...
Von Tante Emilie eine ...
Von Tante Kunigunde zwei lustige ...
Zuletzt von Tante Erika eine Karte aus ...

Trompete	Tomate	Bärenfell		Harmonika	Banane
~~Mandarine~~	Amerika	Hunde	Sommerkleid	Lilie	

(Nach Üb. 14 im LB)

11. Bilde Sätze.

1. Christian / seinem Bruder / schenkt / ein Briefmarkenalbum / denn / er / Briefmarken / sammelt

Christian schenkt seinem Bruder ein Briefmarkenalbum, denn er sammelt Briefmarken.

2. Moritz / seiner Freundin / schreibt / eine Glückwunschkarte / denn / hat /sie / Geburtstag
3. die Lehrerin / ihrer Schülerin / erklärt / eine Aufgabe / denn / Mathe / ist / ihr Problemfach
4. Carola / ihrer Tochter / kauft / ein Wörterbuch / denn / sie / Deutsch / lernt /
5. die Eltern / ihren Kindern / schicken / einen Brief / denn / in Urlaub / sind / sie

(Nach Üb. 14 im LB)

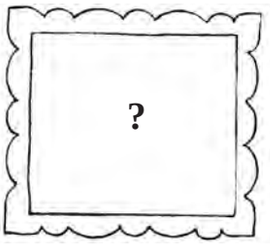
12. Wünsche, Wünsche ... . Male deine „Traumgeschenke“.



(Nach Üb. 15 im LB)

13. Mein Geburtstag...

Mein Selbstporträt



Ich heiße ... .
Mein Geburtstag ist ... .
Jetzt bin ich ... alt.

Zum Geburtstag kommen...
...
...

Das machen wir:

Zuerst ...
Dann ...
Danach ...
Später ...
Zum Schluss ...

Wir feiern von ...  bis ...  Uhr.

Das kennst du schon!

Verben

ausblasen
auspacken
einladen
empfangen
feiern
gratulieren
mitbringen
probieren
vorbereiten (sich)
wachsen
warten

Nomen

das Aquarium, die Aquarien
die Banane, -n
das Bärenfell, -e
die Einladung, -en
das Fotoalbum, die Fotoalben
der Gameboy, -s
die Geburtstagsparty, -s
die Geburtstagstorte, -n
die Grille, -n
der Kater, -
die Kette, -n
der Kopf, ¨-e
das Lebensjahr, -e
die Lilie, -n
die Mandarine, -n
der Papagei, -en
die Party, -s
der Pullover, -
das Rätsel, -
die Regel, -n
das Selbstporträt, -s
das Skateboard, -s
das Stückchen, -
die Tafel, -n
das Training
die Trompete, -n

Adjektive

allerherzlichst
festlich
gedeckt
herzlich
lieb

Sonstige

denn
ganz
genau
jemand
niemals
wirklich

Ausdruck

Es geht los!

(Nach Üb. 4 im LB)

1. Fülle den Lückentext aus.

Monika kommt aus Flensburg. Das ist eine mittelgroße ... .
Sie liegt in ... . Jetzt lebt Monika in ... . In Flensburg hat Monika viele gute ... . Ihre beste Freundin heißt ... .

(Nach Üb. 8 im LB)

2. Hier kannst du auf die Fragen von Anja antworten.

1. Wie ist das Land? Das Land ist sehr schön.
2. Wie sind die Landschaften? ... .
3. Was gibt es in Usbekistan ? ... .
4. Wie ist das Klima? ... .
5. Wann beginnt die Schule nach den Sommerferien? ... .

(Nach Üb.10 im LB)

3. Finde in Monikas Brief die Sätze mit *„dass“* und schreibe sie hier. Dann markiere die Verben am Satzende mit Ovalen.

1) Ich finde, dass die usbekische Musik sehr melodisch und schön (ist).
2) ... .
...

(Nach Üb. 10 im LB)

4. Deine Grammatik. Ergänze.

Verb

Ich	glaube,	dass	Monika	viele Freunde	hat.
Du	weißt,	...	...		
Er / Sie / Es	findet,				
Wir	meinen,				
Ihr	wisst,				
Sie	denken,				

Flensburg liegt in Norddeutschland. ~~Monika hat viele Freunde~~.
Die usbekische Musik ist sehr melodisch. Das Klima ist kontinental.
Die alten Städte sind schön.
Die Landschaften sind malerisch.

(Nach Üb. 10 im LB)

5. Setze die richtige Form des Verbs *„wissen“* ein.

1. Wisst ihr, dass die Flüsse in Usbekistan wasserreich sind?
2. Du ... doch, dass ich viel Arbeit habe.
3. Ich ... nicht, wo Dschinn lebt.
4. Wir ... , dass die Seidenstraße weltbekannt ist.
5. ... Sie, dass Flensburg in Norddeutschland liegt?
6. Er ... , wo ich wohne.
7. Die Freunde von Monika ... , wo Usbekistan liegt.

(Nach Üb. 11 im LB)

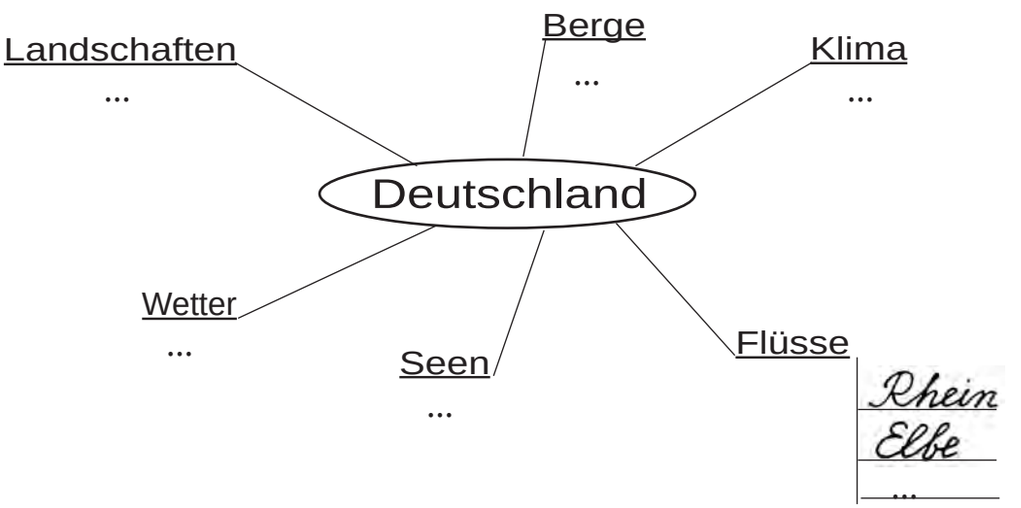
6. Was erzählen die Kinder über Usbekistan?

Katja findet, dass das Wetter in Usbekistan herrlich ist.

Safar ... .
Lola ... .
Dieter ... .
Anke ... .
Christoph ... .
Monika ... .

(Nach Üb. 13 im LB)

7. Sammle Wörter zu folgenden Begriffen und bilde Sätze.





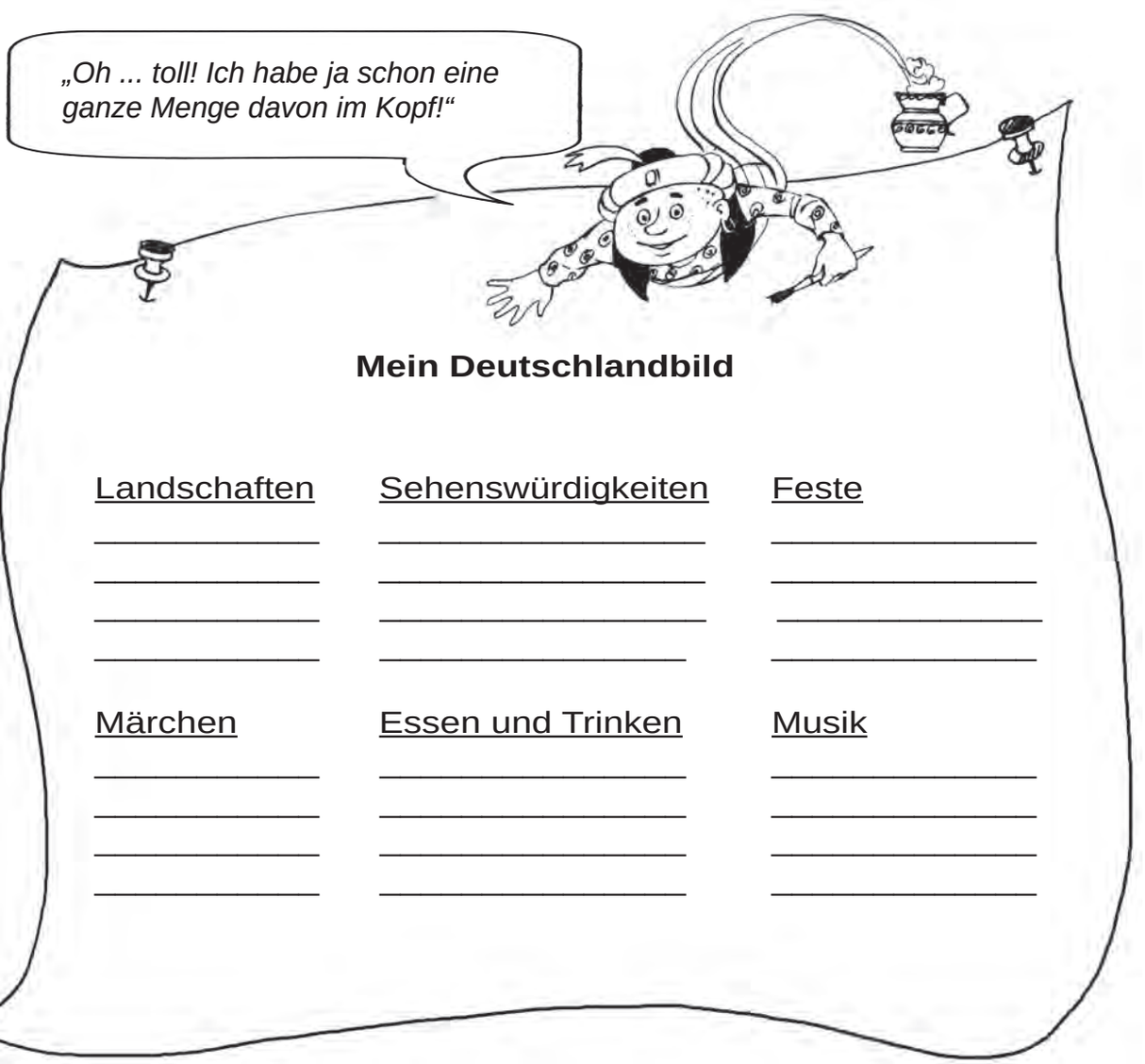
1) Die Flüsse in Deutschland sind: der Rhein, die Elbe, ...

2) ...

...

(Nach Üb. 15 im LB)

8. Woran denkst du bei dem Wort „Deutschland“? Sammle die Wörter zu den Themenkreisen.



Das kennst du schon!

Verben

beschreiben
denken
entspringen
fließen
gehören
glauben
meinen
münden
vorstellen
wissen

Nomen

der Blick, -e
der Brief, -e
das Feld, -er
Frankreich
der Garten, ¨-
die Grenze, -n
die Küche, -n
der Mensch, -en
die Oase, -n
Polen
der Schulkamerad, -en
der See, -n
die Wiese, -n

Adjektive

beeindruckend
breit
feucht
freundlich
gebirgig
hässlich
heiß
herrlich
hilfsbereit
klug
kontinental
malerisch
mächtig
mild
mittelgroß
regnerisch
reißend
ruhig
sonnig
unbeschreiblich
unterschiedlich
vielfältig
wasserreich
weltbekannt
windig

Sonstige

bereits
deshalb
doch
eigentlich
einfach
herum
ohne
übrigens
voneinander

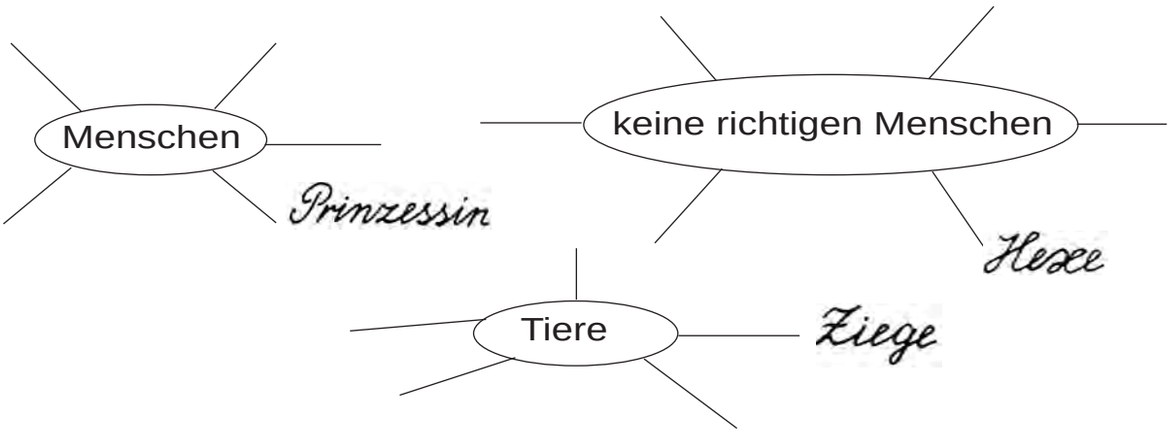
(Nach Üb. 2 im LB)

1. Welche Titel haben die Märchen (siehe Collage)?

So lautet der Titel auf Deutsch:	**So heißt das Märchen in meiner Sprache:**
Rotkäppchen	...
...	...

(Nach Üb. 4 im LB)

2. Welche Märchenfiguren gehören zu diesen Gruppen?



(Nach Üb. 4 im LB)

3. In vielen Märchen kommen Tiere vor. Zeichne die Tiere. Wie heißen die Tiere und wie die Märchen?



Wolf
„Rotkäppchen"



...
...



...
...



...
...

(Nach Üb. 4 im LB)

4. Wie können die Märchenfiguren sein?

schön - hässlich	klug - dumm	lustig - traurig
jung - alt	klein- groß	gut - ~~böse~~

die böse Königin, der...

(Nach Üb. 6 im LB)

5. Ergänze das Modalverb *„wollen“*.

1) Ich will noch Fußball spielen.
2) ... du nicht nach Hause gehen?
3) Meine Eltern ... heute Abend Karten spielen.
4) Der Junge ... nicht in die Schule gehen.
5) Sie ... heute ins Kino gehen.
6) ... ihr heute Nachmittag schwimmen gehen?
7) Ich ... nicht essen!
8) ... wir Tischtennis spielen?
9) Meine Freundin ... mit dem Hund spazieren gehen.

(Nach Üb. 7 im LB)

6. Fülle die Sprechblasen aus.
Was können die Tiere nicht mehr tun?



(Nach Üb. 9a im LB)

7. Finde im Abschnitt I des Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ die schwachen Verben im Präteritum und schreibe sie auf. Wie heißt der Infinitiv?

Präteritum	Infinitiv
klagte	klagen
...	...

(Nach Üb. 9a im LB)

8. Deine Grammatik. Ergänze.

antworten

	Präsens	Präteritum
ich		
du		
er, sie, es	antwortet	antwortete
wir		
ihr		
sie/Sie		

(Nach Üb. 9a im LB)

9. Ergänze die Präteritumformen der Verben.

1) Mein Vater arbeitete früher auf einem Bauernhof.
2) Die Schüler ... auf die Fragen der Lehrerin.
3) Am Nachmittag ... ich oft eine Bootsfahrt.
4) Die Großmutter ... immer über ihre Enkelkinder.
5) Der Junge ... : „Diesen Mann kenne ich nicht.“
6) Wir ... ein paar Tage in Dresden bleiben.
7) Meine Schwester ... gerne Musik.
8) Die Fahrt mit der Bahn ... 10 Minuten.
9) Sie ... früher bei den Großeltern.

machen sagen hören ~~arbeiten~~ klagen antworten
dauern wohnen wollen

(Nach Üb. 9b im LB)

10. Hier sind die Infinitivformen der Verben. Finde diese Verben im Abschnitt I des Märchens.

Infinitiv	Präteritum
fortlaufen	lief fort
treffen	traf
liegen	...
gehen	
sprechen	
kommen	
sitzen	

(Nach Üb. 9b im LB)

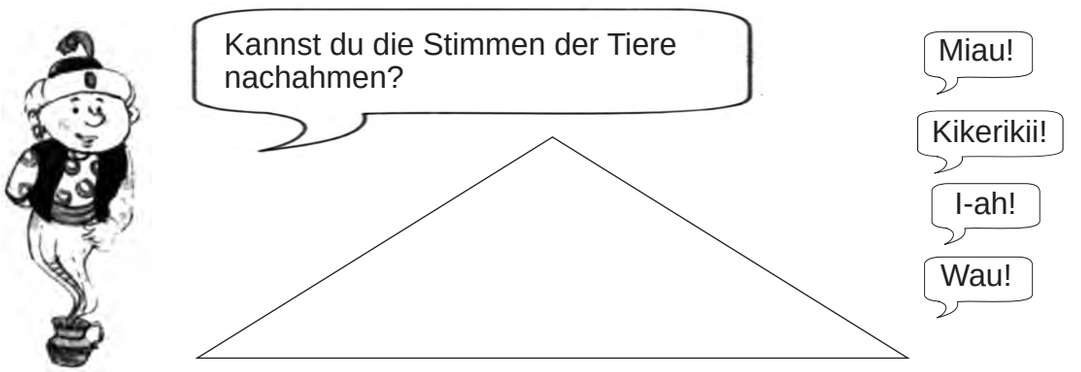
11. Ergänze die Präteritumformen in diesem Lückentext.

Einmal lief ein Esel von seinem Herrn fort .
Unterwegs ... er viele Tiere: einen Hund, eine Katze und einen Hahn.
Der Hund ... auf dem Weg. Er ... sehr alt und müde.
Er ... nicht mehr schnell laufen und gut jagen. Der Esel und der Hund ... zusammen nach Bremen. Dann ... sie eine Katze.
Die Katze ... auch alt und fing keine Mäuse mehr.
Sie ... mit ihnen nach Bremen. Bald ... die drei Freunde einen Hahn. Der Hahn ... auf dem Tor und krähte. Er ... so laut und klagte über seine Hausfrau. Zu viert ... sie nach Bremen.

~~fortlaufen~~ treffen liegen sein können gehen sehen
sein ~~fangen~~ gehen kommen sitzen treffen schreien

(Nach Üb. 12 im LB)

12. Die Tiere bilden eine Pyramide. Zeichne, wie du dir diese vorstellst und ordne die „Stimmen“ den Tieren zu.



(Nach Üb. 13 im LB)

13. Prüfe dich selbst.

Infinitiv	Präteritum (3.Ps.Sg.)	Perfekt (3.Ps.Sg.)
sein		
haben		
können		
füttern		
wollen		
fortlaufen	lief fort	
treffen		
liegen		
fragen		
antworten		
sagen		
gehen		
dauern		
machen		
sprechen		hat gesprochen
klagen		
kommen		
sitzen		
krähen		
springen		ist gesprungen
beginnen		
schreien		
bekommen		
sehen		
suchen		
kratzen		
beißen	biss	

(Nach Üb. 15 im LB)

14. Mein eigenes Märchen.

„Es war(-en) einmal ... " ... "

(Nach Üb. 16 im LB)

15. Was meinst du: Was macht jedes Tier in der Musikgruppe? Benutze dabei ein Wörterbuch.

Der Esel spielt ... . Die Katze ... . Der Hund ... . Der Hahn ... .

Das kennst du schon!

Verben

antworten
anzeigen
beißen
dauern
ertränken
fortlaufen
hineinsehen
hungern
jagen
klagen
kratzen
legen (sich)
nachsehen
schreien
sterben
totschlagen
trocknen
vorbeikommen
werfen
zerkratzen
zurückgehen

Nomen

das Bein, -e
das Dach, ¨er
die Ecke, -n
der Gast, ¨e
das Gesicht, -er
die Hausfrau, -en
der Herr, -en
die Hexe, -n
der Jagdhund, -e
die Keule, -n
das Konzert, -e
das Licht, -er
der Mann, ¨er
die Mitternacht
der Musikant,-en
die Mühle, -n
der Ofen, ¨
der Räuber, -
der Richter, -
der Sack, ¨e
die Stimme, -n
das Tor, -e
der Tritt, -e
das Ungetüm, -e

Adjektive

kräftig
schwach
still
traurig

Sonstige

bald
da
darum
endlich
fertig
plötzlich
schließlich
unterwegs
zuletzt

Ausdrücke

Angst bekommen
einverstanden sein
Was ist los?
zum Schluss

Grammatikübersicht

1. Das Verb.

1.1. Konjugation im Präsens.

wissen			
ich	w**eiß**	wir	wissen
du	w**eißt**	ihr	wisst
er / sie / es	w**eiß**	sie / Sie	wissen

Die Modalverben

sollen		wollen	
ich	soll	ich	w**i**ll
du	sollst	du	w**i**llst
er / sie / es	soll	er / sie / es	w**i**ll
wir	sollen	wir	wollen
ihr	sollt	ihr	wollt
sie / Sie	sollen	sie / Sie	wollen

Die reflexiven Verben

sich kämmen			
ich	kämme **mich**	wir	kämmen **uns**
du	kämmst **dich**	ihr	kämmt **euch**
er / sie / es	kämmt **sich**	sie / Sie	kämmen **sich**

1.2. Vergangenheit

1.2.1. Das Partizip II der schwachen Verben

spielen	**ge**spiel**t**
arbeiten	**ge**arbei**tet**
träumen	**ge**träum**t**

untrennbare Verben

erzählen	**er**zähl**t**
beobachten	**be**obach**tet**
verstecken	**ver**steck**t**

trennbare Verben

ab∫holen	ab**ge**hol**t**
ein∫kaufen	ein**ge**kauf**t**

1.2.2. Das Partizip II der starken Verben

schr**ei**ben	**ge**schr**ie**b**en**	br**i**ngen	**ge**br**a**ch**t**
gehen	**ge**g**a**ng**en**	w**i**ssen	**ge**w**u**s**t**

untrennbare Verben

verbr**i**ngen	**ver**br**a**ch**t**
gefallen	**ge**fall**en**

trennbare Verben

ein⌠schlafen	ein**ge**schlaf**en**
hin⌠fallen	hin**ge**fall**en**
auf⌠st**e**hen	auf**ge**st**a**nd**en**

1.2.3. Perfekt

haben + Partizip II

- die meisten Verben
- alle reflexiven Verben

Ich	**habe**	im Sommer viel	**gespielt**	.
Wo	**hast**	du deine Ferien	**verbracht**	?
Hast		du dich schon	**geduscht**	?

sein + Partizip II

- Verben der Bewegung (ohne Akkusativ)
- Verben der Zustandsveränderung (ohne Akkusativ)

Im Sommer	**sind**	die Kinder oft	**gewandert**	.
Ich	**bin**	sehr früh	**eingeschlafen**	.

1.2.4. Präteritum

Präteritum der Verben *sein* und *haben*

sein		haben	
ich	**war**	ich	hat**te**
du	**warst**	du	hat**test**
er / sie / es	**war**	er / sie / es	hat**te**
wir	**waren**	wir	hat**ten**
ihr	**wart**	ihr	hat**tet**
sie / Sie	**waren**	sie / Sie	hat**ten**

schwache Verben **starke Verben**

sagen		kommen	
ich	sag**te**	ich	k**a**m
du	sag**test**	du	k**a**m**st**
er/sie/es	sag**te**	er/sie/es	k**a**m
wir	sag**ten**	wir	k**a**m**en**
ihr	sag**tet**	ihr	k**a**m**t**
sie/Sie	sag**ten**	sie/Sie	k**a**m**en**

2. Das Substantiv

2. 1. Deklination der Substantive

Fall	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Plural
Nominativ *Wer?* *Was?*	der Vater	die Mutter	das Kind	die Freunde
Akkusativ *Wen?* *Was?*	den Vater	die Mutter	das Kind	die Freunde
Dativ *Wem?*	dem Vater	der Mutter	dem Kind	den Freunde**n**
Genitiv *Wessen?*	des Vater**s** Otto**s**	der Mutter Stefanie**s**	des Kindes	der Freunde

3. Adjektiv

3. 1. Steigerungsstufen

Positiv	Komparativ	Superlativ
süß	süßer	am süßesten
fett	fetter	am fettesten
frisch	frischer	am frischsten/frischesten
sauer	saurer	am sauersten

4. Pronomen

4.1. Personalpronomen

Nominativ	Dativ	Nominativ	Dativ
ich	mir	wir	uns
du	dir	ihr	euch
er / es	ihm	sie	ihnen
sie	ihr	Sie	Ihnen

4.2. Possessivpronomen im Dativ

Singular			Plural
meinem Vater	**meiner** Mutter	**meinem** Kind	**meinen** Großeltern
deinem Vater	**deiner** Mutter	**deinem** Kind	**deinen** Großeltern
seinem Vater	**seiner** Mutter	**seinem** Kind	**seinen** Großeltern
ihrem Vater	**ihrer** Mutter	**ihrem** Kind	**ihren** Großeltern
unserem Vater	**unserer** Mutter	**unserem** Kind	**unseren** Großeltern
eurem Vater	**eurer** Mutter	**eurem** Kind	**euren** Großeltern
ihrem Vater	**ihrer** Mutter	**ihrem** Kind	**ihren** Großeltern
Ihrem Vater	**Ihrer** Mutter	**Ihrem** Kind	**Ihren** Großeltern

4.3. Definitpronomen

Bestimmter Artikel	Definitpronomen	
	Nominativ	Akkusativ
der Fisch	**der**	**den**
die Suppe	**die**	**die**
das Eis	**das**	**das**
die Granatäpfel	**die**	**die**

5. Präpositionen mit Dativ

aus:	aus der Klasse
bei:	beim (bei dem) Essen
mit:	mit dem Freund
nach:	nach dem Mittagessen
seit:	seit dem 1. Januar
von:	vom (von dem) Vater
vor:	vor der Schule
zu:	zum (zu dem) Geburtstag

6. Ordinalzahlen

der 11. Mai - **der** elf**te** Mai
am 11. Mai - **am** elf**ten** Mai

der 20. Mai - **der** zwanzig**ste** Mai
am 20. Mai - **am** zwanzig**sten** Mai

7. Satz

7.1. Nebensatz mit *dass*

Dieses Buch ist interessant.

Er sagt, **dass** dieses Buch interessant ist .

7.2. Sätze mit *denn*

Ich schenke meinem Freund ein Fotoalbum. Er fotografiert gern.

Ich schenke meinem Freund ein Fotoalbum, **denn** er fotografiert gern.

Deutsch - usbekisches - Wörterbuch

Deutsch	Usbekisch
A	
ab	-dan
ab und zu	goho, ba'zan, ba'zida
abends	kechqurunlari
abenteuerlich	sarguzashtlarga boy
abholen	birovni kutib olmoq, biror narsani olib ketmoq
das Abitur	bitiruv imtihoni
abkühlen	sovitmoq
das All	koinot, olam
allerdings	haqiqatdan (chindan) ham
als … arbeiten	… bo'lib ishlamoq
Alles Gute!	Tabriklaymiz! (yaxshi niyatlarni tilamoq)
anbieten	taklif qilmoq, siylamoq
andere	boshqa(lar)
angeln	qarmoq bilan baliq tutmoq
Angst bekommen	qo'rqmoq
ankommen	kelmoq, yetib kelmoq
anschließend	keyin, ...dan keyin
anstrengen (sich)	harakat qilmoq
antworten	javob bermoq
anzeigen	bildirmoq, e'lon qilmoq
der Apfelkuchen,-	olmali pirog
das Aquarium, Aquarien	akvarium
der Architekt, -en	me'mor
der Arzt, ¨e	shifokor
der Astronaut, -en	fazogir, astronavt
das Aufräumen	yig'ishtirish
ausblasen	puflab o'chirmoq
der Ausblick, -e	manzara, ko'rinish
auspacken	ochmoq, ochib yubormoq
außerdem	… dan tashqari
die Aussicht, -en	manzara, ko'rinish
die Ausstellung, -en	ko'rgazma
aussuchen	tanlamoq, tanlab olmoq
das Autogramm, -e	dastxat, avtograf
B	
der Bach, ¨e	jilg'a, soy, ariq
backen	pishirmoq
das Badezimmer, -	vannaxona
die Ballerina, Ballerinen	balerina
die Banane, -n	banan
die Band [bɛnt], -s	(musiqa) guruhi
basteln	(qo'lda) yasamoq, yasab bermoq
der Bauarbeiter, -	quruvchi
der Bauernhof, ¨e	qishloq hovlisi, dehqon hovlisi

bauen	qurmoq
der Becher, -	(plastik, qog‘oz) piyola, stakan
beeindruckend	taassurot qoldiradigan, qoyil
beide	ikkisi, ikkalasi
das Bein, -e	oyoq
beißen	tishlamoq
der Bekannte, -n	tanish (odam)
bekommen von (Dat.)	olmoq .
belegen	...dan (biror narsa) ustiga (biror narsa) surtmoq
beobachten	kuzatmoq
bequem	qulay, o‘ng‘ay
der Bereich, -e	soha
bereits	allaqachon
der Beruf, -e	kasb
die Berufskleidung	maxsus kiyim
berufstätig (sein)	(kasbi bo‘yicha) ishlayotgan, ishlamoq
beschreiben	tasvirlamoq, ifodalamoq
der Besen,-	supurgi
das Besteck,-e	ovqatlanish anjomi
bestellen	buyurtma bermoq
bestreichen	surtmoq
besuchen	tashrif buyurmoq
der Beutel, -	xalta, xaltacha
der Bibliothekar, -e	kutubxonachi
billig	arzon
die Birne, -n	nok
Bis morgen!	Ertagacha!
bleiben	qolmoq
der Blick, -e	nigoh
die Bohne, -en	loviya
der/das Bonbon, -s	shirinlik, qand
das Boot, -e	qayiq
der Brand, ¨-e	yong‘in, o‘t, o‘t tushish
braten	qovurmoq
brauchen	kerak bo‘lmoq
breit	keng
die Brezel, -n	krendel
der Brief, -e	maktub, xat
das Bügelbrett, -er	dazmol qiladigan taxta
das Bügeleisen, -	dazmol
bügeln	dazmollamoq
bunt	rangli, ola-bula
die Burg, -en	qal’a, istehkom
das Büro, -s	byuro, idora, ishxona

C

der Computerspieleerfinder, -	kompyuter o‘yinlarini yaratuvchi

D

das Dach, ¨-er	tom
dafür	buning uchun
danach	shundan so‘ng

danken für (Akk.)	tashakkur bildirmoq
darum	shuning uchun, shu bois
dauern	davom etmoq
dazu	buning uchun
denken	o‘ylamoq
deshalb	shuning uchun, shu bois
die Diele, -n	oldingi xona
das Ding, -e	narsa
dort	u yerda
die Dose, -n	(metall) idish
dran sein	navbatda keyingisi bo‘lmoq
drinnen	ichkarida
duschen (sich)	cho‘milmoq

E

ebenfalls	yana, ham
die Ecke, -n	burchak
der Efeu, -s	tukli duxoba, baxmal
eigen	xususiy, shaxsiy
der Eimer, -	chelak
ein bisschen	ozgina
einfach	oddiy, sodda
einfetten	yog‘lamoq, yog‘ surtmoq
einkaufen	sotib olmoq
der Einkaufswagen, -	xarid uchun aravacha
der Einkaufszettel, -	xarid ro‘yxati
die Einladung, -en	taklifnoma
einsam	xoli; tanho
einschlafen	uxlamoq
der Eintopf, ¨e	dimlama
einverstanden sein	rozi bo‘lmoq
das Eishockey	muz ustida xokkey
der Elektriker, -	elektrik
der Elektroherd, -e	elektr plita
der Elektrorasierer, -	elektr ustara
empfangen	qabul qilmoq
endlich	oxiri, nihoyat
eng	tor, ensiz
entspringen	boshlanmoq, kelib chiqmoq, o‘qib chiqmoq
die Erbse, -n	no‘xat
das Erdgeschoss, -e	birinchi qavat
erfinden	yaratmoq, kashf etmoq
erholen sich	dam olmoq
erklären	tushuntirmoq
erleben	boshidan kechirmoq
ernähren (sich)	ovqatlantirmoq (ovqatlanmoq)
ertränken	cho‘ktirmoq
das Essen	ovqat
die Etage [-ʒə], -n	qavat
exotisch	g‘ayriodatiy

F

die Fabrik, -en	fabrika
der Fan [fɛn], -s	ishqiboz
die Fantasie, -n	fantaziya
fangen	tutmoq, ushlamoq
faul	dangasa
fegen	supurmoq
die Feier, -n	bayram
das Feld, -er	dala
das Fenstertuch, ¨er	oyna artish uchun latta
das Ferienlager, -	yozgi oromgoh
das Fernglas, ¨er	binokl, durbin
das Fernsehen	televideniye
fertig	tayyor
fett	yog‘li
feucht	nam
das Feuer, -	olov
der Feuerwehrmann, ¨er	o‘t o‘chiruvchi
das Feuerwerk, -e	mushak
die Filmstar [star], -s	kino yulduzi
finden	topmoq
die Firma, Firmen	firma
fischen	baliq tutmoq, ovlamoq
die Flasche, -n	shisha, idish
der Fleiß	ishtiyoq, qunt
fliegen	uchmoq
fließen	oqmoq
fortlaufen	qochmoq, (qochib) ketmoq
der Fotograf, -en	suratkash, fotograf
Frankreich	Fransiya
frei	ozod
im Freien	tashqarida (ko‘chada)
freiwillig	o‘z xohishiga binoan
die Freude, -n	quvonch
freuen (sich)	quvonmoq
freundlich	do‘stona
frisch	yangi, sof
der Friseur, -e	sartarosh
fühlen (sich)	his qilmoq
fürchterlich	qo‘rqinchli, dahshatli
der Fußboden, Fußböden	pol
das Futter	yem

G

die Gabel, -n	vilka, sanchqi
ganz	butun, hammasi
die Garage [ʒə], -n	garaj
die Gardine, -n	parda
der Garten, ¨	bog‘
der Gasherd, -e	gaz plita
der Gast, ¨e	mehmon

das Gästezimmer, -	mehmonxona
gebirgig	tog‘li
der Geburtsort, -e	tug‘ilgan joy
die Geburtstagsparty [-ˈpaːɐ̯ti], -s	tug‘ilgan kun munosabati bilan ziyofat
die Gefahr, -en	xavf
auf eigene Gefahr	tavakkal qilib
gegen	qarshi
gehören (zu)	tegishli bo‘lmoq, tarkibiga kirmoq, ...dan biri bo‘lmoq
das Geld, -er	pul
gemeinsam	umumiy, birgalikda
gemütlich	qulay, shinam
etw. als Geschenk haben	sovg‘aga ega bo‘lmoq
das Geschirr	idish-tovoq
das Gesicht, -er	yuz, chehra
die Geste [gestə], -n	imo-ishora
gestikulieren [ge-]	imo-ishoralar qilmoq
gesund	sog‘lom, foydali
gießen	quymoq
das Glas, ¨er	shisha, stakan
glauben	ishonmoq, o‘ylamoq
der Granatapfel, ¨	anor
das Gras, ¨er	o‘t, maysa
gratulieren (D) zu (D)	tabriklamoq
die Grenze, -n	chegara
die Grille, -n	qora chigirtka
grillen	grilda pishirmoq
die Größe, -n	o‘lcham
günstig	qulay

H

die Habseligkeit, -en	mulk, mol-mulk
die Hängematte, -n	to‘r belanchak
hässlich	xunuk, badbashara
die Hausarbeit, -en	uy ishlari
die Hausfrau, -en	uy bekasi
der Haushalt, -e	uy ro‘zg‘ori
heiß	issiq
helfen (D) bei (D)	yordam bermoq
der Herr, -en	janob
herrlich	ajoyib, chiroyli
herum (um etw.)	atrofida
die Hexe, -n	jodugar
herzlich	chin yurakdan, samimiy
die Hilfe, -n	yordam
hilfsbereit	yordam berishga tayyor
hineinkommen	kirmoq
hineinsehen	(biror narsaning) ichiga qaramoq
hinfallen	yiqilmoq

hinter ...	... orqasida
das Hochhaus, ¨er	baland (ko‘p qavatli) bino
der Hochsitz, -e	ovchilik (nazorat) minorasi
der Hof, ¨e	hovli
höflich	muloyim
die Höhle, -n	g‘or
das Holz, Hölzer	yog‘och
der Holzstab, ¨e	yog‘och tayoq
der Honig	asal
das Huftier, -e	tuyoqli hayvon
die Hundehütte, -n	itning uychasi
Hunger haben	och bo‘lmoq
hungern	och qolmoq
die Hütte, -n	uycha, kulba

I

die Idee, -n	g‘oya
der Indianer, -	indeyes
der Ingenieur [ɪnʒeˈn̪i̯ø:ɐ̯], -e	muhandis
die Insel, -n	orol

J

der Jagdhund, -e	ovchi it
jagen	ovlamoq
jäten	o‘tamoq, o‘toq qilmoq
jeder	har bir
der Job [dʒɔb], -s	ish
der Journalist [ʒʊrnalɪst], -en	jurnalist
der Joghurt/Jogurt, -s	yogurt
die Jurte, -n	yurta, o‘tov
die Jungs (Pl.) (gespr.)	bolalar (so‘zlashuv tilida)

K

die Kaffeekanne, -n	kofe uchun choynak
der Kapitän, -e	kapitan (kema, sport komandasida)
die Karotte, -n	sabzi
der/das Kaubonbon, -s	saqichli konfet
kaufen	sotib olmoq
der Kellner, -	ofitsiant
kennen lernen	tanishmoq
der/das Ketschup [kɛtʃap], -s	ketchup
die Keule, -n	yo‘g‘on tayoq, so‘yil
das Kilo, -s	kilogramm
der Kindergarten, ¨	bolalar bog‘chasi
die Kirsche, -n	olcha
die Kiste, -n	quti

klagen	shikoyat qilmoq
das Kleid, -er	ko‘ylak
der Kletterer, -	qoyaga chiquvchi
das Klettern	tirmashib chiqish
klettern	tirmashib chiqmoq
klopfen	taqillatmoq
klug	aqlli
der Koch, ¨e	oshpaz
der Kohl	karam
der Kohlkopf, -köpfe	bir bosh karam
kontinental	qit’aviy, qit’aga tegishli
kosten	(... pul) turmoq
kräftig	kuchli
krank	kasal, bemor, betob
das Krankenhaus, ¨er	kasalxona
die Krankenschwester, -n	hamshira
kriegen	olmoq
die Küche, -n	oshxona
die Kürschnerin, -nen	mo‘ynado‘z ayol
die Kusine, -n	ammavachcha, tog‘avachcha (qiz)

L

das Lagerfeuer, -	gulxan
auf dem Lande	qishloqda
der Landwirt,-e	dehqon, fermer
eine Last abnehmen	birovning yuki (tashvishi)ni o‘ziga olmoq
laut	baland (ovoz haqida)
das Lebensjahr, -e	umr yili
lecker	mazali
legen (sich)	yotmoq
leicht	oson, yengil
leider	afsuski
der Leuchtturm, ¨e	mayoq
das Licht, -er	yorug‘lik, nur
das Lied, -er	ashula
der Liter, -	litr
löschen	o‘chirmoq
Was ist los?	Nima bo‘ldi?
die Luft	havo
der Luftballon, -s	havo shari
die Lust, ¨e	xohish, istak
Lust haben	xohishi, istagi bo‘lmoq

M

mächtig	qudratli
der Maler, -	musavvir, rassom
malerisch	go‘zal, chiroyli
der Mann, ¨er	erkak, odam
märchenhaft	ertaknamo
das Marzipan	marsipan

der Mechaniker, -	mexanik
die Medaille, -n	medal
das Meer, -e	dengiz
das Mehl	un
meinen	o‘ylamoq, taxmin qilmoq
meistens	ko‘pincha
die Menge, -n	miqdor, hajm
der Mensch, -en	inson, odam
das Menü, -s	taomnoma
mild	yumshoq (iqlim)
mischen	aralashtirmoq
mitbringen	o‘zi bilan olib kelmoq
das Mitglied, -er	a’zo
mithelfen	(boshqalar qatori) yordam bermoq
die Mithilfe, -n	(boshqalar qatori) yordam
mittags	peshinda
mittelgroß	o‘rtacha kattalikda
die Mitternacht	yarim tun
mixen	mikser bilan aralashtirmoq
das Möbel	jihoz, mebel
modern	zamonaviy
mögen	yaxshi ko‘rmoq
möglich	mumkin (bo‘lgan)
das Molkereiprodukt, -e	sut mahsulotlari
der Morgen, -	tong
morgens	ertalablari
die Mücke, -n	chivin
die Mühle, -n	tegirmon
der Müll	axlat
der Mülleimer, -	axlat uchun chelak
der Musiker, -	musiqachi
das Musikinstrument, -e	musiqa asbobi
müssen	lozim bo‘lmoq
die Mütze, -n	qalpoq

N

nachsehen	ortidan qaramoq
der Nachteil, -e	kamchilik, yetishmaslik
nachts	tunda, tunlari
der Nachtwächter, -	tungi qorovul
nähen	tikmoq
namens ...	... nomida, nomli
nehmen	olmoq
das Netz, -e	to‘r
nichts	hech narsa
die Nudel, -n	ugra, vermishel

O

die Oase, -n	vodiy, voha
obdachlos	uysiz

der Obdachlose, -n	uysiz odam
obwohl	vaholanki, ...ga qaramasdan
der Ofen, Öfen	tandir, pech
ohne	... siz
die Orange [o'raŋʒə], -n	apelsin
Österreich	Avstriya
originell	antiqa, o‘ziga xos

P

die Packung, -en	o‘ram, quticha
der Palast, ¨-e	saroy
das Papier, -e	qog‘oz
die Person, -en	shaxs
pflanzen	ekmoq
die Pflaume, -n	olxo‘ri
pflegen	parvarish qilmoq
die Pflicht, -en	burch, majburiyat
das Pfund, -e	funt (500 g)
das Picknick, -s	bazm, piknik
Picknick machen	bazm (piknik) qilmoq
der Pilot, -en	uchuvchi
planschen	cho‘milmoq
plötzlich	to‘satdan, bexosdan
Polen	Polsha
der Politiker, -	siyosatchi, siyosiy arbob
der Polizist, -en	politsiyachi
der Pool [pu:l], -s	(...)suzish havzasi, basseyn
die Postkarte, -n	otkritka
preiswert	arzon
das Problem, -e	muammo
der Programmierer, -	dastur tuzuvchi
der Putzeimer, -	chelak

Q

der Quark	tvorog, suzma

R

das Radieschen, -	rediska
das Rad, ¨-er	g‘ildirak
der Radiotechniker, -	radiotexnik
die Radtour [tu:ʁ], -en	velosiped poygasi
der Rand, ¨-er	chet, chekka
rasieren (sich)	soqol ol (dir) moq
der Räuber, -	qaroqchi
der Raum, ¨-e	xona
regnerisch	yomg‘irli
reiben	qirmoq (qirg‘ichda)
reisen	sayohat qilmoq
reißend	shiddatli
der Rennfahrer, -	avtopoygachi
der Rentner, -	nafaqaxo‘r

reparieren	ta’mirlamoq
der Reporter, -	reportyor
der Richter, -	hakam
riesig	juda katta, ulkan
die Robbe, -n	tulen
romantisch	ishqiy, romantik
die Rosine, -n	mayiz
ruhig	tinch

S

die Sache, -n	ish; narsa
der Sack, ¨-e	qop, xalta
der Saft, ¨-e	sharbat
salzig	tuzli, sho‘r
der Kasten, -kästen	qumdon
satt	to‘q
sauer	nordon
das Sauerkraut	nordon karam
saugen	changyutgichda tozalamoq
schade	afsus
schaukeln	arg‘imchoq uchmoq
scharf	o‘tkir
der Schauspieler, -	aktyor
schenken	sovg‘a qilmoq
schimpfen	urushmoq
der Schinken, -	dudlangan cho‘chqa go‘shti
schleppen	sudramoq, tortmoq
das Schloss, ¨-er	saroy
schließlich	oxiri, nihoyat
zum Schluss	oxiri, nihoyat; xulosa qilib
das Schnitzel, -	shnitsel
die Show [ʃoʊ], -s	tomosha, shou
schreien	baqirmoq
der Schulkamerad, -en	sinfdosh, maktabdosh
der Schutz	himoya
schwach	ojiz, zaif
der Schweinebraten, -	qovurilgan cho‘chqa go‘shti
die Schweiz	Shveytsariya
das Schwesterchen, -	singil
das Schwimmbecken, -	suzish havzasi, basseyn
schwindlig sein	bosh aylanmoq
der See, -n	ko‘l
seit	...dan boshlab
die Sekretärin, -nen	kotiba
selbst	o‘zi(m)
selbstverständlich	o‘z-o‘zidan ma’lum
selten	goh-gohida, ba’zida
die Serviette,-n	salfetka, (sochiq)
das Skateboard [skeɪtbɔ:d], -s	skeyt
(der) Ski [ʃɪ:]	chang‘i

sogar	hatto
der Sohn, ¨e	o‘g‘il farzand
die Solarzelle, -n	quyosh batareyasi
der Soldat, -en	askar
sollen	qilish kerak, kerak, lozim
der Sommer, -	yoz
sonnig	quyoshli
spannend	qiziqarli
Spaß haben	zavqlanmoq, yoqmoq
Spaß machen	yoqmoq, xursand qilmoq
die Speisekarte, -n	taomnoma
der Spiegel, -	ko‘zgu
Sport machen	sport bilan shug‘ullanmoq
das Sprungbrett, -er	tramplin
die Sprungschanze, -n	chang‘i tramplini
spülen	chayqamoq, yuvmoq
die Spülmaschine, -n	idish-tovoq yuvish mashinasi
das Spülmittel, -	yuvish vositasi
der Stammbaum, ¨e	shajara; nasl-nasab
ständig	doimiy
stark	kuchli
starten	boshlamoq, havoga ko‘tarilmoq
der Staub	chang
der Staubsauger, -	changyutgich
stecken	tiqmoq
steigen	ko‘tarilmoq
der Stein, -e	tosh
sterben	o‘lmoq
still	tinch, jim(-jit)
die Stimme, -n	ovoz
Stimmt!	To‘g‘ri!
die Strafe, -n	jazo
der Strand, ¨e	sohil, qirg‘oq
das Strohdach, ¨er	somonli tom
das Stück, -e	bo‘lak, parcha

T

das Tagebuch, ¨er	kundalik (daftar)
die Tasse, -n	piyola, chashka
das Taxi, -s	taksi
der Taxifahrer, -	taksi haydovchisi
die Teekanne, -n	choynak
der Teller, -	likopcha
teuer	qimmat
das Tier, -e	hayvon
der Tierarzt , ¨e	mol doktori, veterinar
die Tischdecke, -n	dasturxon
das Tischtennis	stol tennisi
toben	to‘polon qilmoq
die Tochter, ¨	qiz farzand
das Tor, -e	darvoza
tot	o‘lik, o‘lgan

totschlagen	o‘ldirmoq
tragen	olib bormoq
der Traktor, -en	traktor
der Traum, ¨e	orzu
traurig	qayg‘uli, g‘amgin
die Treppe, -n	zina
der Tritt, -e	tepki
trocken	quruq
tun	qilmoq
tunken	botirmoq
der Turm, ¨e	minora

U

übrigens	aytgancha
umsonst	bekorga
unbeschreiblich	tasvirlab bo‘lmaydigan
das Ungetüm, -e	bahaybat, maxluq
ungewöhnlich	g‘alati, noodatiy
die Uniform, -en	maxsus kiyim
uninteressant	qiziqarsiz
der Urlaub, -e	ta’til
ungern	xohish(istak)siz
unten	pastda
unterschiedlich	har xil
die Unterwasserwelt, -en	suvosti dunyosi
unterwegs	yo‘l-yo‘lakay, yo‘lda

V

verdienen	ishlab topmoq
verheiratet sein	turmushga chiqqan, uylangan
verkaufen	sotmoq
der Verkäufer, -	sotuvchi
verlaufen	o‘tmoq (vaqt haqida)
verraten	sirni oshkor qilmoq
verschieden	har xil, turli
verstecken (sich)	yashir(in)moq, bekitmoq (bekinmoq)
verwunschen	sehrlangan
verzaubern	sehrlab qo‘ymoq, maftun qilmoq
der Vetter, -	amakivachcha, tog‘avachcha (o‘g‘il)
viel zu tun haben	ko‘p ishga ega bo‘lmoq
vielfältig	turli xil
vielleicht	bo‘lishi mumkin, balki
voll	to‘la
voneinander	bir-biridan
vorbei	yonidan
vorbeikommen	kirib o‘tmoq
vorstellen	tanishtirmoq
der Vorteil, -e	yaxshi (kuchli) tomoni, fazilat

W

wachsen	o‘smoq
wahnsinnig	aqlan zaif, aqldan ozgan
das Wäldchen, -	daraxtzor
der Waldlauf, ¨e	o‘rmonda yugurmoq
wandern	piyoda sayohat qilmoq
die Wanderung, -en	piyoda sayohat
Warte mal!	Kutib tur!
die Wäscheklammer, -n	kir yoyish uchun qisqich
der Wäschekorb, ¨e	kir soladigan savat
waschen (sich)	yuvish
das Waschmittel, -	yuvish vositasi
wechseln	almashtirmoq
wegbringen	olib ketmoq
nach einer Weile	biroz vaqt o‘tgach
die Weintraube, -n	uzum
weltbekannt	dunyoga mashhur, taniqli
das (Welt)Raumschiff, -e	kosmik kema
wem	kimga
wenn	agar
die Werbeagentur, -en	reklama agentligi
werden	bo‘lmoq
werfen	tashlamoq, otmoq
der Wettkampf, ¨e	musobaqa
die Wiese, -n	maysazor
der Wigwam, -s	vigvam (indeyeslar uyi)
windig	shabadali
winken	qo‘l siltamoq
wischen	(polni) yuvmoq; (changni) artmoq
der Wischlappen, -	(chang artish uchun) latta
wissen	bilmoq
der Wohnort, -e	yashash joyi
der Wohnblock, -s	turar joy (ko‘p qavatli uy)
die Wohnung, -en	kvartira, turar joy
der Wolkenkratzer, -	osmono‘par bino
wunderbar	ajoyib, go‘zal
das Würstchen, -	sosiska

Z

das Zelt, -e	chodir
das Zeltlager, -	chodirli oromgoh
zerkratzen	tirnamoq
ziemlich	juda, ancha
die Zitrone, -n	limon
zuerst	avval, avvalo
die Zukunft	kelajak
zuletzt	va nihoyat
zurückgehen	orqaga yurmoq

Unregelmäßige Verben

Infinitiv	Präteritum (3.Pers.Sg.)	Partizip II
abgeben	gab ab	abgegeben (h)
anbieten	bot an	angeboten (h)
ankommen	kam an	angekommen (s)
ausblasen	blies aus	ausgeblasen (h)
backen	backte(buk)	gebacken (h)
beißen	biss	gebissen (h)
bekommen	bekam	bekommen (h)
beschreiben	beschrieb	beschrieben (h)
bestreichen	bestrich	bestrichen (h)
bleiben	blieb	geblieben (s)
braten	briet	gebraten (h)
denken	dachte	gedacht (h)
durchhalten	hielt durch	durchgehalten (h)
einschlafen	schlief ein	eingeschlafen (s)
empfangen	empfing	empfangen (h)
entspringen	entsprang	entsprungen (s)
erfinden	erfand	erfunden (h)
fangen	fing	gefangen (h)
finden	fand	gefunden (h)
fliegen	flog	geflogen (h/s)
fließen	floss	geflossen (s)
fortlaufen	lief fort	fortgelaufen (s)
haben	hatte	gehabt (h)
gießen	goss	gegossen (h)
helfen	half	geholfen (h)
hineinkommen	kam hinein	hineingekommen (s)
hineinsehen	sah hinein	hineingesehen (h)
hinfallen	fiel hin	hingefallen (s)
kriechen	kroch	gekrochen (s)
mitbringen	brachte mit	mitgebracht (h)
mithelfen	half mit	mitgeholfen (h)
mögen	mochte	gemocht (h)
nachsehen	sah nach	nachgesehen (h)
nehmen	nahm	genommen (h)
reiben	rieb	gerieben (h)
saufen	soff	gesoffen (h)
schreien	schrie	geschrien (h)
sein	war	gewesen (s)
sollen	sollte	gesollt/sollen
steigen	stieg	gestiegen (s)
sterben	starb	gestorben (s)
tragen	trug	getragen (h)
tun	tat	getan (h)

verlaufen	verlief	verlaufen (h/s)
verraten	verriet	verraten (h)
vorbeikommen	kam vorbei	vorbeigekommen (s)
wachsen	wuchs	gewachsen (s)
waschen	wusch	gewaschen (h)
wegbringen	brachte weg	weggebracht (h)
werden	wurde	geworden (s)
werfen	warf	geworfen (h)
wiegen	wog	gewogen (h)
wissen	wusste	gewusst (h)
zurückgehen	ging zurück	zurückgegangen (s)

Quellenverzeichnis

Texte / Lieder

Die Rechtsinhaber der folgenden Lieder und Texte auf den genannten Seiten sind:

S.7 adaptierter Text aus: *Mücki und Max* 7-8/95, S.4-5;
S.9 adaptierter Text aus: *Mücki und Max* 7-8/95, S.6-7;
S.22-23 adaptierte Texte aus: *Das neue Universum 1998*, Südwest Verlag, S.201;
S.26 Lied aus: Seger, Harald, *Wer? Wie? Was? 1*, Gilde-Buchhandlung Carl Kayser, Buchhandlung und Verlag GmbH, Bonn, S.108;
S.28 Texte aus: *Mücke* 10/92, S.4-5;
S.30-31 adaptierte Texte aus: *Mücke* 10/92, S.8-9;
S.32 Gedicht aus: *Juma* 1/92, S.16;
S.38-39 adaptierte Texte aus: *Juma* 2/93, S.21, 23, 24;
S.53 Text aus: *Spielen und lernen* 7/98, S.6;
S.54-55 Bildergeschichte aus: *Juma* 1/92, S.32-33;
S.60 adaptierte Texte aus: *Juma* 4/96, S.28-31;
S.62 Rätsel aus: Heidrich, Marianne und Siegfried Grashoff, *Unsere Muttersprache*, Volk und Wissen Verlag, S.100;
S.64 Lied aus: Siegfried Büttner, Gabrielle Kopp, Josef Alberi, *Tamburin 2*, Max Hueber Verlag, S.20;
S.81 Witze aus: *Mücke* 4/98, S.32; 4/95, S.36; 7-8/97, S.64; 5/96, S.32; 10/98, S.32; *Mücki und Max* 4/97, S.24; 4/96, S.24;
S.82 adaptierter Text aus: *Mücke* 7-8/98 S.18-19;
S.83 Rätsel aus: Mücke 6/2001, S.10;
S.84 Gedicht aus: *Rudis Rabenteuer* 6/2001, S.18-19;
S.85 Lied aus: CD "Singt deutsche Grammatik I", Frasema T. Wahlstedt, Örtagardsvägen 37, S-891 51 Örnsköldsvik Schweden;
S.86 Lied aus: *Heute hier, morgen dort*, Langenscheidt, S.61.
S.87 Lied aus: Uwe Kind, Erika Broschek, *Deutschvergnügen*, Langenscheidt, S.21;
S.87 Zungenbrecher aus: *Mücki und Max* 7-8/94, S.36; 10/93, S.19; 9/93, S.18;

www.idum.uz сайтидан юклаб олинди

Fotos/Zeichnungen

Die Rechtsinhaber der folgenden Abbildungen auf den genannten Seiten sind:

S.7 3 Fotos aus: *Mücki und Max* 7-8/95, S. 4-5;
Foto aus: *Juma* 3/92, S. 14-15;

S.9 5 Fotos aus: Mücki und Max 7-8/95, S. 6-7;

S.11 2 Fotos aus: *Mücki und Max* 7-8/95, S. 21;

S.22-23 2 Fotos aus: *Das neue Universum 1998*, Südwest Verlag, S. 201;

S.27 Fotos aus: Mücke 10/92, S. 4-5;

S.38-39 3 Fotos aus: *Juma* 2/93, S. 20, 23, 24;

S.65 Landkarten von Asien und Europa aus: *Weltatlas, Mairs Geographischer* Verlag, S. 12-13; 54-55;
Foto aus: *Weltatlas, Mairs Geographischer* Verlag, S. 7;
2 Fotos aus: Rainer Kidrowski, Klaus Viedebant, *Deutschland*, RV Verlag, S. 198, 181;

S.72 Landkarte von deutschspr. Länder aus: Augustin, Blaszkowska, Ferdigg D'Ambrosio, Kirsch, Scherling, *Aurelia – Grundbuch 1 ,* Langenscheidt, S. 110;

S.82 Fotos aus: Mücke 7-8/98, 18-19;

www.idum.uz сайтидан юклаб олинди

81.2. Nem
D 48

Assalom Deutsch!: 6-sinf uchun darslik / N. Suxanova, L.Ulyanova, A. Bekanacheva va boshqalar. – Sakkizinchi nashri. – Toshkent: „O‘qituvchi“ NMIU, 2018. — 160 b.

ISBN 978-9943-22-279-3

UO‘K: 811.112.2(075)
KBK 81.2 Nem-ya922

SUXANOVA NATALYA, ULYANOVA LUDMILA, BEKANACHEVA ALLA,
SOLOXOVA YELENA, SHAYXUTDINOVA ZILFIRA, TADJIBAYEVA DILBAR

NEMIS TILI DARSLIGI

6- SINF

Ta’lim o‘zbek va qardosh tillarda olib boriladigan umumiy o‘rta ta’lim maktablari uchun darslik

Sakkizinchi nashri

„O‘qituvchi“ nashriyot-matbaa ijodiy uyi
Toshkent —2018

Muharrirlar: *T. Jo‘rayev, N. Suxanova*
Badiiy muharrir *Sh. Odilov*
Muqova rassomi *Sh. Xo‘jayev*
Rassomlar: *S. Kazanbiyev, M. Kudryashova*
Texnik muharrir *N. Niyozmuhamedova*
Kompyuterda sahifalovchi *Sh. Ahrorova*

Nashriyot litsenziyasi AI 291.04.11.2016. Orginal-maketdan bosishga ruxsat etildi 25.06.2018. Bichimi 60×90 $^{1}/_{8}$. Kegli 12,5 shponli. Arial garniturasi. Ofset bosma usulida bosildi. Ofset qog‘ozi. Shartli b.t.20,0. Hisob-nashriyot t.11,52. Adadi 2 275 nusxa. Buyurtma №

O‘zbekiston Matbuot va axborot agentligining „O‘qituvchi“ nashriyot-matbaa ijodiy uyi. Toshkent, Yunusobod tumani, Yangishahar ko‘chasi, 1-uy. Shartnoma 145−18.

www.idum.uz сайтидан юклаб олинди

Ijaraga beriladigan darslik holatini ko‘rsatuvchi jadval

№	O‘quvchining ismi va familiyasi	O‘quv yili	Darslikning olingandagi holati	Sinf rahbarining imzosi	Darslikning topshirilgandagi holati	Sinf rahbarining imzosi
1						
2						
3						
4						
5						

Darslik ijaraga berilib, o‘quv yili yakunida qaytarib olinganda yuqoridagi jadval sinf rahbarlari tomonidan quyidagi baholash mezonlariga asosan to‘ldiriladi:

Yangi	Darslikning birinchi marotaba foydalanishga berilgandagi holati.
Yaxshi	Muqova butun, darslikning asosiy qismidan ajralmagan. Barcha varaqlari mavjud, yirtilmagan, ko‘chmagan, betlarida yozuv va chiziqlar yo‘q.
Qoniqarli	Muqova ezilgan, birmuncha chizilib, chetlari yedirilgan, darslikning asosiy qismidan ajralish holati bor, foydalanuvchi tomonidan qoniqarli ta’mirlangan. Ko‘chgan varaqlari qayta ta’mirlangan, ayrim betlariga chizilgan.
Qoniqarsiz	Muqova chizilgan, yirtilgan, asosiy qismidan ajralgan yoki butunlay yo‘q, qoniqarsiz ta’mirlangan. Betlari yirtilgan, varaqlari yetishmaydi, chizib, bo‘yab tashlangan. Darslikni tiklab bo‘lmaydi.